

Qualitätssicherung in der universitären Lehrerausbildung

**-Rahmenbedingungen, Möglichkeiten und Grenzen-
Theoretische Studien und empirische Befunde**

Dissertation zur Erlangung des akademischen Grades
Doktor der Philosophie (Dr. phil.)

Universität Duisburg-Essen
Fachbereich Bildungswissenschaften
Institut für Berufs- und Weiterbildung

vorgelegt von

Birgit Kunde Wesel, Geburtsort Flensburg
Julia Zantopp Oberhausen, Geburtsort Oberhausen

Datum der mündlichen Prüfung: 29.02.2008

Erstgutachter: Prof. Dr. W. Habel
Zweitgutachter: Prof. Dr. R. Dobischat

Inhalt

1.	Struktur- und Studienverlaufsdaten.....	11
1.1	Überblick über die Allgemeine Entwicklung der Studierendenzahlen an der GMU.....	14
1.2	Gewählte Fächerkombinationen	21
1.3	Hochschulzugangsberechtigung	22
1.4	Studienanfänger.....	24
1.5	Alter der Studierenden	26
1.5.1	Alter bei Studienbeginn.....	27
1.5.2	Alter bei der Zwischenprüfung	29
1.5.3	Alter bei Examen.....	31
1.6	Studienabbrüche im Studienverlauf	33
1.7	Dauer des Studiums (Grund-/Gesamtstudium).....	38
1.7.1	Erläuterungen zu den Maßzahlen	39
1.8	Studienabschlüsse (Lehramtsstudierende allgemein).....	45
1.8.1	Studienabschlüsse aufgeschlüsselt nach Fachsemestern.....	61
1.9	Prüfungsnoten	64
1.10	Studierende der beruflichen Fachrichtungen an der GMU	68
1.11	Regelstudienzeit	77
1.12	Vergleich der Regelstudienzeit zwischen den Universitäten in NRW.....	77
1.13	Regelstudienzeit nach Fachsemestern für die SII berufliche Fachrichtungen	82
	Interviewleitfaden für Studierende (ExpertInnenbefragung).....	86
	Kurzprofile der Fächer	92

Verzeichnis der Grafiken

	Seite
Grafik 1 Studierende, aufgeschlüsselt nach Geschlecht, Hörerstatus: alle (Köpfe) SS 2001.....	12
Grafik 1a Studierende, aufgeschlüsselt nach Geschlecht, Hörerstatus: alle, (Fälle) SS2001	13
Grafik 2 Anteil der Lehramtstudierenden an der Gesamtzahl der Studierenden, Hörerstatus: alle, (Köpfe) SS 2001	13
Grafik 2a Anteil der Lehramtstudierenden an der Gesamtzahl der Studierenden, Hörerstatus: alle, (Fälle) SS 2001.....	14
Grafik 3 Lehramtstudierende nach Studiengängen, Hörerstatus: alle, (Köpfe) SS 2001	20
Grafik 3a Lehramtstudierende nach Studiengängen, Hörerstatus: alle, (Fälle) SS 2001	20
Grafik 4 Absolventen, (Zeitreihe) LA S I.....	59
Grafik 4a Absolventen, (Zeitreihe) LA S II.....	59
Grafik 4b Absolventen, (Zeitreihe) LA S II/I.....	60
Grafik 4c Absolventen, (Zeitreihe) LA S II bF.....	60
Grafik 5 Summe der Fachsemester (Medianberechnung) WS 95/96 bis WS 00/01	63
Grafik 6 Anteil der Studierenden LA S II bF an der Gesamtzahl der Studierenden, Hörerstatus: alle, (Köpfe) WS 2000/01	68
Grafik 6a Anteil der Studierenden LA S II bF an der Gesamtzahl der Studierenden, Hörerstatus: alle, (Fälle) WS 2000/01	69
Grafik 7 Anteil der Studierenden LA S II bF an der Gesamtzahl der Studierenden „Wirtschaftswissenschaft“, Hörerstatus: alle, (Köpfe) WS 2000/01	70
Grafik 7a Anteil der Studierenden LA S II bF an der Gesamtzahl der Studierenden „Wirtschaftswissenschaft“, Hörerstatus: alle, (Fälle) WS 2000/01	70

Grafik 8	Anteil der Studierenden LA S II bF an der Gesamtzahl der Studierenden „Elektrotechnik“, Hörerstatus: alle, (Köpfe) WS 2000/01	71
Grafik 8a	Anteil der Studierenden LA S II bF an der Gesamtzahl der Studierenden „Elektrotechnik“, Hörerstatus: alle, (Fälle) WS 2000/01	71
Grafik 9	Anteil der Studierenden LA S II bF an der Gesamtzahl der Studierenden „Maschinenbau“, Hörerstatus: alle, (Köpfe) WS 2000/01	72
Grafik 9a	Anteil der Studierenden LA S II bF an der Gesamtzahl der Studierenden „Maschinenbau“, Hörerstatus: alle, (Fälle) WS 2000/01	72
Grafik 10	Anteil der Studierenden LA S II bF Wirtschaftswissenschaft in Verbindung mit der beruflichen Fachrichtung Spezielle Wirtschaftslehre, Hörerstatus: alle, (Köpfe) WS 2000/01	73
Grafik 10a	Anteil der Studierenden LA S II bF Wirtschaftswissenschaft in Verbindung mit der beruflichen Fachrichtung Spezielle Wirtschaftslehre, Hörerstatus: alle, (Fälle) WS 2000/01	74
Grafik 11	Anteil der Studierenden LA S II bF Elektrotechnik in Verbindung mit der beruflichen Fachrichtung Nachrichtentechnik und Technische Informatik, Hörerstatus: alle, (Köpfe) WS 2000/01	74
Grafik 11a	Anteil der Studierenden LA S II bF Elektrotechnik in Verbindung mit der beruflichen Fachrichtung Nachrichtentechnik, Energietechnik und Technische Informatik, Hörerstatus: alle, (Fälle) WS 2000/01	75
Grafik 12	Anteil der Studierenden LA S II bF Maschinenbau in Verbindung mit den beruflichen Fachrichtung Fertigungstechnik und Technische Informatik, Hörerstatus: alle, (Köpfe) WS 2000/01	76
Grafik 12a	Anteil der Studierenden LA S II bF Maschinenbau in Verbindung mit den beruflichen Fachrichtung Fertigungstechnik und Technische Informatik, Hörerstatus: alle, (Fälle) WS 2000/01	76

Verzeichnis der Tabellen

	Seite
Tabelle 1	Allgemeine Entwicklung und Geschlechterverteilung der Studierenden, (Köpfe) WS 95/96-SS 2001 11
Tabelle 1a	Allgemeine Entwicklung und Geschlechterverteilung der Studierenden, (Fälle) WS 95/96-SS 2001 11
Tabelle 2	Studierende allgemein (Köpfe/Fälle) LA S I, Hörerstatus: alle, Staatsangehörigkeit: Deutsch/Ausländer, Aggregation: Studiengänge und LE 14
Tabelle 2a	Studierende allgemein (Köpfe/Fälle) LA S II, Hörerstatus: alle, Staatsangehörigkeit: Deutsch/Ausländer, Aggregation: Studiengänge und LE 15
Tabelle 2b	Studierende allgemein (Köpfe/Fälle) LA S II/I, Hörerstatus: alle, Staatsangehörigkeit: Deutsch/Ausländer, Aggregation: Studiengänge und LE 15
Tabelle 2c	Studierende allgemein (Köpfe/Fälle) LA S II bF, Hörerstatus: alle, Staatsangehörigkeit: Deutsch/Ausländer, Aggregation: Studiengänge und LE 16
Tabelle 3	Studierende nach Studiengang, 1. Fachsemester, 1. Hochschulsemester und Geschlecht SS 2001, (Köpfe) LA S I 17
Tabelle 3a	Studierende nach Studiengang, 1. Fachsemester, 1. Hochschulsemester und Geschlecht SS 2001, (Fälle) LA SI 17
Tabelle 3b	Studierende nach Studiengang, 1. Fachsemester, 1. Hochschulsemester und Geschlecht SS 2001, (Fälle) LA SI 17
Tabelle 3c	Studierende nach Studiengang, 1. Fachsemester, 1. Hochschulsemester und Geschlecht SS 2001, (Fälle) LA SII 18
Tabelle 3d	Studierende nach Studiengang, 1. Fachsemester, 1. Hochschulsemester und Geschlecht SS 2001 (Köpfe) LA S II/I 18
Tabelle 3e	Studierende nach Studiengang, 1. Fachsemester, 1. Hochschulsemester und Geschlecht SS 2001, (Fälle) LA SII/I 18
Tabelle 3f	Studierende nach Studiengang, 1. Fachsemester, 1. Hochschulsemester und Geschlecht SS 2001, (Köpfe) LA S II bF 19
Tabelle 3g	Studierende nach Studiengang, 1. Fachsemester, 1. Hochschulsemester und Geschlecht SS 2001, (Fälle) LA SII bF 19

Tabelle 4	Fächerkombination/Abschluss Lehramt	21
Tabelle 4a	Fächerkombination/Abschluss Lehramt	21
Tabelle 5	Hochschulzugangsberechtigung LA S I, Aggregierung: Lehreinheiten und Studiengänge, Hörerstatus: alle, (Köpfe/Fälle) WS 2000/01	22
Tabelle 5a	Hochschulzugangsberechtigung LA S II, Aggregierung: Lehreinheiten und Studiengänge, Hörerstatus: alle, (Köpfe/Fälle) WS 2000/01	23
Tabelle 5b	Hochschulzugangsberechtigung LA S II/I, Aggregierung: Lehreinheiten und Studiengänge, Hörerstatus: alle, (Köpfe/Fälle) WS 2000/01	23
Tabelle 5c	Hochschulzugangsberechtigung LA S II bF, Aggregierung: Lehreinheiten und Studiengänge, Hörerstatus: alle, (Köpfe/Fälle) WS 2000/01	24
Tabelle 6	Einschreibungen LA S I, Aggregierung: Studiengänge und Lehreinheiten, (Köpfe/Fälle) WS 2000/01	25
Tabelle 6a	Einschreibungen LA S I, Aggregierung: Studiengänge und Lehreinheiten, (Köpfe/Fälle) WS 2000/01	25
Tabelle 6b	Einschreibungen LA S II, Aggregierung: Studiengänge und Lehreinheiten, (Köpfe/Fälle) WS 2000/01	25
Tabelle 6c	Einschreibungen LA S II/I, Aggregierung: Studiengänge und Lehreinheiten, (Köpfe/Fälle) WS 2000/01.....	26
Tabelle 7	Alter bei Studienbeginn, (1. FS) LA S I, Aggregierung: Studiengänge und Lehreinheiten, Hörerstatus: alle, (Köpfe/Fälle) WS 2000/01	27
Tabelle 7a	Alter bei Studienbeginn, (1. FS) LA S II, Aggregierung: Studiengänge und Lehreinheiten, Hörerstatus: alle, (Köpfe/Fälle) WS 2000/01	28
Tabelle 7b	Alter bei Studienbeginn, (1. FS) LA S II/I, Aggregierung: Studiengänge und Lehreinheiten, Hörerstatus: alle, (Köpfe/Fälle) WS 2000/01	28
Tabelle 7c	Alter bei Studienbeginn, (1. FS) LA S II bF, Aggregierung: Studiengänge und Lehreinheiten, Hörerstatus: alle, (Köpfe/Fälle) WS 2000/01	29

Tabelle 8	Alter bei der Zwischenprüfung LA S I, Grundstudium, Aggregierung: Studiengänge und Lehreinheiten, WS 2000/01	30
Tabelle 8a	Alter bei der Zwischenprüfung LA S II, Grundstudium, Aggregierung: Studiengänge und Lehreinheiten, WS 2000/01	30
Tabelle 8b	Alter bei der Zwischenprüfung LA S II/I, Grundstudium, Aggregierung: Studiengänge und Lehreinheiten, WS 2000/01	30
Tabelle 8c	Alter bei der Zwischenprüfung LA S II bF, Grundstudium, Aggregierung: Studiengänge und Lehreinheiten, WS 2000/01	31
Tabelle 9	Alter bei der Abschlussprüfung LA S I, Hauptstudium, Aggregierung: Studiengänge und Lehreinheiten, WS 2000/01	31
Tabelle 9a	Alter bei der Abschlussprüfung LA S II, Hauptstudium, Aggregierung: Studiengänge und Lehreinheiten, WS 2000/01	32
Tabelle 9b	Alter bei der Abschlussprüfung LA S II/I, Hauptstudium, Aggregierung: Studiengänge und Lehreinheiten, WS 2000/01	32
Tabelle 9c	Alter bei der Abschlussprüfung LA S II bF, Hauptstudium, Aggregierung: Studiengänge und Lehreinheiten, WS 2000/01	32
Tabelle 10	Studienerfolg (Kohortenbetrachtung) LA S I, (Köpfe) WS 95/96 bis SS 2001	35
Tabelle 10a	Studienerfolg (Kohortenbetrachtung) LA S II, (Köpfe) WS 95/96 bis SS 2001	36
Tabelle 10b	Studienerfolg (Kohortenbetrachtung) LA S II/I, (Köpfe) WS 95/96 bis SS 2001	37
Tabelle 10c	Studienerfolg (Kohortenbetrachtung) LA S II bF, (Köpfe) WS 95/96 bis SS 2001	37
Tabelle 11	Dauer des Studiums LA S I, Grundstudium (Zeitreihe) Aggregierung: Studiengänge und Lehreinheiten	41
Tabelle 11a	Dauer des Studiums LA S I, Gesamtstudium (Zeitreihe) Aggregierung: Studiengänge und Lehreinheiten	41
Tabelle 11b	Dauer des Studiums LA S II, Grundstudium (Zeitreihe) Aggregierung: Studiengänge und Lehreinheiten	42
Tabelle 11c	Dauer des Studiums LA S II, Gesamtstudium (Zeitreihe) Aggregierung: Studiengänge und Lehreinheiten	42

Tabelle 11d	Dauer des Studiums LA S II/I, Grundstudium (Zeitreihe) Aggregierung: Studiengänge und Lehreinheiten	43
Tabelle 11e	Dauer des Studiums LA S II/I, Gesamtstudium (Zeitreihe) Aggregierung: Studiengänge und Lehreinheiten	43
Tabelle 11f	Dauer des Studiums LA S II bF, Grundstudium (Zeitreihe) Aggregierung: Studiengänge und Lehreinheiten	44
Tabelle 11g	Dauer des Studiums LA S II bF, Gesamtstudium (Zeitreihe) Aggregierung: Studiengänge und Lehreinheiten	44
Tabelle 12	Absolventen (Zeitreihe) LA S I, aufgeschlüsselt nach RSZ, Frauen- und Ausländeranteil	46
Tabelle 13	Absolventen (Zeitreihe) LA S II, aufgeschlüsselt nach RSZ, Frauen- und Ausländeranteil	48-50
Tabelle 14	Absolventen (Zeitreihe) LA S II/I, aufgeschlüsselt nach RSZ, Frauen- und Ausländeranteil	51/52
Tabelle 15	Absolventen (Zeitreihe) LA S II bF, aufgeschlüsselt nach RSZ, Frauen- und Ausländeranteil	53/55
Tabelle 16	Absolventenstatistik (Zeitreihe) LA S I, aufgeschlüsselt nach Regelstudienzeit, Geschlecht und Ausländeranteil	56
Tabelle 16a	Absolventenstatistik (Zeitreihe) LA S II, aufgeschlüsselt nach Regelstudienzeit, Geschlecht und Ausländeranteil	57
Tabelle 16b	Absolventenstatistik (Zeitreihe) LA S II/I, aufgeschlüsselt nach Regelstudienzeit, Geschlecht und Ausländeranteil	57
Tabelle 16c	Absolventenstatistik (Zeitreihe) LA S II bF, aufgeschlüsselt nach Regelstudienzeit, Geschlecht und Ausländeranteil	58
Tabelle 17	Absolventen und Anzahl der Fachsemester (Median- berechnung) LA S I, WS 95/96-SS 2001	61
Tabelle 17a	Absolventen und Anzahl der Fachsemester (Median- berechnung) LA S II, WS 95/96-SS 2001	62
Tabelle 17b	Absolventen und Anzahl der Fachsemester (Median- berechnung) LA S II/I, WS 95/96-SS 2001	62
Tabelle 17c	Absolventen und Anzahl der Fachsemester (Median- berechnung) LA S II bF, WS 95/96-SS 2001	63

Tabelle 18	Prüfungsnoten LA S I, Grundstudium, Aggregierung: Studiengänge und Lehreinheiten, WS 2000/01	64
Tabelle 18a	Prüfungsnoten LA S I, Hauptstudium, Aggregierung: Studiengänge und Lehreinheiten, WS 2000/01	64
Tabelle 18b	Prüfungsnoten LA S II, Grundstudium, Aggregierung: Studiengänge und Lehreinheiten, WS 2000/01	65
Tabelle 18c	Prüfungsnoten LA S II, Hauptstudium, Aggregierung: Studiengänge und Lehreinheiten, WS 2000/01	65
Tabelle 18d	Prüfungsnoten LA S II/I, Grundstudium, Aggregierung: Studiengänge und Lehreinheiten, WS 2000/01	65
Tabelle 18e	Prüfungsnoten LA S II/I, Hauptstudium, Aggregierung: Studiengänge und Lehreinheiten, WS 2000/01	66
Tabelle 18f	Prüfungsnoten LA S II bF, Grundstudium, Aggregierung: Studiengänge und Lehreinheiten, WS 2000/01	66
Tabelle 18g	Prüfungsnoten LA S II bF, Hauptstudium, Aggregierung: Studiengänge und Lehreinheiten, WS 2000/01	66
Tabelle 19	Regelstudienzeit in % (Zeitreihe), Erst- und Zweitstudium LA S II bF	77
Tabelle 20	Bestandene Prüfungen, Regelstudienzeit, Erst- und Zweit- studium, LA S II bF, WS 95/96	78
Tabelle 20a	Bestandene Prüfungen, Regelstudienzeit, Erst- und Zweit- studium, LA S II bF, WS 96/97	79
Tabelle 20b	Bestandene Prüfungen, Regelstudienzeit, Erst- und Zweit- studium, LA S II bF, WS 97/98	80
Tabelle 20c	Bestandene Prüfungen, Regelstudienzeit, Erst- und Zweit- studium, LA S II bF, WS 98/99	81
Tabelle 20d	Bestandene Prüfungen, Regelstudienzeit, Erst- und Zweit- studium, LA S II bF, WS 99/00	82
Tabelle 21	Bestandene Prüfungen nach Fachsemestern, Erst- und Zweit- studium, LA S II bF, WS 95/96	83
Tabelle 21a	Bestandene Prüfungen nach Fachsemestern, Erst- und Zweit- studium, LA S II bF, WS 95/96	83
Tabelle 21b	Bestandene Prüfungen nach Fachsemestern, Erst- und Zweit- studium, LA S II bF, WS 97/98	84

Tabelle 21c	Bestandene Prüfungen nach Fachsemestern, Erst- und Zweitstudium, LA S II bF, WS 98/99	84
Tabelle 21d	Bestandene Prüfungen nach Fachsemestern, Erst- und Zweitstudium, LA S II bF, WS 99/00	85

1. Struktur- und Studienverlaufsdaten

Der nachfolgende Abschnitt soll einen Überblick über Umfang und Entwicklung der Studiengänge sowie über die Zusammensetzung der Studierenden an der Gerhard-Mercator-Universität geben.

Tabelle 1: Allgemeine Entwicklung und Geschlechterverteilung der Studierenden (Köpfe)
WS 95/96-SS 2001

Semester	Studierende insgesamt	1. FS gesamt	1. FS in %	Frauen gesamt	Frauen in %	1. FS Frauen	Frauen in %
WS 95/96	15639	2189	14,00	5387	34,45	873	39,88
SS 96	14647	473	3,23	5100	34,82	210	44,40
WS 96/97	15051	1899	12,62	5331	35,42	762	40,13
SS 97	14213	485	3,41	5092	35,85	257	52,99
WS 97/98	15157	2360	15,57	5536	36,52	967	40,97
SS 98	14244	539	3,78	5272	37,01	272	50,46
WS 98/99	15001	2352	15,68	5697	37,98	1037	44,09
SS 99	14103	566	4,01	5388	38,20	295	52,12
WS 99/00	14581	2243	15,38	5653	38,77	975	43,47
SS 2000	13599	518	3,81	5303	39,00	274	52,90
WS 00/01	14310	2413	16,86	5615	39,24	1033	42,81
SS 2001	12259	288	2,36	4838	39,46	140	48,61

Stand 07.04.01

Tabelle 1a: Allgemeine Entwicklung und Geschlechterverteilung der Studierenden (Fälle)
WS 95/96-SS 2001

Semester	Studierende insgesamt	1. FS gesamt	1. FS in %	Frauen gesamt	Frauen in %	1. FS Frauen	Frauen in %
WS 95/96	21858	3126	14,30	8446	38,64	1357	43,41
SS 96	20746	1008	4,86	8102	39,05	463	45,93
WS 96/97	21302	2704	12,69	8417	39,51	1192	44,08
SS 97	20292	963	4,75	8103	39,93	513	53,27
WS 97/98	21450	3325	15,50	8729	40,69	1523	45,80
SS 98	20409	1083	5,31	8369	41,01	547	50,51
WS 98/99	21266	3203	15,06	8863	41,68	1495	46,67
SS 99	20147	1053	5,23	8441	41,94	555	52,71
WS 99/00	29711	3057	10,29	8854	42,75	1484	48,54
SS 2000	19519	1037	5,31	8405	43,06	607	58,53
WS 00/01	20170	3179	15,76	8712	43,19	1500	47,18
SS 2001	17427	571	3,28	7606	43,64	311	54,47

Stand 07.04.01

Köpfe: Tabelle 1 zeigt die Entwicklung der Anzahl der Studienanfänger (1. FS) über die letzten sechs Jahre. Danach befanden sich im WS 95/96 14 % der Studierenden im ersten Fachsemester. Nach einem leichten Einbruch im WS 96/97 ist die Zahl der Studierenden im WS 00/01 im ersten Fachsemester auf 16,86 % angestiegen.

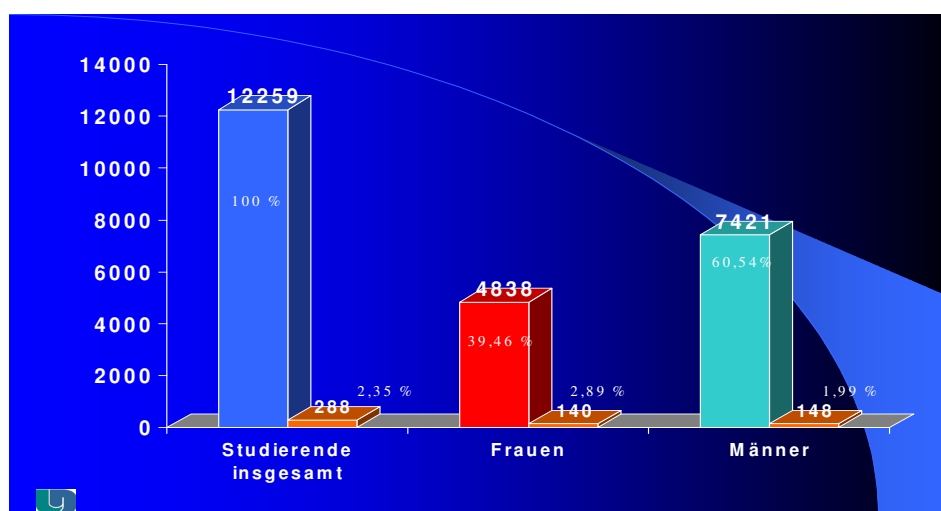
Betrachtet man die Gesamtzahl, hat die Anzahl der Studierenden von WS 95/96 bis WS 00/01 abgenommen (von 15639 auf 14310 Studierende). Vergleicht man die Zahl der Studierenden im Wintersemester 99/00 (14581) mit der des Wintersemesters 00/01 (14310) wird eine rückläufigen Entwicklung der Studierenden von 1,9 % (271 Studierende) deutlich.

Geschlechterverhältnis der Studierenden

Köpfe: Grafik 1 gibt Aufschluss über das Geschlechterverhältnis der Studierenden an der GMU. In dem betrachteten Zeitraum –von WS 95/96 bis SS 01- sind zwischen 35 % und 40 % der Studierenden weiblichen Geschlechts.

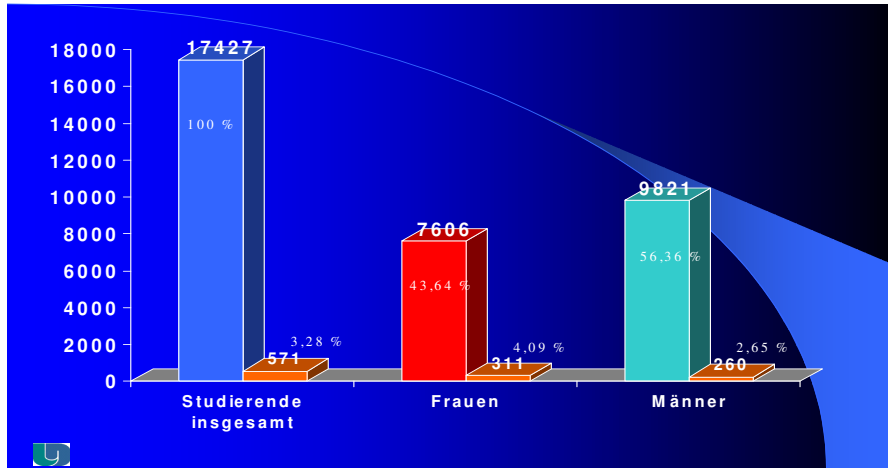
Diese Zahlen spiegeln sich auch im letzten Semester (SS 2001) wieder. Die Mehrheit der insgesamt 12259 (100 %) Studenten ist männlichen Geschlechts [7421 (60,54 %)]. Der Anteil der Frauen (4838) liegt bei etwa 40% (39,46 %). Im 1. Fachsemester studierten 288 Personen (2,35 %), von denen 140 weiblich und 148 männlich sind.

Grafik 1:
Studierende aufgeschlüsselt nach Geschlecht (Köpfe) **SS 01**
Hörerstatus: alle



Stand 07.04.01

Grafik 1a:
Studierende aufgeschlüsselt nach Geschlecht (Fälle) SS 01
Hörerstatus: alle

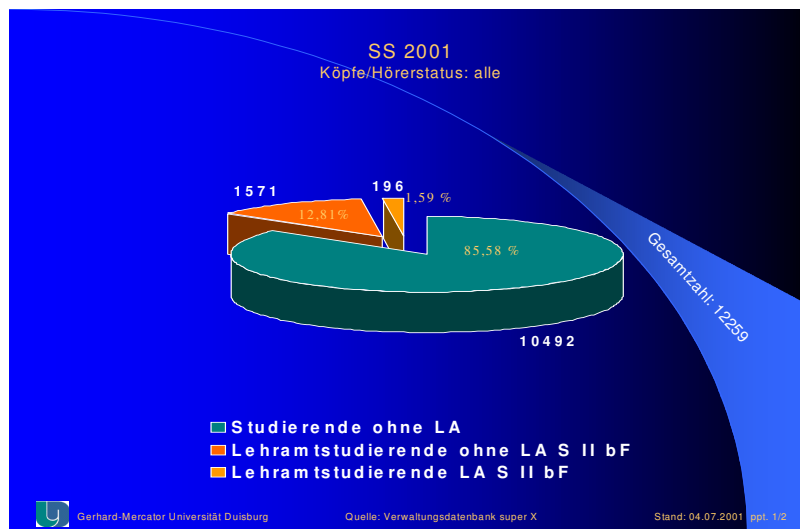


Stand 07.04.01

Die nachfolgenden Grafiken visualisieren die Verteilung der Lehramtstudierenden im Verhältnis zur Gesamtzahl aller Studierenden im SS 00/01.

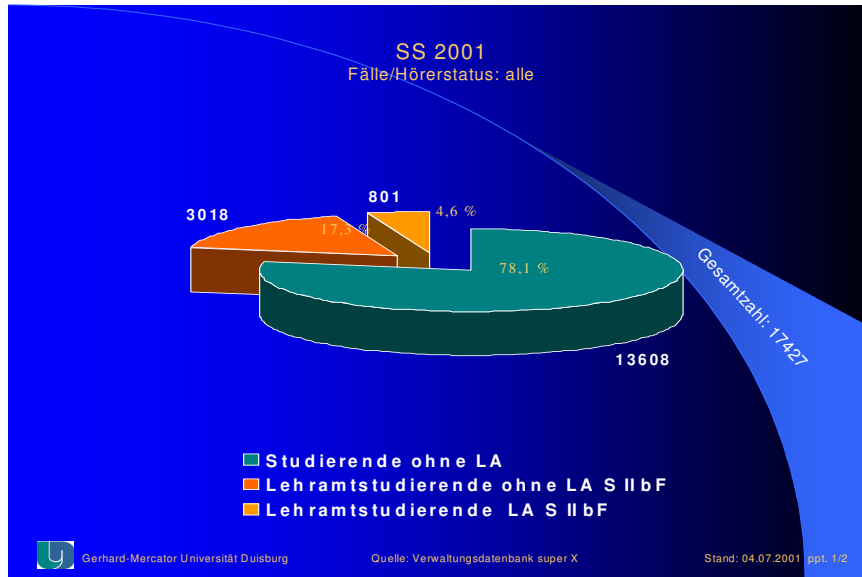
Köpfe: Danach waren im letzten Semester (SS 00/01) insgesamt 12259 (100 %) Studierende in Duisburg immatrikuliert. Von diesen befinden sich 1571 (12,81 %) in den Lehramtstudiengängen für die Sekundarstufe I und II für die allgemeinbildenden Schulen. Die verbleibenden 196 (1,59 %) befinden sich in einer Ausbildung zum Berufsschullehrer.

Grafik 2: Anteil der Lehramtstudierenden an der Gesamtzahl der Studierenden
Hörerstatus :alle (Köpfe) SS 2001



Stand: 07.04.2001

Grafik 2a: Anteil der Lehramtstudierenden an der Gesamtzahl der Studierenden
Hörerstatus :alle (Fälle) **SS 2001**



Stand: 07.04.2001

1.1 Überblick über die Allgemeine Entwicklung der Studierendenzahlen an der GMU

Die nachfolgenden Tabellen 2 bis 2c geben einen Überblick über die Gesamtzahl rückgemeldeter Studierender nach Studiengang.

Tabelle 2: Studierende allgemein (Köpfe/Fälle) **LA S I**
Hörerstatus: alle/Staatsangehörigkeit: Deutsch/Ausländer/Studiengänge

	WS 95/96		WS 96/97		WS 97/98		WS 98/99		WS 99/00		WS 00/01	
	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle
Englisch	40	83	39	79	32	73	39	90	39	88	33	80
Chemie	11	16	11	15	12	15	10	11	10	12	6	10
Ev. Theologie	23	66	19	61	38	83	44	92	38	81	28	78
Deutsch	84	146	79	149	78	165	84	183	71	184	78	197
Mathematik	25	47	24	57	32	66	30	59	35	68	34	70
Physik	5	20	4	16	6	16	7	20	5	15	3	15
Französisch	7	31	3	24	11	32	5	24	3	29	5	32
Summe	195	409	179	401	209	450	219	479	201	477	187	482

Stand: 12.01.01/16.01.01

Tabelle 2a: Studierende allgemein (Köpfe/Fälle) LA S II
Hörerstatus: alle/Staatsangehörigkeit: Deutsch/Ausländer/Studiengänge

	WS 95/96		WS 96/97		WS 97/98		WS 98/99		WS 99/00		WS 00/01	
	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle
Englisch	145	265	139	278	156	292	141	293	124	263	103	239
Chemie	10	16	12	18	12	22	12	25	10	21	9	20
Ev. Theologie	24	47	21	46	26	50	27	59	26	56	19	49
Deutsch	181	336	207	356	231	397	237	409	218	366	226	360
Mathematik	42	97	59	106	50	95	39	72	38	71	42	70
Philosophie	34	105	39	120	45	132	52	133	51	118	53	106
Physik	23	50	20	45	17	42	17	38	15	35	11	29
Französisch	53	113	50	112	46	99	42	83	46	85	37	72
Italienisch	18	39	17	38	20	42	21	38	19	37	16	34
Spanisch	39	132	39	129	47	129	41	115	36	116	32	94
WiWi		2	1	3	1	3		1		1		1
Summe	569	1202	604	1251	651	1303	629	1266	583	1169	548	1074

Stand: 12.01.01/16.01.01

Tabelle 2b: Studierende allgemein (Köpfe/Fälle) LA S III
Hörerstatus: alle/Staatsangehörigkeit: Deutsch/Ausländer/Studiengänge

	WS 95/96		WS 96/97		WS 97/98		WS 98/99		WS 99/00		WS 00/01	
	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle
Englisch	110	172	119	180	126	186	123	188	119	190	102	168
Chemie	28	43	28	45	31	46	33	45	32	42	31	41
Ev. Theologie	13	45	14	47	16	48	13	42	13	44	12	33
Deutsch	128	192	121	194	126	199	133	203	142	215	123	183
Mathematik	48	80	54	94	54	106	52	95	54	92	53	83
Philosophie												
Physik	27	52	24	54	26	57	22	53	22	47	17	39
Französisch	19	64	22	67	23	71	24	69	24	69	26	65
Summe	373	648	382	681	402	713	400	695	406	699	364	612

Stand: 12.01.01/16.01.01

Tabelle 2c: Studierende allgemein (Köpfe/Fälle) LA S II bF
Hörerstatus: alle/Staatsangehörigkeit: Deutsch/Ausländer/Studiengänge

	WS 95/96		WS 96/97		WS 97/98		WS 98/99		WS 99/00		WS 00/01	
	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle
Englisch	3	31	3	30	3	23	5	20	6	20	4	20
Chemie		3		2		3		2		2		
Deutsch	1	20		17		21		14	1	15	2	14
Physik	1	6	1	3	1	2	1	2		2		1
Elektrotechnik	35	54	34	49	33	47	28	40	26	40	20	33
Energietechnik	3	7	2	8		10		3		4		4
T. Informatik	4	17	5	18	5	15	5	15	7	20	6	19
Nachrichtentechn.	1	21	1	17	1	18	3	23	5	21	5	16
Ev. Theologie		7		7		8		4			1	3
Maschinenbau	41	58	43	63	40	60	33	51	21	39	19	34
MB/T. Inform.		2		2		1		1	3	6	5	11
Fertigungstechnik	2	47	3	50	3	43	1	32	2	25	2	19
Mathematik		11		9		7	2	9	3	7	3	7
Französisch		8		8		6		4		2		1
Spanisch		6		7		7	1	10	1	8		4
WiWi	376	439	352	403	292	338	242	288	185	225	149	179
Spezielle WiWi	25	389	31	360	37	310	38	276	31	214	21	156
Summe	492	1126	475	1053	415	919	359	794	291	650	237	521

Stand: 12.01.01/16.01.01

Betrachtet man die Studienverlaufszahlen der Lehramtsstudierenden über alle Wintersemester ist zunächst eine Zunahme der Studierendenzahlen festzustellen. Die Zahl im Wintersemester 2000/01 liegt jedoch unter der des Wintersemesters 95/96.

Drastisch ist der Rückgang der Studierenden in den Lehramtsstudiengängen für die S II berufliche Fachrichtungen, der bei etwa 50% liegt (von 492 Studierenden im Wintersemester 95/96 auf 237 Studierende im Wintersemester 2000/01).

Die nachfolgenden Tabellen geben einen Überblick über die Gesamtzahl der Studierenden nach Studiengängen.

Tabelle 3: Studierende nach Studiengang, 1. Fachsemester, 1. Hochschulsesemester und Geschlecht SS 2001 (Köpfe) **LA S I**

Studiengang	Gesamt	1.FS ges.	1. FS in %	1.HS ges.	1.HS in %	Frau ges.	Frau in %	1. FS Frau	Frau in %	1. HS Frau	Frau in %
Mathematik	34	5	14,71	1	2,94	23	67,65	4	80		
Deutsch	67	2	2,99	2	2,99	45	67,16	1	50	1	50
Physik	4	1	25								
Französisch	3					3	100				
Chemie	5					2	40				
Theologie											
Englisch	27	2	7,41			20	74,07	2	100		

Stand: 07.04.2001

Tabelle 3a: Studierende nach Studiengang, 1. Fachsemester, 1. Hochschulsesemester und Geschlecht SS 2001 (Fälle) **LA S I**

Studiengang	Gesamt	1.FS ges.	1. FS in %	1.HS ges.	1.HS in %	Frau ges.	Frau in %	1. FS Frau	Frau in %	1. HS Frau	Frau in %
Mathematik	70	8	11,43	1	1,43	44	62,86	5	62,50		
Deutsch	175	7	4	4	2,29	135	77,14	6	85,71	3	75
Physik	13	2	15,38			4	30,77	1	50		
Französisch	24	2	8,33	1	4,17	19	79,17	1	50		
Chemie	7					4	57,14				
Theologie	66	2	3,03			42	63,64	1	50		
Englisch	77	7	9,09			61	79,22	6	85,71		

Stand: 07.04.2001

Tabelle 3b: Studierende nach Studiengang, 1. Fachsemester, 1. Hochschulsesemester und Geschlecht SS 2001 (Köpfe) **LA S II**

Studiengang	Gesamt	1.FS ges.	1. FS in %	1.HS ges.	1.HS in %	Frau ges.	Frau in %	1. FS Frau	Frau in %	1. HS Frau	Frau in %
Mathematik	37	5	13,51			14	37,84	2	40		
Deutsch	210	21	10	4	1,90	124	59,05	10	47,62	3	75
Philosophie	48	2	4,17			18	37,50				
Physik	11					2	18,18				
Französisch	25					17	68				
Spanisch	26					21	80,77				
Chemie	6					2	33,33				
Ev. Theologie	15					6	40				
Englisch	98	11	11,22	56	57,14	7	63,64				

Stand: 07.04.2001

Tabelle 3c: Studierende nach Studiengang, 1. Fachsemester, 1. Hochschulsesemester und Geschlecht SS 2001 (Fälle) **LA S II**

Studiengang	Gesamt	1.FS ges.	1. FS in %	1.HS ges.	1.HS in %	Frau ges.	Frau in %	1. FS Frau	Frau in %	1. HS Frau	Frau in %
Mathematik	63	9	14,29	1	1,59	23	36,51	4	44,44	1	100
Deutsch	334	31	9,28	7	2,10	200	59,88	17	54,84	5	71,4
Philosophie	93	3	3,23	1	1,08	40	43,01	1	33,33	1	100
Physik	25	2	8	1	4	7	28				
Französisch	56	2	3,57			39	69,64	1	50		
Spanisch	76	3	3,95			51	67,11				
Chemie	13					6	46,15				
Ev. Theologie	45	2	4,44			21	46,67				
Englisch	232	34	14,66	4	1,72	132	56,90	19	55,88	4	100

Stand: 07.04.2001

Tabelle 3d: Studierende nach Studiengang, 1. Fachsemester, 1. Hochschulsesemester und Geschlecht SS 2001 (Köpfe) **LA S II/I**

Studiengang	Gesamt	1.FS ges.	1. FS in %	1.HS ges.	1.HS in %	Frau ges.	Frau in %	1. FS Frau	Frau in %	1. HS Frau	Frau in %
Mathematik	41					17	41,46				
Deutsch	107	2	1,87	1	0,93	65	60,75	2	100	1	100
Physik	15					2	13,33				
Französisch	20	1	5	1	5	14	70	1	100	1	100
Chemie	30					11	36,67				
Ev. Theologie	10					7	70				
Englisch	92	3	3,26	2	2,17	62	67,39	3	100	2	100

Stand: 07.04.2001

Tabelle 3e: Studierende nach Studiengang, 1. Fachsemester, 1. Hochschulsesemester und Geschlecht SS 2001 (Fälle) **LA SII/I**

Studiengang	Gesamt	1.FS ges.	1. FS in %	1.HS ges.	1.HS in %	Frau ges.	Frau in %	1. FS Frau	Frau in %	1. HS Frau	Frau in %
Mathematik	69	1	1,45	1	1,45	27	39,13	1	100	1	100
Deutsch	161	4	2,48	1	0,62	97	60,25	4	100	1	100
Physik	34					10	29,41				
Französisch	58	2	3,45	2	3,45	45	77,59	2	100	2	100
Chemie	38					14	36,84				
EV. Theologie	24					15	62,50				
Englisch	149	4	2,68	2	1,34	96	64,43	3	75	2	100

Stand: 07.04.2001

Tabelle 3f: Studierende nach Studiengang, 1. Fachsemester, 1. Hochschulsesemester und Geschlecht SS 2001 (Köpfe) **LA S II bF**

Studiengang	Gesamt	1.FS ges.	1. FS in %	1.HS ges.	1.HS in %	Frau ges.	Frau in %	1. FS Frau	Frau in %	1. HS Frau	Frau in %
Mathematik	3										
Deutsch	2					2	100				
Fertig.tech.	1										
Maschbau	11					1	9,09				
Tech. Inform.	3										
Elektrotechnik	16										
Nach.technik	5										
Tech. Inform	6					1	16,67				
Spez.W-lehre	16					8	50				
Wiwi	126	3	2,38	2	1,59	47	37,30	1	33,33	1	50
Englisch	5	1	20			3	60				
Ev. Theologie	1										

Stand: 07.04.2001

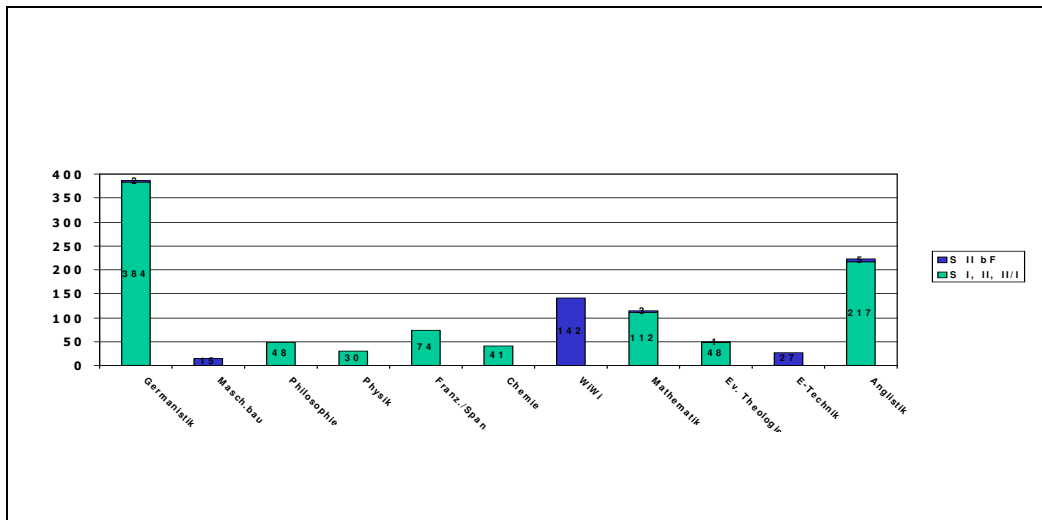
Tabelle 3g: Studierende nach Studiengang, 1. Fachsemester, 1. Hochschulsesemester und Geschlecht SS 2001 (Fälle) **LA S II bF**

Studiengang	Gesamt	1.FS ges.	1. FS in %	1.HS ges.	1.HS in %	Frau ges.	Frau in %	1. FS Frau	Frau in %	1. HS Frau	Frau in %
Mathematik	5					1	20				
Deutsch	12					6	50				
Fertig.tech.	13					1	7,69				
Maschbau	25					1	4				
Tech. Inform.	7					1	14,29				
Französisch	1					1	100				
Spanisch	4	1	25			2	50				
Spez.W-lehre	129	1	0,78	1	0,78	45	34,88				
Wiwi	151	3	1,99	2	1,32	59	39,07	1	33,33	1	50
Ev. Theologie	4	1	25	1	25	2	50	1	100	1	100
Elektrotechnik	27										
Energ.technik	2										
Nach.technik	15										
Englisch	17	2	11,76			7	41,18				

Stand: 07.04.2001

Die nachfolgenden Grafiken geben einen Überblick über die Lehramtstudierenden nach Studiengängen.

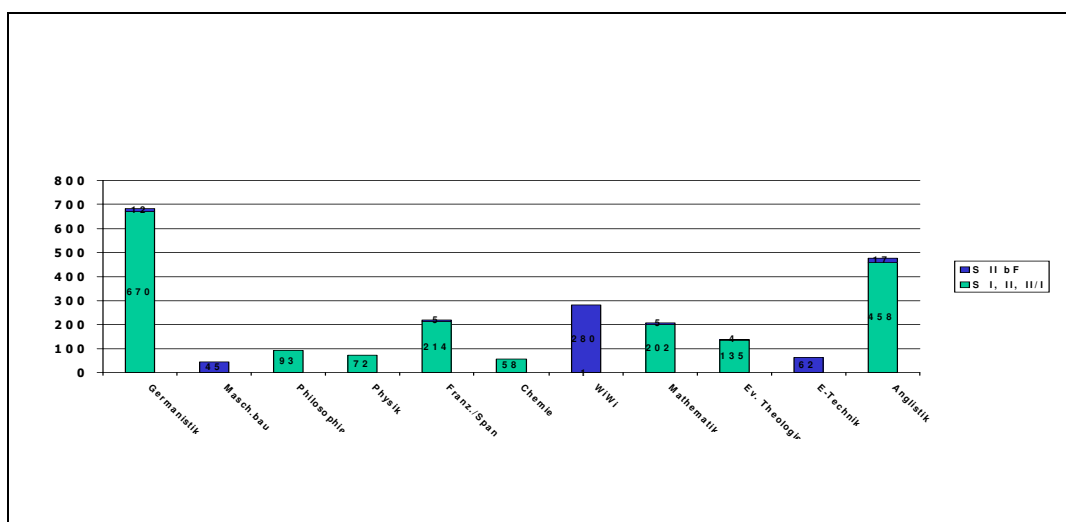
Grafik 3: Anteil der Lehramtstudierenden nach Studiengängen
Hörerstatus: alle/SS 2001(Köpfe)



Stand: 07.04.01

Den größten Anteil an Lehramtstudierenden im SS 2001 weist das Unterrichtsfach Deutsch mit 386 Studierenden auf, von denen 384 den Abschluss Sekundarstufe I, Sekundarstufe II oder Sekundarstufe II/I anstreben. Zwei Personen befinden sich im Lehramtsstudiengang Sekundarstufe II berufliche Fachrichtung. Es folgen die Fächer Anglistik mit insgesamt 222 Studierenden, von denen 5 Studierende den Abschluss S II berufliche Fachrichtung anstreben und Wirtschaftswissenschaft mit 142 Studierenden.

Grafik 3a: Anteil der Lehramtstudierenden nach Studiengängen
Hörerstatus: alle/SS 2001(Fälle)



Stand: 07.04.01

1.2 Gewählte Fächerkombinationen

Aus den nachfolgenden Tabelle 4 sind die von den Lehramtstudierenden gewählten Fächerkombinationen ersichtlich. Um einen schnelleren Überblick zu erhalten, sind die quantitativ am stärksten belegten Studiengänge optisch hervorgehoben.

Im Gegensatz zu anderen Studierendenauswertungen werden hier weder Köpfe noch Belegungen gezählt. Jeder Student zählt für den ausgewählten Abschluss in jeder belegten Lehreinheit einmal.

Tabelle 4: Fächerkombination/Abschluss Lehramt

Studiengang	Germanistik		Physik		Romanistik		Masch.-bau		Mathematik	
	SS 01	WS 00/01	SS 01	WS 00/01	SS 01	WS 00/01	SS 01	WS 00/01	SS 01	WS 00/01
Germanistik			2	1	54	61	2	2	13	12
Masch.bau	2	2								1
Physik	2	1			1	2			33	36
Romanistik	54	61	1	2					11	10
Chemie	5	7	3	4					17	20
WiWi	14	16			7	8			3	3
E-Technik				1			2	2	2	3
Anglistik	154	165	2	3	64	70	2	3	8	5
Mathematik	13	12	33	36	11	10		1		

Stand 11.04.2001

Tabelle 4a: Fächerkombination/Abschluss Lehramt

Studiengang	Wiwi		Anglistik		Chemie		E-technik	
	SS 01	WS 00/01	SS 01	WS 00/01	SS 01	WS 00/01	SS 01	WS 00/01
Germanistik	14	16	154	165	5	7		
Masch.bau			2	3			2	2
Physik			2	3	3	4		1
Romanistik	7	8	64	70				
Chemie			4	4				
WiWi			10	13				
E-Technik			2	2				
Anglistik	10	13			4	4	2	2
Mathematik	3	3	8	5	17	20	2	3

Stand 11.04.2001

Das von den Studierenden meist gewählte Fach im Wintersemester 2000/01 ist Deutsch. Am häufigsten wird es in Verbindung mit den Fächern Englisch, Spanisch/Französisch und Evangelische Theologie belegt.

1.3 Hochschulzugangsberechtigung

Jedes Jahr immatrikulieren sich über 250 000 Studienanfänger an deutschen Hochschulen. Sie stellen die Universitäten und Fachhochschulen vor die Herausforderung, zumindest die Mehrheit der Studierenden trotz großer Differenzen, was ihre Ansprüche, Motive, Vorstellungen und Voraussetzungen für ein Studium betrifft, zu einem erfolgreichen Studienabschluss zu führen. So sind es vor allem Differenzierungsprozesse, die den Studienzugang prägen.

Die Tabellen 5 bis 5c geben einen Überblick über die Hochschulzugangsberechtigung der Studierenden, aufgeschlüsselt nach Lehreinheiten und Studiengängen. Zunächst wird die Allgemeine Hochschulreife, Fachhochschulreife und Hochschulreife im Ausland in absoluten Zahlen und danach die entsprechenden Prozentwerte angegeben.

Tabelle 5: Hochschulzugangsberechtigung LA S I
Hörerstatus: alle (Köpfe/Fälle) Studiengänge
WS 2000/01

	Studierende gesamt		Allgemeine Hochschulreife		Fachhoch- schulreife		Hochschul- zugangsberechtig- ung i. Aus- land		Allgemeine Hochschulreife in %		Fachhoch- schulreife in %		Hochschul- zugangsberechtig- ung i. Aus- land in %	
	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle
Englisch	33	80	32	78	1	2	0	0	96,97	97,5	3,03	2,5	0	0
Französisch	5	32	4	31	1	1	0	0	80	96,88	20	3,13	0	0
Ev. Theol.	28	78	28	77	0	1	0	0	100	98,72	0	1,28	0	0
Deutsch	78	197	77	191	0	4	1	2	98,72	96,95	0	2,03	1,28	1,02
Mathematik	34	70	34	68	0	2	0	0	100	97,14	0	2,86	0	0
Physik	3	15	3	13	0	2	0	0	100	86,67	0	13,33	0	0
Chemie	6	10	5	9	1	1	0	0	83,33	90	16,67	10	0	0

Stand: 11.04.2001

Köpfe: Danach waren im Lehramtsstudiengang Englisch für die S I im WS 00/01 insgesamt 33 Studierende immatrikuliert. 32 Studenten (96,97%) verfügen über die Allgemeine Hochschulreife und ein Studierender (0,3%) über die Fachhochschulreife als Hochschulzugangsberechtigung.

Tabelle 5a: Hochschulzugangsberechtigung LA S II
Hörerstatus: alle (Köpfe/Fälle) Studiengänge
WS 2000/01

	Studierende gesamt		Allgemeine Hochschulreife		Fachhoch- schulreife		Hochschul- zugangsberech- tigung i. Aus- land		Allgemeine Hochschulreife in %		Fachhoch- schulreife in %		Hochschul- zugangsberech- tigung i. Aus- land in %	
	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle
Englisch	103	240	98	216	4	19	1	5	95,15	90	3,88	7,92	0,97	2,08
Französisch	37	72	35	68	0	0	2	4	94,59	94,44	0	0	5,41	5,56
Italienisch	16	34	12	28	1	1	3	5	75	82,35	6,25	2,94	18,75	14,71
Spanisch	32	94	28	88	1	2	3	4	87,5	93,62	3,13	2,13	9,38	4,26
Ev. Theol.	19	49	18	46	1	3	0	0	94,74	93,88	5,26	6,12	0	0
Deutsch	227	361	207	328	17	25	3	8	91,19	90,86	7,49	6,93	1,32	2,22
Mathematik	42	70	38	61	3	8	1	1	90,48	87,14	7,14	11,43	2,38	1,43
Physik	11	29	11	27	0	2	0	0	100	93,1	0	6,9	0	0
Chemie	9	20	9	19	0	0	0	1	100	95	0	0	0	5
Philosophie	53	106	49	102	4	4	0	0	92,45	96,23	7,55	3,77	0	0
WiWi		1		1		0		0		100		0		0

Stand: 11.04.2001

Tabelle 5b: Hochschulzugangsberechtigung LA S II/I
Hörerstatus: alle (Köpfe/Fälle) Studiengänge

WS 2000/01

	Studierende gesamt		Allgemeine Hochschulreife		Fachhoch- schulreife		Hochschul- zugangsberech- tigung i. Aus- land		Allgemeine Hochschulreife in %		Fachhoch- schulreife in %		Hochschul- zugangsberech- tigung i. Aus- land in %	
	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle
Englisch	102	168	101	166	0	0	1	2	99,02	98,81	0	0	0,98	1,19
Französisch	26	65	24	61	0	0	2	4	92,31	93,85	0	0	7,69	6,15
Ev. Theol.	12	33	12	32	0	0	0	1	100	96,97	0	0	0	3,03
Deutsch	123	183	120	179	0	0	3	4	97,56	97,81	0	0	2,44	2,19
Mathematik	53	83	52	81	1	2	0	0	98,11	97,59	1,89	2,41	0	0
Physik	17	39	16	35	1	4	0	0	94,12	89,74	5,88	10,26	0	0
Chemie	31	41	30	40	1	1	0	0	96,77	97,56	3,23	2,44	0	0

Stand: 11.04.2001

Tabelle 5c: Hochschulzugangsberechtigung LA S II bF
Hörerstatus: alle (Köpfe/Fälle) Studiengänge
WS 2000/01

	Studierende gesamt		Allgemeine Hochschulreife		Fachhoch- schulreife		Hochschul- zugangsberech- tigung i. Aus- land		Allgemeine Hochschulreife in %		Fachhoch- schulreife in %		Hochschul- zugangsberech- tigung i. Aus- land in %	
	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle
Englisch	4	20	4	19	0	0	0	1	100	95	0	0	0	5
Französisch		1		1	0	0	0	0		100		0		0
Spanisch		4		4		0		0		100		0		0
Ev. Theol.	1	3	1	3	0	0	0	0	100	100	0	0	0	0
Physik		1		0		1		0		0		100		0
Deutsch	2	14	2	14	0	0	0	0	100	100	0	0	0	0
Mathematik	3	7	3	6	0	1	0	0	100	85,71	0	14,29	0	0
Fert.Techn.	2	19	0	9	1	9	1	1	0	47,37	50	47,37	50	5,26
Masch.bau	19	34	13	23	6	10	0	1	68,42	67,65	31,58	29,41	0	2,94
T. Informatik	5	11	5	7	0	3	0	1	100	63,64	0	27,27	0	9,09
E.-Technik	20	33	12	21	7	11	1	1	60	63,64	35	33,33	5	3,03
Energ.Tech.		4		3		1		0		75		25		0
N.Technik	5	16	2	8	2	7	1	1	40	50	40	43,75	20	6,25
E. T. Inform.	6	19	5	14	1	4	0	1	83,33	73,68	16,67	21,05	0	5,26
Spez. WiWi	21	156	17	126	4	30	0	0	80,95	80,77	19,05	19,23	0	0
WiWi	149	179	132	154	17	25	0	0	88,59	86,03	11,41	13,97	0	0

Stand: 11.04.2001

Betrachtet man die Tabellen, wird deutlich, dass trotz der Differenzierung das Gymnasium als studienvorbereitende Schule die dominante Schulart bleibt, in der die Studienanfänger ihre Hochschulreife erwerben.

1.4 Studienanfänger

Die Anzahl der Anfänger ist (mit Ausnahme zulassungsbeschränkter Studiengänge) u.U. ein Indikator für die Attraktivität eines Studiengangs.

Im folgenden Teil werden die Studienanfänger, differenziert nach Studiengängen, für das Wintersemester 2000/01 dargestellt.

Tabelle 6: Einschreibungen LA S I
Hörerstatus: (Köpfe/Fälle) Studiengänge
WS 2000/01

	1. FS gesamt		1. HS gesamt		1. FS Frauen		Frauen in %		1. HS Frauen		Frauen in %	
	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle
Englisch	2	9	1	7	1	7	50	77,78	1	6	100	85,71
Französisch		1		1		1		100		1		100
Ev. Theol.	4	13	1	7	3	8	75	61,54	1	5	100	71,43
Deutsch	11	21	5	12	8	18	72,73	85,71	3	10	60	83,33
Mathematik	2	4	1	1	1	2	50	50				
Physik	2	4	1	1	1	2	50	50				
Chemie		2		1		1		50		1		100

Stand: 11.04.2001

Tabelle 6a: Einschreibungen LA S II
Hörerstatus: (Köpfe/Fälle) Studiengänge
WS 2000/01

	1. FS gesamt		1. HS gesamt		1. FS Frauen		Frauen in %		1. HS Frauen		Frauen in %	
	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle
Englisch	14	39	10	20	9	25	64,29	64,1	7	15	70	75
Französisch	3	7	2	2	3	6	100	85,71	2	2	100	100
Italienisch		4		2		3		75		1		50
Spanisch		3		1		2		66,67		1		100
Ev. Theol.	1	7	1	5	1	3	100	42,6	1	3	100	60
Deutsch	29	45	10	19	19	32	65,52	71,11	9	15	90	78,95
Mathematik	6	8	5	7	3	5	50	62,5	2	4	40	57,14
Physik	1	3				2		66,67				
Chemie	1	5		3		4		80		3		100
Philosophie	2	6	1	3	1	4	50	66,67		2		66,67

Stand: 11.04.2001

Tabelle 6b: Einschreibungen LA S II/
Hörerstatus: (Köpfe/Fälle) Studiengänge
WS 2000/01

	1. FS gesamt		1. HS gesamt		1. FS Frauen		Frauen in %		1. HS Frauen		Frauen in %	
	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle
Englisch	9	14	6	9	8	11	88,89	78,57	6	8	100	88,89
Französisch	2	6	2	6	2	5	100	83,33	2	5	100	83,33
Italienisch												
Spanisch												
Ev. Theol.												
Deutsch	13	17	12	14	7	11	53,85	64,71	7	9	58,33	64,2
Mathematik	7	10	6	7	5	6	71,43	60	4	5	66,67	71,43
Physik		3		3		2		66,67		2		66,67
Chemie	3	4	2	2	2	2	66,67	50	1	1	50	50
Philosophie												

Stand: 11.04.2001

Tabelle 6c: Einschreibungen LA S II bF
Hörerstatus: (Köpfe/Fälle) Studiengänge
WS 2000/01

	1. FS gesamt		1. HS gesamt		1. FS Frauen		Frauen in %		1. HS Frauen		Frauen in %	
	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle
E.-Technik	1	1	1	1								
ET/T. Inform.		1		1								
Masch.-bau	2	3	1	1								
MB/T. Inform.	1	2										
WiWi	14	19	7	8	11	14	78,57	73,68	6	7	85,71	87,5
Spez. WiWi		5		2		4		80		2		100
Englisch		4		4		2		50		2		50
Ev. Theol.		1		1		1		100		1		100
Deutsch	1	2	1	2	1	2	100	100	1	2	100	100

Stand: 11.04.2001

Wie die Tabellen verdeutlichen, divergiert die Zahl der Einschreibungen nach Studiengängen/Lehreinheiten. Es fällt auf, dass sehr viele Studierende bei ihrer Einschreibung bereits an einer Hochschule eingeschrieben waren. Die Zahl der Studierenden im ersten Fachsemester ist in der Regel höher als die der Studierenden im ersten Hochschulsesemester, da hier auch Fachwechsler, Studierende im Zweit-, Aufbau- oder Ergänzungsstudium mitgezählt werden.

Eine Aussage zu der Entwicklung der Studierendenzahlen bei der Einschreibung ist ohne Vergleichsmaßstab unmöglich. Leider liegen hierfür keine studiengangsbezogenen Daten über die letzten Jahre, der in den Studiengängen immatrikulierten Studienanfängern nach Semesterkohorten, vor.

1.5 Alter der Studierenden

In der aktuellen bildungs- und hochschulpolitischen Diskussion wird gern auf das Argument zurückgegriffen, dass die Absolventen in Deutschland im internationalen Vergleich zu alt wären. Kürzere Studienzeiten und ein geringes *Alter bei Abschluss des Studiums* werden als Ziele propagiert.

Allerdings müsste in diesem Zusammenhang auch die hohe Variabilität, berücksichtigt werden.

„Über die Hälfte der künftigen Studienanfänger nimmt nicht im Jahr des Erwerbs der Hochschulreife ihr Studium auf. Als Übergangstätigkeiten spielen Berufsausbildung, Berufstätigkeit und Praktika, neben dem Wehr- und Zivildienst der jungen Männer, eine wesentliche Rolle.“¹

1.5.1 Alter bei Studienbeginn

Die nachfolgenden Tabellen geben einen Überblick über die Altersverteilung der Studierenden (Köpfe/Fälle) bei Studienbeginn.

Tabelle 7 Alter bei Studienbeginn (1.FS) **LA S I**
Hörerstatus: alle (Köpfe/Fälle) Studiengänge
WS 2000/01

	Gesamtzahl		Jahre <20		Jahre 20-24		Jahre 25-29		Jahre 30-39		Jahre 40-59		Jahre >=60	
	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle
Deutsch	11	21	2	6	4	10	1	1	3	3	1	1		
Physik	2	4			1	2		1	1	1				
Englisch	2	9	1	3	1	4				1		1		
Französisch		1				1								
Mathematik	2	4			2	3				1				
Chemie		2				1		1						
insgesamt	17	41												

Stand 10.04.2001

Köpfe: Wie aus der Tabelle ersichtlich, waren bei Studienbeginn im Studiengang Deutsch insgesamt 11 Studierende im 1. FS immatrikuliert. Zwei waren zu diesem Zeitpunkt unter 20 Jahre alt, vier im Alter zwischen 20-24 Jahre, ein Student im Alter zwischen 25-29 Jahre, drei Studenten im Alter zwischen 30-39 Jahre und ein Student zwischen 40-59 Jahre alt.

¹ Lewin et al. 2000, S.1

Tabelle 7a: Alter bei Studienbeginn (1.FS) LA S II
Hörerstatus: alle (Köpfe/Fälle) Studiengänge
WS 2000/01

	Gesamt-zahl		Jahre <20		Jahre 20-24		Jahre 25-29		Jahre 30-39		Jahre 40-59		Jahre >=60	
	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle
Deutsch	29	45	6	8	5	17	11	13	6	6	1	1		
Physik	1	3				1	1	1		1				
Französisch	3	7	1	1	1	4	1	1		1				
Italienisch		4				4								
Spanisch		3		1		2								
Chemie	1	5				3	1	1		1				
WiWi														
E-Technik														
Englisch	14	39	4	6	7	19	1	9	2	4		1		
Mathematik	6	8	2	2	3	5	1	1						
insgesamt	54	114												

Stand 10.04.2001

Tabelle 7b: Alter bei Studienbeginn (1.FS) LA S II/I
Hörerstatus: alle (Köpfe/Fälle) Studiengänge
WS 2000/01

	Gesamt-zahl		Jahre <20		Jahre 20-24		Jahre 25-29		Jahre 30-39		Jahre 40-59		Jahre >=60	
	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle
Deutsch	13	17	4	5	9	12								
Französisch	2	6	1	1	1	5								
Chemie	3	4	1	1	2	3								
Physik		3		2		1								
Englisch	9	14	2	3	7	11								
Mathematik	7	10	3	4	4	6								
insgesamt	34	54												

Stand 10.04.2001

Tabelle 7c: Alter bei Studienbeginn (1.FS) LA S II bF
Hörerstatus: alle (Köpfe/Fälle) Studiengänge
WS 2000/01

	Gesamt-zahl		Jahre <20		Jahre 20-24		Jahre 25-29		Jahre 30-39		Jahre 40-59		Jahre >=60	
	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle	Köpfe	Fälle
Deutsch	1	2	1	1		1								
Englisch		4				3		1						
Masch.bau	2	3					1	2	1	1				
M. Techn. Inf.	1	2					1	1		1				
WiWi	14	19	1	2	9	12	3	3	1	2				
Spez. WiWi		5				3		1		1				
E-Technik	1	1					1	1						
Techn. Inform.		1						1						
insgesamt	19	37												

Stand 10.04.2001

Die Altersverteilung bei Studienbeginn im Wintersemester 2000/01 zeigt, dass 23, 6% (31 von 131) der Lehramtstudierenden unter 20 Jahre alt sind.

57 % (57 von 100) der Lehramtstudierenden sind zwischen 20 und 24 Jahre alt.

Leider lässt die grobe Kategorienbildung „<20 Jahre“ und „20-24 Jahre“ in Bezug auf das Vorhergesagte nur eine unzureichende Interpretation zu. Sinnvoll wäre es auch, die Variable Alter nach Geschlecht aufzuschlüsseln, um differenzierte Aussagen zu der Altersverteilung bei Studienbeginn machen zu können.

1.5.2 Alter bei der Zwischenprüfung

Die nachfolgenden Tabellen geben einen Überblick über das Durchschnittsalter der Studierenden bei der Zwischenprüfung im Wintersemester 2000/01, aufgeschlüsselt nach Geschlecht und Ausländeranteil.

Wie aus Tabelle 8 ersichtlich absolvierte im Lehramtsstudiengang Deutsch für die S I im WS 00/01 eine ausländische Studierende erfolgreich die Zwischenprüfung in einem Durchschnittsalter von 22,83 Jahren. Das Durchschnittsalter der Männer lag zu diesem Zeitpunkt bei 29,65 Jahre, das der Frauen bei 25,28 Jahre.

Tabelle 8: Alter bei der Zwischenprüfung
 Grundstudium **LA S I**/ Studiengänge
WS 2000/01

	Absolventen	Alle	Alle Männer	Alle Frauen	Deutsche	Deutsche Männer	Deutsche Frauen	Ausländer	Ausländ. Männer	Ausländ. Frauen
Deutsch	1	22,83		22,83				22,83		22,83
Physik	1	31,27	31,27		31,27	31,27				
Chemie	1	40,64		40,64	40,64		40,64			
Mathematik	1	27,84		27,84	27,84		27,84			

Stand: 17.05.2001

Tabelle 8a: Alter bei der Zwischenprüfung
 Grundstudium **LA S II**/ Studiengänge
WS 2000/01

	Absolventen	Alle	Alle Männer	Alle Frauen	Deutsche	Deutsche Männer	Deutsche Frauen	Ausländer	Ausländ. Männer	Ausländ. Frauen
Deutsch	4	30,46	31,43	29,49	32,38	38,17	29,49	24,68	24,68	
Englisch	3	23,74		23,74	23,74		23,74			
Mathematik	2	21,77	22,56	20,99	21,77	22,56	20,99			

Stand: 17.05.2001

Tabelle 8b: Alter bei der Zwischenprüfung
 Grundstudium **LA S II/I**/ Studiengänge
WS 2000/01

	Absolventen	Alle	Alle Männer	Alle Frauen	Deutsche	Deutsche Männer	Deutsche Frauen	Ausländer	Ausländ. Männer	Ausländ. Frauen
Deutsch	5	23,6	25,15	22,58	23,6	25,15	22,58			
Physik	1	21,92		21,92	21,92		21,92			
Englisch	5	23,83		23,83	23,73		23,73	24,25		24,25
Mathematik	4	21,75	21,95	21,16	21,75	21,95	21,16			

Stand: 17.05.2001

Tabelle 8c: Alter bei der Zwischenprüfung
 Grundstudium **LA S II bF**/ Studiengänge
WS 2000/01

	Absolventen	Alle	Alle Männer	Alle Frauen	Deutsche	Deutsche Männer	Deutsche Frauen	Ausländer	Ausländ. Männer	Ausländ. Frauen
M. T. Inform.	1	26,09	26,09		26,09	26,09				
Spez. WiWi	1	25,5		25,5	25,5		25,5			
Englisch	1	25,07	25,07		25,07	25,07				

Stand: 17.05.2001

Wie aus den Tabellen 8-8c ersichtlich, divergiert das Durchschnittsalter der Studierenden bei der Zwischenprüfung über alle Studiengänge von 21,75 Jahre (Mathematik LA S II/I) bis 40,64 Jahre (Chemie SI).

1.5.3 Alter beim Examen

Die nachfolgenden Tabellen geben einen Überblick über das Durchschnittsalter der Studierenden bei der Abschlussprüfung im Wintersemester 2000/01, aufgeschlüsselt nach Geschlecht und Ausländeranteil.

Tabelle 9: Alter bei Examen
 Hauptstudium **LA S I**/ Studiengänge
WS 2000/01

	Absolventen	Alle	Alle Männer	Alle Frauen	Deutsche	Deutsche Männer	Deutsche Frauen	Ausländer	Ausländ. Männer	Ausländ. Frauen
Deutsch	3	24,47		24,47	24,47		24,47			
Physik	2	27,56		27,56	27,56		27,56			
Französisch	3	26,91	28,22	26,26	26,91	28,22	26,26			

Stand: 17.05.2001

Tabelle 9a: Alter bei Examen
Hauptstudium **LA S II/** Studiengänge
WS 2000/01

	Absol- venten	Alle	Alle Männer	Alle Frauen	Deutsche	Deutsche Männer	Deutsche Frauen	Auslän- der	Ausländ. Männer	Ausländ. Frauen
Deutsch	4	26,96		26,96	24,47		24,47	34,41		34,41
Französisch	2	27,54	28,22	26,87	27,54	28,22	26,87			
Spanisch	2	28,08	28,86	27,29	28,08	28,86	27,29			
Englisch	1	27,44		27,44	27,44		27,44			
Mathematik	1	25,53		25,53	25,53		25,53			

Stand: 17.05.2001

Tabelle 9b: Alter bei Examen
Hauptstudium **LA S II/** Studiengänge
WS 2000/01

	Absol- venten	Alle	Alle Männer	Alle Frauen	Deutsche	Deutsche Männer	Deutsche Frauen	Auslän- der	Ausländ. Männer	Ausländ. Frauen
Deutsch	3	29,1	31,41	27,95	29,1	31,41	27,95			
Physik	2	30,87		30,87	30,87		30,87			
Französisch	2	26,22	27,26	25,17	26,22	27,26	25,17			
Chemie	5	33,82	35,1	28,7	33,82	35,1	28,7			
Englisch	5	27,87	28,97	27,6	27,72	28,97	27,3	28,47		28,47
Mathematik	1	25,37		25,37	25,37		25,37			

Stand: 17.05.2001

Tabelle 9c: Alter bei Examen
Hauptstudium **LA S II bF/** Studiengänge
WS 2000/01

	Absol- venten	Alle	Alle Männer	Alle Frauen	Deutsche	Deutsche Männer	Deutsche Frauen	Auslän- der	Ausländ. Männer	Ausländ. Frauen
WiWi	13	30,05	31,59	29,08	30,05	31,59	29,08			
E.Technik	3	28,83	28,83		28,83	28,83				
Fert.technik	3	33,54	33,54		33,54	33,54				
Mathematik	1	30,05		30,05	30,05		30,05			
Spez. WiWi	2	31,94	31,94		31,94	31,94				
Englisch	2	28,88	28,88		28,88	28,88				

Stand: 17.05.2001

Das Durchschnittsalter der Absolventen variiert, über alle Studiengänge betrachtet, zwischen 24, 47 Jahre (Deutsch LA S I) und 33,82 Jahre (Chemie S II/I).

1.6 Studienabbrüche im Studienverlauf

Als einer der häufigsten Problempunkte in der Diskussion um die Leistungsfähigkeit der Hochschule wird die Zahl der *Studienabbrecher* genannt. Studienabbrecher sind Personen, „die ein aufgenommenes Studium beendet haben, ohne mit Erfolg eine Abschlussprüfung zu absolvieren und die auch nicht wieder studieren wollen. Letzteres ist im Prinzip nie ganz auszuschließen.“² Zahlreiche Fallanalysen bestätigen, dass dem Studienabbruch in der Regel nicht nur eine Ursache zugrunde liegt und dass bei den maßgeblichen Ursachenbündeln solche, die in der Person der Studierenden liegen, mit den Studien- und Lebensverhältnissen der Studierenden zusammenwirken. Hochschulwechsler, Studienfachwechsler, Studiengangwechsler und Studienunterbrecher sind nach Lewin keine Studienabbrecher. Sie können aber zusammen mit den Studienabbrechern den Schwund bilden.

Das gegenwärtige Verfahren der Datenerhebung lässt derzeit keine Informationen über tatsächliche Studienabbrüche zu. Es gibt zur Zeit keine Hinweise dafür, wie und warum ein Studierender den Studiengang, den Fachbereich bzw. die Universität verlässt.

Die nachfolgenden Tabellen erlauben einen interessanten Einblick in diesen Problembereich.

Die Tabellen 10 bis 10c geben einen Überblick über den Studienerfolg, Exmatrikulationen, Studiengangwechsel sowie Vor- und Hauptprüfungen.

² Levin 1999, S. 17

Erläuterungen

- noch immatrikuliert: Anzahl der Studierenden, die nach ihrer Einschreibung im WS 95/96 im Zeitraum bis SS 2001 noch in dieser LE eingeschrieben sind.
- ohne Abschluss exmatrikuliert: Anzahl der Studierenden, die nach ihrer Einschreibung im WS 95/96 im Zeitraum bis SS 2001 das Studium in Duisburg nicht zu Ende geführt haben.
- Studiengangwechsel: Anzahl der Studierenden, die nach ihrer Einschreibung im WS 95/96 im Zeitraum bis SS 2001 das Studium in Duisburg nicht zu Ende geführt haben.
- Zwischenprüfung: Anzahl der Studierenden, die nach ihrer Einschreibung im WS 95/96 im Zeitraum bis SS 2001 ihre Zwischenprüfung, aber noch nicht ihr Examen in dieser Lehreinheit abgeleistet bzw. nach der Zwischenprüfung die Hochschule verlassen haben.
- Examen: Anzahl der Studierenden, die nach ihrer Einschreibung im WS 95/96 im Zeitraum bis SS 2001 ihre Hauptprüfung in dieser Lehreinheit abgeleistet haben.
- Erfolgsquote in %: Diese Quote gibt den prozentualen Anteil der Hauptprüfungsabsolventen an den eingeschriebenen Studierenden (Spalte Einschreibungen) an.

Der Studienerfolg als zunächst vages Konzept, kann durch Daten konkretisiert werden wie „Erfolgsquoten bei Zwischenprüfungen“ als auch durch „Studienabschluss“. Eine niedrige Erfolgsquote könnte als Hinweis auf das Niveau und den Schwierigkeitsgrad des Studiums bzw. der Prüfung interpretiert werden, wobei eine hohe Erfolgsquote eine gute Organisation, gute Leistungen in der Lehre und der Studierenden vermuten ließe.

In den folgenden Tabellen steht die Zahl der Absolventen in Beziehung zu der Zahl der Kohorte (WS 95/96).

Interessant wäre auch der Bezug der Absolventenzahl zu allen zur Abschlussprüfung angemeldeten Studierenden. Aus den Daten zur Erfolgsquote ist nämlich nicht ersichtlich, wie viele Studierende bereits bei Prüfungen durchgefallen und eventuell die Prüfung wiederholen und wie viele von Prüfungen zurückgetreten sind.

Das Wiederholen nicht bestandener Prüfungen kann ein wichtiger Grund für Zeitverzögerungen im Studienablauf sein.

Der kritische Punkt um Verzögerungen im Grundstudium sichtbar werden zu lassen, sind auch die Daten zur Zwischenprüfung.

**Tabelle 10: Studienerfolg (Kohortenbetrachtung³) LA S I
WS 95/96 bis SS 2001 (Köpfe)**

Studiengang	Studierende	noch immatrik.	ohne Abschluss exmatrik.	Studiengang-wechsel	Zwischenprüfung	Examen	Erfolgsquote in %
Anglistik	2	2	0	0	1	0	0
Ev. Theologie	3	0	3	0	0	0	0
Germanistik	10	2	6	1	1	1	10
Mathematik	7	3	1	1	0	2	28,57
Romanistik	1	1	0	0	0	0	0
Summe	23	8	10	2	2	3	13,04

Stand: 19.04.01

Wie aus Tabelle 10 ersichtlich, verließen von insgesamt 23 Lehramtstudierenden für die Sekundarstufe I, die im Wintersemester 95/96 ihr Studium aufgenommen haben, 10 ohne Abschluss die Hochschule. Zwei Studierende wechselten den Studiengang,

zwei absolvierten erfolgreich ihre Zwischenprüfung und drei das Examen. Dieses entspricht einer Erfolgsquote von nur 13,04 % über einen Zeitraum von sechs Jahren. Bis zum angegebenen Zeitpunkt (SS 2001) sind nach 12 Semestern noch 8 Studierende immatrikuliert.

Tabelle 10a: Studienerfolg (Kohortenbetrachtung) LA S II
WS 95/96 bis SS 2001 (Köpfe)

Studiengang	Studierende	noch immatrik.	ohne Abschluss exmatrik.	Studiengangwechsel	Zwischenprüfung	Examen	Erfolgsquote in %
Anglistik	31	10	20	1	8	0	0
Chemie	2	1	0	1	1	0	0
Ev. Theologie	2	0	1	0	0	0	0
Germanistik	25	5	16	3	5	1	4
Mathematik	6	1	3	1	0	1	16,67
Philosophie	3	1	2	0	0	0	0
Physik	2	0	2	0	0	0	0
Romanistik	17	6	9	1	4	1	5,88
Summe	88	24	53	7	18	3	3,40

Stand: 19.04.01

Von 88 Lehramtstudierenden für die Sekundarstufe II, die im Wintersemester 95/96 ihr Studium aufgenommen haben, exmatrikulierten sich 53 innerhalb des angegebenen Zeitraums (12 Semester). 7 Studierende wechselten den Studiengang, 18 absolvierten erfolgreich ihre Zwischenprüfung und drei das Examen. Dieses entspricht einer Erfolgsquote von 3,40 %. Bis zum angegebenen Zeitpunkt (SS 2001) sind nach 12 Semestern immer noch 24 Studierende immatrikuliert.

³ Unter Kohorte versteht man eine nach bestimmten Kriterien ausgesuchte Personengruppe, deren Entwicklung u. Veränderung in einem bestimmten Zeitablauf soziologisch untersucht wird.

**Tabelle 10b: Studienerfolg (Kohortenbetrachtung) LA S II/I
WS 95/96 bis SS 2001 (Köpfe)**

Studiengang	Studierende	noch immatrik.	ohne Abschluss exmatrik.	Studiengang-wechsel	Zwischenprüfung	Examen	Erfolgsquote in %
Anglistik	11	9	1	1	8	0	0
Chemie	6	5	0	0	5	0	0
Ev. Theol.	1	0	1	0	0	0	0
Germanistik	14	7	6	1	3	0	0
Mathematik	9	2	4	1	0	1	11,11
Physik	3	1	1	1	0	0	0
Romanistik	2	1	1	0	1	0	0
Summe	46	25	14	4	17	1	2,17

Stand: 19.04.01

Von 46 Lehramtstudierenden, die im Wintersemester 95/96 ihr Studium aufgenommen haben, verließen 14 Studierende die Hochschule ohne Abschluss. Vier Studierende wechselten den Studiengang, 17 absolvierten erfolgreich ihre Zwischenprüfung und einer das Examen. Dieses entspricht einer Erfolgsquote von 2,17%. Bis zum angegebenen Zeitpunkt (SS 2001) sind nach 12 Semestern immer noch 25 Studierende immatrikuliert.

**Tabelle 10c: Studienerfolg (Kohortenbetrachtung) LA S II bF
WS 95/96 bis SS 2001 (Köpfe)**

Studiengang	Studierende	noch immatrik.	ohne Abschluss exmatrik.	Studiengang-wechsel	Zwischenprüfung	Examen	Erfolgsquote in %
Masch.bau	4	0	3	0	0	1	25
E.technik	1	0	1	0	0	0	0
WiWi	38	9	20	5	9	2	5,26
Summe	43	9	24	5	9	3	6,98

Stand: 19.04.01

Wie aus Tabelle 10c ersichtlich, haben sich von 43 Studierenden, die im Wintersemester 95/96 ihr Studium aufgenommen haben, 24 ohne Abschluss exmatrikuliert. 5 Studierende wechselten den Studiengang, 9 absolvierten erfolgreich ihre Zwischenprüfung und drei das Examen. Dieses entspricht einer Erfolgsquote von knapp 7% (6,98 %). Bis zum angegebenen Zeitpunkt (SS 2001) sind nach 12 Semestern immer noch 9 Studierende immatrikuliert.

1.7 Dauer des Studiums (Grund- und Gesamtstudium)

Problematische Studienbedingungen haben, wie aus den Daten ersichtlich, offensichtlich Einfluss auf unbefriedigende Studienverläufe. Diese sind durch die Regelstudienzeit deutlich überschreitende Studienzeiten und geringe Studienabschlusserfolge gekennzeichnet. Allerdings können überhöhte Studienzeiten, neben einer unzureichenden Studienorganisation und Studienbedingungen, auch aus der individuellen Lebenssituation von Studierenden erklärt werden. So belegt eine aktuelle Münsteraner Studie, dass Arbeit neben dem Studium eher die Regel als die Ausnahme ist.⁴

Im folgenden werden daher der Durchschnitt und die Verteilung der Fachstudiendauern von Studierenden angegeben, die im Zusammenhang mit Regelstudienzeitvorgaben ein Bild von der Effizienz des Studiengangs aufzeigen. Die Fachstudiendauer gibt die Anzahl der Fachsemester wieder, die in dem Fach, in dem die Abschlussprüfung abgelegt wurde, bis zur Erreichung eines ersten Hochschulabschlusses benötigt wurde. Die in der Prüfungsordnung der Hochschule festgelegte *Regelstudienzeit* für einen konkreten Studiengang lässt sich als Zeit definieren, innerhalb derer es einem Studierenden im Rahmen eines Vollzeitstudiums möglich sein soll, den gewählten Studiengang erfolgreich zu absolvieren.

Durch Gegenüberstellung der faktischen Studiendauer, die im folgenden durch das arithmetische Mittel und den Median ausgedrückt wird und der Regelstudienzeit, ist die Abweichung von der Norm ablesbar.⁵

⁴ Vgl. Heine und Durrer, Münster 2001

⁵ Wissenschaftsrat 2001, S. 8ff

1.7.1 Erläuterungen zu den Maßzahlen

Arithmetischer Mittelwert⁶

Der arithmetische Mittelwert wird von der Statistik zur Beschreibung der Studiendauer verwendet. Bei kleinen Fallzahlen, asymmetrischen Verteilungen und offenen Randklassen ist das arithmetische Mittel jedoch wegen seiner Anfälligkeit gegenüber Ausreißern in den Daten kein geeignetes Maß für die Lage einer Verteilung. Besser geeignet, da robuster gegen Ausreißer, ist der Median.

Median

Der Median oder Zentralwert ist der Wert, der die Eigenschaft hat, dass 50% der Beobachtungen kleiner oder gleich und 50% der Beobachtungen größer oder gleich dem Median sind. Bei einer endlichen ungeraden Zahl an Beobachtungen ist der Median der Wert, der in der Mitte der geordneten Merkmalsausprägungen liegt. Hier markiert der Median die Fachstudienzeit, bis zu der die schnellsten 50% der Absolventen ihr Studium beendet haben.

Der Median ist die Fachstudiendauer eines Studienganges der die nach der Länge der Studiendauer geordneten Absolventen in zwei Hälften teilt. Ausreißer nach oben haben somit keine Auswirkung auf den Median. Nicht einige Langzeitstudenten sind beim Vergleich entscheidend, sondern allein die Zeit, die die ersten 50% der Absolventen eines Studiengangs bis zum Abschluss benötigen.

Die nachfolgenden Tabellen 11-11g geben Auskunft über die Dauer des Lehramtsstudiums für die Sekundarstufe I, II, II/I und Sekundarstufe II berufliche Fachrichtung an der Gerhard-Mercator-Universität, von Wintersemester 96/97 bis Wintersemester 00/01, aufgeschlüsselt nach Grund- und Gesamtstudium.

⁶ Die nachfolgenden Definitionen sind dem Bericht „Entwicklung der Fachstudiendauer an Universitäten von 1990-1998“ (Wissenschaftsrat) entnommen.

Als aussagefähige Größe ist neben dem arithmetischen Mittel die mittlere Fachstudiendauer (Median) angegeben. „Die mittlere Studiendauer ist ein Leistungsindikator, der angibt, in welcher Zeit es einer Hochschule gelingt, Studierende zu einem ersten Abschluss zu führen. Damit wird keine Aussage über die Qualität, sondern über die Effizienz der Ausbildung gemacht. Die gemessene mittlere Studiendauer eines Studienganges ist Ausdruck der faktischen Verhältnisse. „Eine kurze Studiendauer ist nicht gleichzusetzen mit guter Lehre und eine lange nicht mit Mängeln in der Ausbildung.“ Kurz bedeutet nicht länger als die Regelstudienzeit.

In Einzelfällen beträgt die Studiendauer sehr viel weniger Fachsemester als die Regelstudiendauer vorgibt. Es dürfte sich hierbei um Erfassungsfehler handeln, die nicht im Rahmen von Plausibilitätsüberprüfungen der Hochschulstatistik eliminiert worden sind.

Tabelle11: Dauer des Studiums LA S I/Grundstudium (Zeitreihe)

Studiengang	WS 96/97			WS 97/98			WS 98/99			WS 99/00			WS 00/01		
	Pf. insg.	Anz. Sem. Median	Anz. Sem. Mittel	Pf. insg.	Anz. Sem. Median	Anz. Sem. Mittel	Pf. insg.	Anz. Sem. Median	Anz. Sem. Mittel	Pf. insg.	Anz. Sem. Median	Anz. Sem. Mittel	Pf. insg.	Anz. Sem. Median	Anz. Sem. Mittel
Englisch										1	4,75	4,75			
Biologie															
Chemie				1	4,04	4,04							1	6,09	6,09
Ev. Theol.							2	4,95	4,95	2	3,69	3,69	2	10,39	10,39
Deutsch				1	4,91	4,91	3	2,92	2,89	1	4,6	4,6	1	4,66	4,66
Mathematik															
Philosophie															
Physik													1	4,62	4,62
Französisch				1	4,76	4,76	1	4,76	4,76						
Italienisch															
Spanisch															
WiWi															

Stand: 15.03.2001

Tabelle 11a: Dauer des Studiums LA S I/Gesamtstudium (Zeitreihe)

Studiengang	WS 96/97			WS 97/98			WS 98/99			WS 99/00			WS 00/01		
	Pf. insg.	Anz. Sem. Median	Anz. Sem. Mittel	Pf. insg.	Anz. Sem. Median	Anz. Sem. Mittel	Pf. insg.	Anz. Sem. Median	Anz. Sem. Mittel	Pf. insg.	Anz. Sem. Median	Anz. Sem. Mittel	Pf. insg.	Anz. Sem. Median	Anz. Sem. Mittel
Englisch	1	12,86	12,86	3	11,33	12,28	1	19,17	10,17	1	18,17	18,17			
Chemie	2	15,25	15,25							1	8,17	8,17			
Ev. Theol.	2	4,24	4,24				3	12	14,72	12	4,17	4,22			
Deutsch	8	9,67	10,02	1	8,17	8,17	2	5,67	5,67						
Mathematik	1	6,17	6,17							1	11,17	11,17			
Philosophie															
Französisch															
Italienisch															
Spanisch															
WiWi															

Stand: 15.03.2001

Beispiel: Wie aus Tabelle 11a ersichtlich, haben acht Studierende im Studiengang Deutsch ihr Studium mit 9,67 Semestern (Median) bzw. 10,02 Semestern (Mittel) im Wintersemester 96/97 abgeschlossen.

Tabelle 11b: Dauer des Studiums LA SII/Grundstudium (Zeitreihe)

Studiengang	WS 96/97			WS 97/98			WS 98/99			WS 99/00			WS 00/01		
	Prüf. insg.	Anz. Sem. Median	Anz. Sem. Mittel	Prüf. insg.	Anz. Sem. Median	Anz. Sem. Mittel	Prüf. insg.	Anz. Sem. Median	Anz. Sem. Mittel	Prüf. insg.	Anz. Sem. Median	Anz. Sem. Mittel	Prüf. insg.	Anz. Sem. Median	Anz. Sem. Mittel
Englisch	5	4,76	4,16	4	4,76	5,01	2	4,76	4,76	5	4,75	4,55			
Chemie										2	4,67	4,67			
Ev. Theologie				1	4,95	4,95				1	4,72	4,72			
Deutsch				4	4,95	5,03	5	4,72	6,71	10	4,72	4,76	3	9,82	13,63
Mathematik							1	4,95	4,95				2	3,09	3,09
Philosophie							4	4,95	4,78	3	4,65	5,25	2	3,6	3,6
Physik															
Französisch															
Italienisch							2	5,76	5,76	1	5,75	5,75			
Spanisch				2	4,27	4,27									
WiWi															

Stand: 15.03.2001

Tabelle 11c: Dauer des Studiums LA SII/Gesamtstudium (Zeitreihe)

Studiengang	WS 96/97			WS 97/98			WS 98/99			WS 99/00			WS 00/01		
	Prüf. insg.	Anz. Sem. Median	Anz. Sem. Mittel	Prüf. insg.	Anz. Sem. Median	Anz. Sem. Mittel	Prüf. insg.	Anz. Sem. Median	Anz. Sem. Mittel	Prüf. insg.	Anz. Sem. Median	Anz. Sem. Mittel	Prüf. insg.	Anz. Sem. Median	Anz. Sem. Mittel
Englisch	4	15,75	19,75	1	16,33	16,33	5	14,17	13,8	3	13,17	13,11			
Chemie				1	14,33	14,33									
Ev. Theologie							1	10,17	10,17						
Deutsch	7	14,17	16,48	4	11,75	10,96	3	8,17	10,84	5	15	14,54			
Mathematik	4	12,67	12,13	2	5,75	5,75	1	11,17	11,17	1	8,17	8,17			
Philosophie	2	12,67	12,67	3	11,33	12,66									
Physik	1	10,17	10,17							1	14,17	14,17			
Französisch	2	11,75	11,75	4	12,33	14									
Italienisch															
Spanisch	1	15,17	15,17	2	11,17	11,17	1	12,17	12,17	2	13,58	13,58			
WiWi															

Stand: 15.03.2001

Tabelle 11d: Dauer des Studiums LA SII/I Grundstudium (Zeitreihe)

Studiengang	WS 96/97			WS 97/98			WS 98/99			WS 99/00			WS 00/01		
	Prüf. insg.	Anz. Sem. Median	Anz. Sem. Mittel	Prüf. insg.	Anz. Sem. Median	Anz. Sem. Mittel	Prüf. insg.	Anz. Sem. Median	Anz. Sem. Mittel	Prüf. insg.	Anz. Sem. Median	Anz. Sem. Mittel	Prüf. insg.	Anz. Sem. Median	Anz. Sem. Mittel
Englisch	2	4,26	4,26	11	4,76	4,85	4	3,76	3,51	8	4,75	5,5	1	9,74	9,74
Chemie	1	4,02	4,02				2	6,28	6,28	2	6,66	6,66			
Ev. Theo.							1	4,11	4,11						
Deutsch				7	4,99	4,89	10	4,6	5,49	9	4,92	6,18	2	8,2	8,2
Mathematik							2	3,33	3,33	1	4,09	4,09	4	2,71	3,56
Philosophie															
Physik													1	4,02	4,02
Französisch	1	2,76	2,76	2	4,76	4,76	4	5,26	5,01	1	4,75	4,75			
Italienisch															
Spanisch															
WiWi															

Stand: 15.03.2001

Tabelle 11e: Dauer des Studiums LA SII/I/Gesamtstudium (Zeitreihe)

Studiengang	WS 96/97			WS 97/98			WS 98/99			WS 99/00			WS 00/01		
	Prüf. insg.	Anz. Sem. Median	Anz. Sem. Mittel	Prüf. insg.	Anz. Sem. Median	Anz. Sem. Mittel	Prüf. insg.	Anz. Sem. Median	Anz. Sem. Mittel	Prüf. insg.	Anz. Sem. Median	Anz. Sem. Mittel	Prüf. insg.	Anz. Sem. Median	Anz. Sem. Mittel
Englisch	4	12,17	12,67	6	11,58	12,58	7	14,83	14,69	7	13,17	13,31			
Chemie	2	13,25	13,25	1	15,33	15,33	2	14,17	14,17	2	10,5	10,5			
Ev. Theologie				3	12,17	12,17	1	19,17	19,17						
Deutsch	8	12,17	12,71	5	10,33	11,6	3	16,17	15,39	11	12,17	13,15			
Mathematik	3	11,17	11,84	3	10,33	10,94	1	12,17	12,17	2	10,08	10,08			
Philosophie															
Physik	3	10,33	10,56	3	10,17	9,61				2	12,58	12,58			
Französisch	1	10,33	10,33	3	11,17	11,17	1	12,33	12,33	1	11,17	11,17			
Italienisch															
Spanisch															
WiWi															

Stand: 15.03.2001

Tabelle 11f: Dauer des Studiums LA SII bF Grundstudium (Zeitreihe)

Studiengang	WS 96/97			WS 97/98			WS 98/99			WS 99/00			WS 00/01		
	Prüf. insg.	Anz. Sem. an	Anz. Sem. Mittel	Prüf. insg.	Anz. Sem. an	Anz. Sem. Mittel	Prüf. insg.	Anz. Sem. an	Anz. Sem. Mittel	Prüf. insg.	Anz. Sem. an	Anz. Sem. Mittel	Prüf. insg.	Anz. Sem. an	Anz. Sem. Mittel
Englisch	2	4,76	4,76							1	4,75	4,75			
Deutsch										3	8,1	7,72			
Spanisch							1	2,76	2,76	1	4,75	4,75			
Spez. WiWi	2	4,8	4,8	4	5,38	5,58	3	6,81	6,81	3	6,79	6,46			

Stand: 15.03.2001

Tabelle 11g: Dauer des Studiums LA SII bF Gesamtstudium (Zeitreihe)

Studiengang	WS 96/97			WS 97/98			WS 98/99			WS 99/00			WS 00/01		
	Prüf. insg.	Anz. Sem. an	Anz. Sem. Mittel	Prüf. insg.	Anz. Sem. an	Anz. Sem. Mittel	Prüf. insg.	Anz. Sem. an	Anz. Sem. Mittel	Prüf. insg.	Anz. Sem. an	Anz. Sem. Mittel	Prüf. insg.	Anz. Sem. an	Anz. Sem. Mittel
Masch.bau				4	10,17	9,92	4	9,67	8,88	2	12,67	12,67			
Fertig.tech										2	9,08	9,08			
E. technich	3	10,17	10,5	5	11,17	10,97	2	9,17	9,17	1	9,17	9,17			
Nachricht.tech.										1	11	11			
Energiotechn.	1	10,17	10,17												
Techn. Inform.	1	3,84	3,84												
WiWi	31	10,33	11,33	8	10,67	10,94	3	9,17	7,11	10	10,17	11,12			
Spez. WiWi	3	5	11,39	14	10,25	10,98	8	10,17	11,25	5	10,17	10,3			
Englisch							1	12,17	12,17						
Ev. Theologie							1	10,17	10,17						
Deutsch				1	11,17	11,17									
Physik										1	14,17	14,17			
Französisch				1	11,17	11,17	1	13,00	13,00						
Italienisch															
Spanisch				1	11,33	11,33									

Stand: 15.03.2001

Eine Analyse der Daten ergibt, dass in allen Studiengängen der größere Teil der Studierenden das Grundstudium relativ zügig abschließt, für das Hauptstudium aber häufig wesentlich länger braucht.

1.8 Studienabschlüsse (Lehramtstudierende allgemein)

Die nachfolgenden Tabellen 12-15 geben einen Überblick über die Absolventen der Lehramtstudiengänge für die Sekundarstufe I und II, aufgeschlüsselt nach Regelstudienzeit, Frauen- und Ausländeranteil.

Anteil der Absolventen in der Regelstudienzeit: Der Anteil, wie viele Absolventen innerhalb der idealen Studienzeit zum Abschluss gelangt sind, drückt sich in Prozent aus. Je höher der Anteil ist, um so mehr scheinen die Studienanforderungen und die Studienorganisation mit den Zielen der Regelstudienzeit vereinbar zu sein. Eher theoretisch, jedoch nicht auszuschließen ist die Möglichkeit, dass ein hoher Anteil von Absolventen in der Regelstudienzeit das Ergebnis zu niedriger Anforderungen ist. Da der Anteil der Absolventen mit einer Studiendauer in der Regelstudienzeit relativ gering ist, sind Überforderung und/oder Fehlorganisation wahrscheinlicher.

Tabelle 12: Absolventen (Zeitreihe) LA S I
aufgeschlüsselt nach RSZ, Frauen- und Ausländeranteil

	Semester	Alle (Deutsche, Ausländer u. Unbekannte)	Alle in der Regelstudienzeit	Alle Frauen	Deutsche	Deutsche Frauen	Ausländer	Ausländische Frauen
LA S I Französisch	SS 96*							
	WS 96/97							
	SS 97	3	0	2	2	1	1	1
	WS 97/98							
	SS 98	1	1	0	1	0	0	0
	WS 98/99							
	SS 99							
	WS 99/00							
	SS 2000							
WS 00/01								
LA S I Physik	SS 96*							
	WS 96/97							
	SS 97							
	WS 97/98	2	0	1	2	1	0	0
	SS 98							
	WS 98/99	1	0	0	1	0	0	0
	SS 99							
	WS 99/00							
	SS 2000							
WS 00/01	1	0	1	1	1	0	0	
LA S I Ev. Theologie	SS 96	1	0	1	1	1	0	0
	WS 96/97	2	2	1	2	1	0	0
	SS 97							
	WS 97/98							
	SS 98							
	WS 98/99	3	0	1	3	1	0	0
	SS 99	3	2	1	3	1	0	0
	WS 99/00	12	12	9	12	9	0	0
	SS 2000	1	0	0	1	0	0	0
WS 00/01								
LA S I Mathematik	SS 96	2	1	1	2	1	0	0
	WS 96/97	1	1	0	1	0	0	0
	SS 97	1	1	0	1	0	0	0
	WS 97/98							
	SS 98	3	1	2	3	2	0	0
	WS 98/99							
	SS 99							
	WS 99/00	1	0	1	1	1	0	0
	SS 2000							
WS 00/01								
LA S I Chemie	SS 96	1	0	0	1	0	0	0
	WS 96/97	2	0	1	2	1	0	0
	SS 97							
	WS 97/98							
	SS 98							
	WS 98/99							
	SS 99	1	0	0	1	0	0	0
	WS 99/00	1	0	1	1	1	0	0
	SS 2000							
WS 00/01								

Tabelle 12: Absolventen (Zeitreihe) LA S I
aufgeschlüsselt nach RSZ, Frauen- und Ausländeranteil

	Semester	Alle (Deutsche, Ausländer u. Unbekannte)	Alle in der Regelstudienzeit	Alle Frauen	Deutsche	Deutsche Frauen	Ausländer	Ausländische Frauen
LA S I Englisch	SS 96	2	0	1	2	1	0	0
	WS 96/97	1	0	0	1	0	0	0
	SS 97							
	WS 97/98	3	0	2	3	2	0	0
	SS 98							
	WS 98/99	1	0	1	0	0	1	1
	SS 99							
	WS 99/00	1	0	1	1	1	0	0
	SS 2000							
	WS 00/01							
LA S I Deutsch	SS 96	5	0	2	5	2	0	0
	WS 96/97	8	1	6	8	6	0	0
	SS 97	1	0	1	1	1	0	0
	WS 97/98	1	0	1	1	1	0	0
	SS 98	1	0	1	1	1	0	0
	WS 98/99	2	1	2	2	2	0	0
	SS 99							
	WS 99/00							
	SS 2000							
	WS 00/01							

Im Lehramtstudiengang für die Sekundarstufe I absolvierten insgesamt 67 Deutsche und zwei ausländische Studenten (100 %) von Sommersemester 96 bis Wintersemester 00/01 erfolgreich ihr Studium, von denen 41 (59,42 %) weiblich sind. 23 Studierende (33,33 %) beendeten das Studium in der Regelstudienzeit.

Tabelle 13: Absolventen (Zeitreihe) LA S II
aufgeschlüsselt nach RSZ, Frauen- und Ausländeranteil

	Semester	Alle (Deutsche, Ausländer u. Unbekannte)	Alle in der Regelstudienzeit	Alle Frauen	Deutsche	Deutsche Frauen	Ausländer	Ausländische Frauen
LA S II Englisch	SS 96	1	0	1	1	1	0	0
	WS 96/97	4	0	2	4	2	0	0
	SS 97	2	0	2	2	2	0	0
	WS 97/98	1	0	1	1	1	0	0
	SS 98	1	0	1	1	1	0	0
	WS 98/99	5	0	3	4	2	1	1
	SS 99	1	0	1	1	1	0	0
	WS 99/00	3	0	3	3	3	0	0
	SS 2000	2	0	2	2	2	0	0
	WS 00/01							
LA S II Chemie	SS 96	1	0	0	1	0	0	0
	WS 96/97							
	SS 97							
	WS 97/98	1	0	0	1	0	0	0
	SS 98							
	WS 98/99							
	SS 99							
	WS 99/00							
	SS 2000							
	WS 00/01							
LA S II Französisch	SS 96*							
	WS 96/97	2	0	2	2	2	0	0
	SS 97	2	0	2	1	1	1	1
	WS 97/98	4	0	3	4	3	0	0
	SS 98	1	1	0	1	0	0	0
	WS 98/99							
	SS 99							
	WS 99/00							
	SS 2000	1	0	0	1	0	0	0
	WS 00/01							
LA S II Ev. Theologie	SS 96	2	0	2	1	1	1	1
	WS 96/97							
	SS 97							
	WS 97/98							
	SS 98							
	WS 98/99	1	0	1	1	1	0	0
	SS 99							
	WS 99/00							
	SS 2000							
	WS 00/01							

Tabelle 13: Absolventen (Zeitreihe) LA S II
aufgeschlüsselt nach RSZ, Frauen- und Ausländeranteil

	Semester	Alle (Deutsche, Ausländer u. Unbekannte)	Alle in der Regelstudienzeit	Alle Frauen	Deutsche	Deutsche Frauen	Ausländer	Ausländische Frauen
LA S II Mathematik	SS 96*							
	WS 96/97	4	1	1	4	1	0	0
	SS 97	2	1	1	2	1	0	0
	WS 97/98	2	2	0	2	0	0	0
	SS 98	4	2	2	4	2	0	0
	WS 98/99	1	0	1	1	1	0	0
	SS 99	2	0	1	2	1	0	0
	WS 99/00	1	1	0	1	0	0	0
	SS 2000							
WS 00/01								
LA S II Deutsch	SS 96	3	0	3	3	3	0	0
	WS 96/97	7	0	6	7	6	0	0
	SS 97	4	0	3	4	3	0	0
	WS 97/98	4	1	2	4	2	0	0
	SS 98	3	0	3	3	3	0	0
	WS 98/99	3	2	1	3	1	0	0
	SS 99							
	WS 99/00	5	0	4	5	4	0	0
	SS 2000	4	1	2	4	2	0	0
WS 00/01	1	0	1	0	0	1	1	
LA S II Philosophie	SS 96*							
	WS 96/97	2	0	0	2	0	0	0
	SS 97	1	0	1	1	1	0	0
	WS 97/98	3	0	3	3	3	0	0
	SS 98							
	WS 98/99							
	SS 99	1	0	1	1	1	0	0
	WS 99/00							
	SS 2000							
WS 00/01								
LA S II Spanisch	SS 96*							
	WS 96/97	1	0	1	1	1	0	0
	SS 97							
	WS 97/98	2	0	1	2	1	0	0
	SS 98	1	0	1	1	1	0	0
	WS 98/99	1	0	1	1	1	0	0
	SS 99							
	WS 99/00	2	0	2	2	2	0	0
	SS 2000	2	0	1	2	1	0	0
WS 00/01								

Tabelle 13: Absolventen (Zeitreihe) LA S II
aufgeschlüsselt nach RSZ, Frauen- und Ausländeranteil

	Semester	Alle (Deutsche, Ausländer u. Unbekannte)	Alle in der Regelstudienzeit	Alle Frauen	Deutsche	Deutsche Frauen	Ausländer	Ausländische Frauen
LA S II Physik	SS 96*							
	WS 96/97	1	0	0	1	0	0	0
	SS 97	2	0	1	2	1	0	0
	WS 97/98							
	SS 98							
	WS 98/99							
	SS 99							
	WS 99/00	1	0	0	1	0	0	0
	SS 2000							
WS 00/01								
LA S II Italienisch	SS 96*							
	WS 96/97							
	SS 97							
	WS 97/98							
	SS 98	2	0	2	1	1	1	1
	WS 98/99							
	SS 99							
	WS 99/00							
	SS 2000	1	1	1	1	1	0	0
WS 00/01								

Wie aus der Tabelle 13 ersichtlich, absolvierten in den Lehramtstudiengängen für die Sekundarstufe II, vom Wintersemester 95/96 bis Wintersemester 00/01, insgesamt 108 Studierende (100 %) erfolgreich das Lehramtsstudium, davon sind 73 (67,5 %) weiblich. 13 Studierende (12,0 %) beendeten ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit. Der Anteil der ausländischen Studierenden ist sehr gering (4,6 %).

Tabelle 14: Absolventen (Zeitreihe) LA S II/I
aufgeschlüsselt nach RSZ, Frauen- und Ausländeranteil

	Semester	Alle (Deutsche, Ausländer u. Unbekannte)	Alle in der Regelstudienzeit	Alle Frauen	Deutsche	Deutsche Frauen	Ausländer	Ausländische Frauen
LA S II/I Englisch	SS 96	1	1	1	1	1	0	0
	WS 96/97	4	0	4	4	4	0	0
	SS 97	4	0	3	4	3	0	0
	WS 97/98	6	0	4	6	4	0	0
	SS 98	3	0	2	2	1	1	1
	WS 98/99	7	0	3	6	2	1	1
	SS 99	2	0	2	2	2	0	0
	WS 99/00	7	1	5	7	5	0	0
	SS 2000	1	0	1	1	1	0	0
	WS 00/01	1	0	0	1	0	0	0
LA S II/I Chemie	SS 96*							
	WS 96/97	2	0	1	2	1	0	0
	SS 97							
	WS 97/98	1	0	0	1	0	0	0
	SS 98							
	WS 98/99	2	0	1	2	1	0	0
	SS 99							
	WS 99/00	2	1	1	2	1	0	0
SS 2000	1	0	0	1	0	0	0	
WS 00/01	4	1	1	4	1	0	0	
LA S II/I Französisch	SS 96*							
	WS 96/97	1	0	0	1	0	0	0
	SS 97	1	0	0	1	0	0	0
	WS 97/98	3	0	2	3	2	0	0
	SS 98	2	0	1	2	1	0	0
	WS 98/99	1	0	1	1	1	0	0
	SS 99							
	WS 99/00	1	0	1	1	1	0	0
SS 2000								
WS 00/01	1	0	0	1	0	0	0	
LA S II/I Deutsch	SS 96	4	0	1	4	1	0	0
	WS 96/97	8	0	4	8	4	0	0
	SS 97	7	1	6	7	6	0	0
	WS 97/98	5	0	3	5	3	0	0
	SS 98	4	0	2	4	2	0	0
	WS 98/99	3	0	3	3	3	0	0
	SS 99	2	0	2	2	2	0	0
	WS 99/00	11	0	10	9	8	2	2
	SS 2000	3	2	3	3	3	0	0
WS 00/01	2	0	1	2	1	0	0	
LA S II/I Physik	SS 96	3	0	0	3	0	0	0
	WS 96/97	3	0	0	3	0	0	0
	SS 97							
	WS 97/98	3	1	2	3	2	0	0
	SS 98							
	WS 98/99							
	SS 99							
	WS 99/00	2	0	1	2	1	0	0
SS 2000								
WS 00/01	1	0	1	1	1	0	0	

Tabelle 14: Absolventen (Zeitreihe) LA S II/I
aufgeschlüsselt nach RSZ, Frauen- und Ausländeranteil

	Semester	Alle (Deutsche, Ausländer u. Unbekannte)	Alle in der Regelstudienzeit	Alle Frauen	Deutsche	Deutsche Frauen	Ausländer	Ausländische Frauen
LA S II/I Ev. Theologie	SS 96*							
	WS 96/97							
	SS 97	1	1	1	1	1	0	0
	WS 97/98	3	0	1	3	1	0	0
	SS 98	1	0	1	1	1	0	0
	WS 98/99	1	0	0	1	0	0	0
	SS 99	4	0	2	4	2	0	0
	WS 99/00							
	SS 2000	1	0	1	1	1	0	0
	WS 00/01	1	0	1	1	1	0	0
LA S II/I Mathematik	SS 96*							
	WS 96/97	3	0	2	3	2	0	0
	SS 97	3	0	3	3	3	0	0
	WS 97/98	3	1	3	3	3	0	0
	SS 98	2	1	0	2	0	0	0
	WS 98/99	1	0	1	1	1	0	0
	SS 99							
	WS 99/00	2	1	2	1	1	1	1
	SS 2000							
	WS 00/01							

Wie die Tabelle 14 zeigt, absolvierten in den Lehramtstudiengängen für die Sekundarstufe II/I, von Wintersemester 95/96 bis Wintersemester 00/01, insgesamt 145 Studierende (100 %) erfolgreich ihr Studium, davon sind 91 Absolventen (62,7 %) weiblich. 12 (8,3 %) Studierende beendeten ihr Studium in der Regelstudienzeit. Insgesamt absolvierten in diesem Zeitraum fünf ausländische Studierende (3,4%) ihr Studium.

Tabelle 15: Absolventen (Zeitreihe) LA S II bF
aufgeschlüsselt nach RSZ, Frauen- und Ausländeranteil

	Semester	Alle Deutsche, Ausländer u. Unbekannte)	Alle in der Regel- studienzeit	Alle Frauen	Deutsche	Deutsche Frauen	Ausländer	Ausländische Frauen
LA S II bF Englisch	SS 96*							
	WS 96/97							
	SS 97	4	0	2	4	2	0	0
	WS 97/98							
	SS 98	2	0	1	2	1	0	0
	WS 98/99	1	0	1	1	1	0	0
	SS 99	1	0	0	1	0	0	0
	WS 99/00							
	SS 2000	3	0	3	3	3	0	0
WS 00/01	1	0	0	1	0	0	0	
LA S II bF Deutsch	SS 96*							
	WS 96/97							
	SS 97							
	WS 97/98	1	0	1	1	1	0	0
	SS 98							
	WS 98/99							
	SS 99							
	WS 99/00							
	SS 2000	1	0	0	1	0	0	0
WS 00/01								
LA S II bF Nachrichten- Technik	SS 96*							
	WS 96/97							
	SS 97							
	WS 97/98							
	SS 98							
	WS 98/99							
	SS 99							
	WS 99/00	1	0	0	1	0	0	0
	SS 2000							
WS 00/01								
LA S II bF Physik	SS 96*							
	WS 95/96	1	0	1	1	1	0	0
	SS 96							
	WS 96/97							
	SS 97							
	WS 97/98							
	SS 98							
	WS 98/99							
	SS 99							
WS 99/00	1	0	0	1	0	0	0	
SS 2000								
WS 00/01								

Tabelle 15: Absolventen (Zeitreihe) LA S II bF
aufgeschlüsselt nach RSZ, Frauen- und Ausländeranteil

	Semester	Alle (Deutsche, Ausländer u Unbekannte)	Alle in der Regelstudienzeit	Alle Frauen	Deutsche	Deutsche Frauen	Ausländer	Ausländische Frauen
LA S II bF Ev. Theologie	SS 96*							
	WS 96/97							
	SS 97							
	WS 97/98							
	SS 98							
	WS 98/99	1	0	0	1	0	0	0
	SS 99							
	WS 99/00							
	SS 2000							
	WS 00/01							
LA S II bF Techn. Informatik	SS 96*							
	WS 96/97	1	1	0	1	0	0	0
	SS 97	2	0	0	2	0	0	0
	WS 97/98							
	SS 98							
	WS 98/99							
	SS 99	1	1	0	1	0	0	0
	WS 99/00							
	SS 2000							
	WS 00/01							
LA S II bF Mathematik	SS 96*							
	WS 96/97							
	SS 97							
	WS 97/98							
	SS 98							
	WS 98/99							
	SS 99							
	WS 99/00							
	SS 2000							
	WS 00/01	1	1	1	1	1	0	0
LA S II bF WiWi	SS 96	15	7	9	15	9	0	0
	WS 96/97	31	7	14	31	14	0	0
	SS 97	7	2	3	7	3	0	0
	WS 97/98	8	3	6	8	6	0	0
	SS 98	4	1	2	4	2	0	0
	WS 98/99	3	2	1	3	1	0	0
	SS 99	9	0	4	9	4	0	0
	WS 99/00	10	2	6	10	6	0	0
	SS 2000	6	3	1	6	1	0	0
	WS 00/01	1	0	1	1	1	0	0
LA S II bF Spez. WiWi	SS 96*							
	WS 96/97	3	2	1	3	1	0	0
	SS 97	10	4	5	10	5	0	0
	WS 97/98	14	1	11	14	11	0	0
	SS 98	7	1	4	7	4	0	0
	WS 98/99	8	1	3	8	3	0	0
	SS 99	3	0	2	3	2	0	0
	WS 99/00	5	2	2	5	2	0	0
	SS 2000							

Tabelle 15: Absolventen (Zeitreihe) LA S II bF
aufgeschlüsselt nach RSZ, Frauen- und Ausländeranteil

	Semester	Alle (Deutsche, Ausländer u. Unbekannte)	Alle in der Regelstudienzeit	Alle Frauen	Deutsche	Deutsche Frauen	Ausländer	Ausländische Frauen
LA S II bF Fertigungs- technik	SS 96*							
	WS 96/97							
	SS 97	1	0	0	1	0	0	0
	WS 97/98							
	SS 98	2	0	0	2	0	0	0
	WS 98/99							
	SS 99							
	WS 99/00	2	2	0	2	0	0	0
	SS 2000	1	1	0	1	0	0	0
WS 00/01	1	0	0	1	0	0	0	
LA S II bF Energie- technik	SS 96*							
	WS 96/97	1	0	0	1	0	0	0
	SS 97	2	0	0	2	0	0	0
	WS 97/98							
	SS 98							
	WS 98/99							
	SS 99	1	1	0	1	0	0	0
	WS 99/00							
	SS 2000							
WS 00/01								

Stand der Tabellen 9-12: 06.03.2001/07.03.2001

Im Lehramtstudiengang für die Sekundarstufe II bF absolvierten 221 deutsche Studierende (100 %), von Sommersemester 96 bis Wintersemester 00/01, erfolgreich ihr Studium. 93 der Absolventen (42,08 %) sind weiblich. 58 Studierende (26,7%) beendeten ihr Studium in der Regelstudienzeit.

Im Folgenden wurden die Absolventenzahlen⁷ als Zeitreihe, aufgeschlüsselt nach Regelstudienzeit⁸, Frauen- und Ausländeranteil dargestellt.

Tabelle 16: Absolventenstatistik (Zeitreihe) LA S I
aufgeschlüsselt nach Regelstudienzeit,
Geschlecht und Ausländeranteil

Semester	Alle (Deutsche, Ausländer, Unbek.)	Alle in RSZ	Alle Frauen	Deutsche	Deutsche Frauen	Ausländer	Ausl. Frauen
WS 95/96							
SS 96	27	10	9	27	9	0	0
WS 96/97	20	4	9	20	9	0	0
SS 97	11	1	6	10	5	1	1
WS 97/98	11	0	6	11	6	0	0
SS 98	7	2	4	7	4	0	0
WS 98/99	10	3	4	9	3	1	1
SS 99	8	3	5	8	5	0	0
WS 99/00	18	12	14	18	14	0	0
SS 2000	4	1	3	4	3	0	0
WS 00/01	21	5	14	21	14	0	0
insgesamt	137	41	74	135	72	2	2

Stand: 10.04.2001

Von 137 Studierenden (100 %) haben in dem angegebenen Zeitraum (11 Semester) 41 Personen (29,9 %) ihr Studium in der Regelstudienzeit absolviert, damit liegt die Quote für die Lehramtstudiengänge für die Sekundarstufe I knapp unter 30 %. 74 Personen (54%) sind weiblichen Geschlechts und alle, bis auf zwei Studentinnen (1,5 %), haben die deutsche Staatsangehörigkeit.

⁷ Die Absolventenzahlen beziehen sich auf alle an der GMU in diesem Zeitraum angebotenen Unterrichtsfächer, nicht nur auf Fächer des Aachener Modells.

⁸ Die Regelstudienzeit für die Sekundarstufe I beträgt 6 Semester. Hinzu kommt ein Semester für das Abschluss-examen.

Tabelle 16a: Absolventenstatistik (Zeitreihe) LA S II
aufgeschlüsselt nach Regelstudienzeit,
Geschlecht und Ausländeranteil

Semester	Alle (Deutsche, Ausländer, Unbek.)	Alle in RSZ	Alle Frauen	Deutsche	Deutsche Frauen	Ausländer	Ausl. Frauen
WS 95/96	1	1	0	1	0	0	0
SS 96	18	2	13	17	12	1	1
WS 96/97	51	14	27	51	27	0	0
SS 97	23	3	14	22	13	1	1
WS 97/98	37	9	19	37	19	0	0
SS 98	22	7	13	20	12	2	1
WS 98/99	25	7	15	24	14	1	1
SS 99	17	3	7	17	7	0	0
WS 99/00	22	4	14	21	14	1	0
SS 2000	20	6	10	20	10	0	0
WS 00/01	17	5	13	15	11	2	2
insgesamt	253	61	145	245	139	8	6

Stand: 10.04.2001

Von 253 Studierenden (100 %) haben in dem angegebenen Zeitraum (11 Semester) 61 Personen (24,1%) ihr Studium in der Regelstudienzeit absolviert, damit liegt die Quote für die Lehramtstudiengänge für die Sekundarstufe II knapp unter 25 %. 145 Personen (57,3 %) sind weiblichen Geschlechts. Der Ausländeranteil liegt mit 8 Personen bei 3,16 %.

Tabelle 16b: Absolventenstatistik (Zeitreihe) LA S II/I
aufgeschlüsselt nach
Geschlecht und Ausländeranteil

Semester	Alle (Deutsche, Ausländer, Unbek.)	Alle in RSZ	Alle Frauen	Deutsche	Deutsche Frauen	Ausländer	Ausl. Frauen
WS 95/96							
SS 96	10	2	2	10	2	0	0
WS 96/97	30	2	15	30	15	0	0
SS 97	24	5	18	24	18	0	0
WS 97/98	39	6	21	39	21	0	0
SS 98	17	1	8	16	7	1	0
WS 98/99	26	1	13	25	12	1	1
SS 99	17	3	9	17	9	0	0
WS 99/00	35	4	25	32	22	3	3
SS 2000	11	2	8	11	8	0	0
WS 00/01	32	7	16	30	15	2	1
insgesamt	241	33	135	234	129	7	5

Stand: 10.04.2001

Von 241 Studierenden (100 %), die in dem angegebenen Zeitraum (11 Semester) ihr Studium erfolgreich abgeschlossen haben, studierten 33 Personen (13,7 %) in der Regelstudienzeit, damit liegt die Quote für die Lehramtstudiengänge für die Sekundarstufe II/I unter 15 %. 135 Personen (56,0 %) sind weiblichen Geschlechts. Der Ausländeranteil liegt bei sieben Studierenden (2,9%), von denen fünf weiblich sind.

Tabelle 16c: Absolventenstatistik (Zeitreihe) LA S II bF
aufgeschlüsselt nach

Semester	Alle (Deutsche, Ausländer, Unbek.)	Alle in RSZ	Alle Frauen	Deutsche	Deutsche Frauen	Ausländer	Ausl. Frauen
WS 95/96	2	0	2	2	2	0	0
SS 96	17	8	9	17	9	0	0
WS 96/97	39	11	15	39	15	0	0
SS 97	27	7	11	27	11	0	0
WS 97/98	34	7	19	34	19	0	0
SS 98	20	3	9	20	9	0	0
WS 98/99	20	6	7	20	7	0	0
SS 99	20	3	6	20	6	0	0
WS 99/00	22	8	9	22	9	0	0
SS 2000	15	5	5	15	5	0	0
WS 00/01	24	7	9	24	9	0	0
insgesamt	240	65	101	240	101	0	0

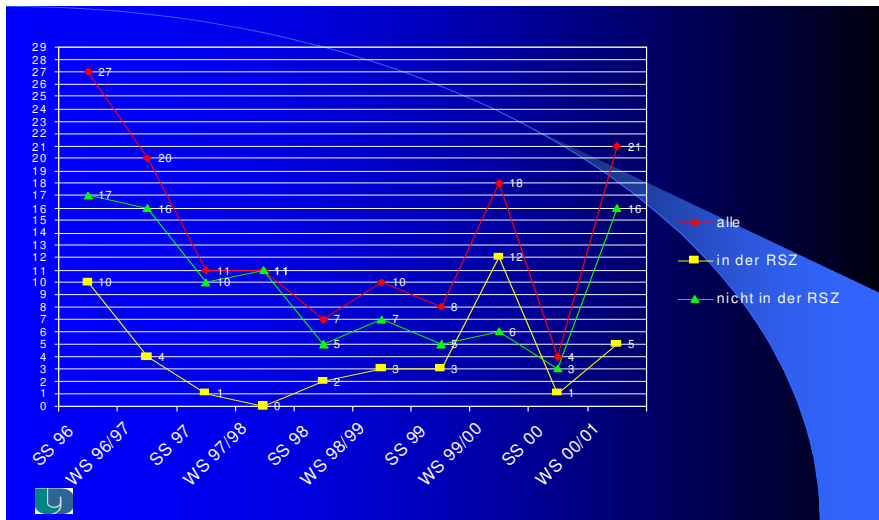
Geschlecht und Ausländeranteil

Stand: 10.04.2001

In dem angegebenen Zeitraum beendeten 240 deutsche Studierende (100 %) erfolgreich ihr Studium. 65 Personen (27,1 %) studierten in der Regelstudienzeit, damit liegt die Quote für die Lehramtstudiengänge für die Sekundarstufe II berufliche Fachrichtung unter 30 %. 101 Personen (42,1 %) sind weiblichen Geschlechts

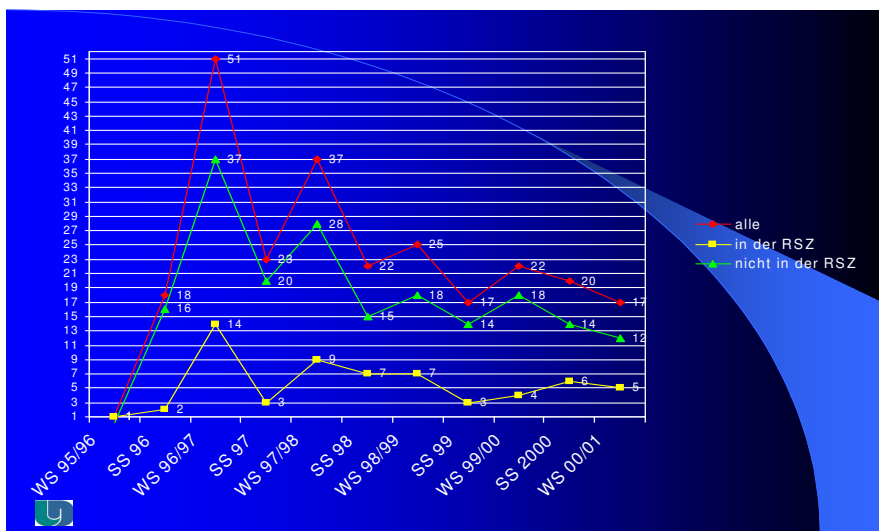
Im folgenden wurden die Tabellen 16-16c grafisch aufbereitet. An der Skalierung ist die Anzahl der Absolventen von Wintersemester 95/96 bis Wintersemester 00/01 abzulesen. Unter dem Begriff „alle“ sind Deutsche, Ausländer und Unbekannte subsumiert.

Grafik 4: Absolventen (Zeitreihe) LA S I



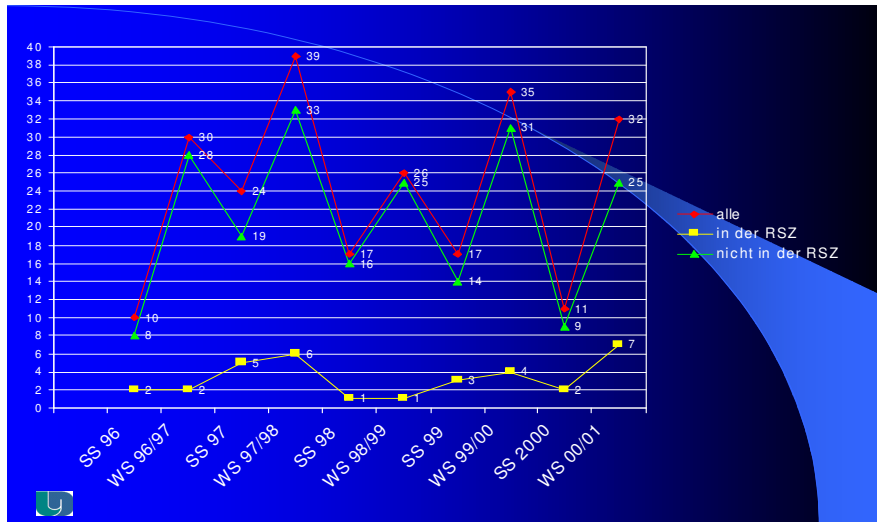
Stand: 10.04.2001

Grafik 4a: Absolventen (Zeitreihe) LA S II



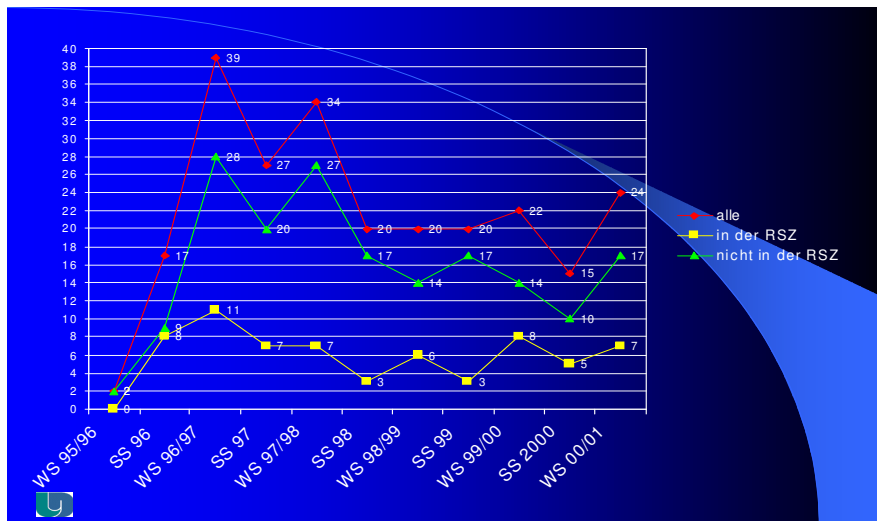
Stand: 10.04.2001

Grafik 4b: Absolventen (Zeitreihe) LA S III/



Stand: 10.04.2001

Grafik 4c: Absolventen (Zeitreihe) LA S II bF



Stand: 10.04.2001

1.8.1 Studienabschlüsse aufgeschlüsselt nach Fachsemestern

Die nachfolgenden Tabellen 17-17c geben einen Überblick über Absolventen und die Anzahl der benötigten Fachsemester (Median) bis zum Studienabschluss.⁹

Beispiel: Wie aus Tabelle 17 ersichtlich haben insgesamt 137 Studierende in 10,17 Semestern (Median) ihr Lehramtsstudium für die Sekundarstufe I absolviert.

Tabelle 17:
Absolventen und Anzahl der Fachsemester (Medianberechnung) **LA S I**
WS 95/96-SS 2001

Semester	Absolventen gesamt	Anzahl Fachsemester Median
WS 95/96		
SS 96	27	9,34
WS 96/97	20	12,02
SS 97	11	11,32
WS 97/98	11	11,33
SS 98	7	12,23
WS 98/99	10	10,67
SS 99	8	9,34
WS 99/00	18	4,17
SS 2000	4	10,76
WS 00/01	21	9,17
SS 2001		
insgesamt	137	10,17

Stand 09.05.01

⁹ Die Absolventenzahlen beziehen sich auf alle an der GMU in diesem Zeitraum angebotenen Unterrichtsfächer, nicht nur auf Fächer des Aachener Modells.

Tabelle 17a:
Absolventen und Anzahl der Fachsemester (Medianberechnung) **LA S II**
WS 95/96-SS 2001

Semester	Absolventen gesamt	Anzahl Fachsemester Median
WS 95/96	1	7,31
SS 96	18	11,76
WS 96/97	51	12,17
SS 97	23	12,43
WS 97/98	37	11,33
SS 98	22	11,41
WS 98/99	25	11,17
SS 99	17	11,34
WS 99/00	22	12,59
SS 2000	20	12,67
WS 00/01	17	10,33
SS 2001		
insgesamt	253	12,17

Stand 09.05.01

Tabelle 17b:
Absolventen und Anzahl der Fachsemester (Medianberechnung) **LA S II/I**
WS 95/96-SS 2001

Semester	Absolventen gesamt	Anzahl Fachsemester Median
WS 95/96		
SS 96	10	11,26
WS 96/97	30	12,17
SS 97	24	11,39
WS 97/98	39	10,33
SS 98	17	13,43
WS 98/99	26	14,17
SS 99	17	12,34
WS 99/00	35	12,17
SS 2000	11	11,17
WS 00/01	32	12,17
SS 2001		
insgesamt	241	12,17

Stand 09.05.01

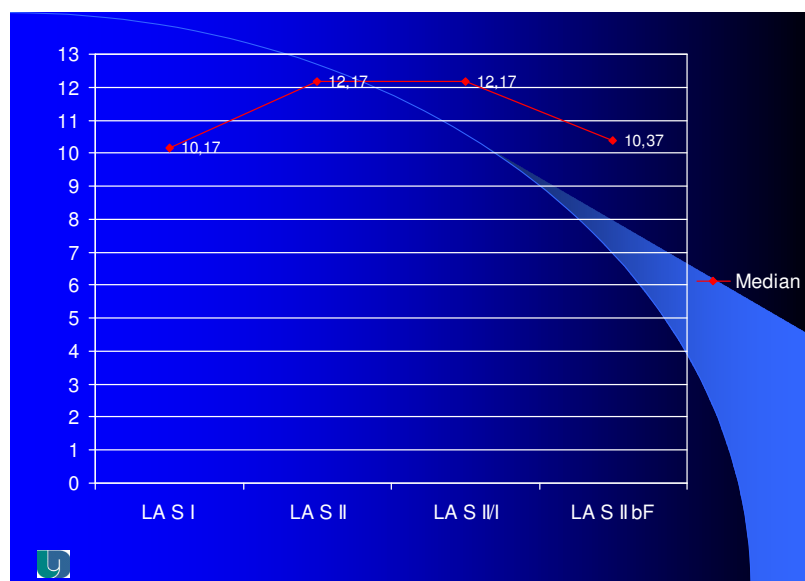
Tabelle 17c:
Absolventen und Anzahl der Fachsemester (Medianberechnung) **LA S II bF**
WS 95/96-SS 2001

Semester	Absolventen gesamt	Anzahl Fachsemester Median
WS 95/96	2	10,31
SS 96	17	10,17
WS 96/97	39	10,17
SS 97	27	11,28
WS 97/98	34	10,25
SS 98	20	11,83
WS 98/99	20	10,17
SS 99	20	11,26
WS 99/00	22	10,17
SS 2000	15	11,17
WS 00/01	24	11,09
SS 2001		
insgesamt	240	10,37

Stand 09.05.01

In der folgenden Grafik wurden die Daten visuell aufbereitet.

Grafik 5: Summe der Fachsemester (Medianberechnung)
WS 95/96 bis WS 00/01



Stand 09.05.01

1.9 Prüfungsnoten

In den nachfolgenden Tabellen werden die Absolventenzahlen und deren durchschnittliche Prüfungsnote (Durchschnittsnoten=arithmetisches Mittel) angegeben. Da zu Beginn der Erfassung der Lehramtsabschlüsse in der Hochschulstatistik auch Prüfungen ohne Noten erfasst wurden, wird in der ersten Spalte „Abs. inkl. Pr. Ohne Note“ die Gesamtzahl aller Prüfungen im jeweiligen Studiengang angegeben. In den nachfolgenden Spalten können die Prüfungen ohne Note nicht berücksichtigt werden.

Wie aus Tabelle 18 ersichtlich hat im Lehramtsstudiengang Mathematik für die S I im WS 00/01 eine deutsche Studentin das Grundstudium mit einer Prüfungsnote von 1,7 absolviert.

Tabelle 18: Prüfungsnoten LA S I¹⁰
Grundstudium/Studiengänge
WS 2000/01

	Absolv. inkl. Prüf. ohne Note	Absolv. Insges.	Alle	Alle Männer	Alle Frauen	Deutsch	Deutsche Männer	Deutsche Frauen	Ausland	Ausl. Männer	Ausl. Frauen	Summe aller Noten
Mathematik	1	1	1,7		1,7	1,7		1,7				1,7
Physik	1	1	1,85	1,85		1,85	1,85					1,85
Deutsch	1	1	3,5		3,5				3,5		3,5	3,5
Ev. Theologie	3	3	2,43	2,5	2,3	2,43	2,5	2,3				7,3
Chemie	1	1	2,46		2,46	2,46		2,46				2,46

Stand: 11.04.2001

Tabelle 18a: Prüfungsnoten LA S I
Hauptstudium/Studiengänge
WS 2000/01

	Absolv. inkl. Prüf. ohne Note	Absolv. Insges.	Alle	Alle Männer	Alle Frauen	Deutsch	Deutsche Männer	Deutsche Frauen	Ausland	Ausl. Männer	Ausl. Frauen	Summe aller Noten
Physik	2	2	2,5		2,5	2,5		2,5				5
Deutsch	3	3	2		2	2		2				6
Ev. Theologie	1	1	3		3	3		3				3

Stand: 11.04.2001

¹⁰ Betrachtet werden hier die Fächer im Rahmen des Aachener Modells.

Tabelle 18b: Prüfungsnoten LA S II
 Grundstudium/Studiengänge
 WS 2000/01

	Absolv. inkl. Prüf. ohne Note	Absolv. Insges.	Alle	Alle Männer	Alle Frauen	Deutsch	Deut- sche Männer	Deut- sche Frauen	Aus- land	Ausl. Männer	Ausl. Frauen	Summe aller Noten
Mathematik	2	2	3,15	2,3	4	3,15	2,3	4				6,3
Englisch	3	3	2,43		2,43	2,43		2,43				7,3
Deutsch	4	4	3,2	3,58	2,83	3,22	4	2,83	3,15	3,15		12,8

Stand: 11.04.2001

Tabelle 18c: Prüfungsnoten LA S II
 Hauptstudium/Studiengänge
 WS 2000/01

	Absolv. inkl. Prüf. ohne Note	Absolv. Insges.	Alle	Alle Männer	Alle Frauen	Deutsch	Deut- sche Männer	Deut- sche Frauen	Aus- land	Ausl. Männer	Ausl. Frauen	Summe aller Noten
Physik												
Deutsch	4	4	2		2	2		2	2		2	8
Englisch	1	1	2		2	2		2				2
Mathematik	1	1	2		2	2		2				2

Stand: 11.04.2001

Tabelle 18d: Prüfungsnoten LA S II/I
 Studienabschnitt: Grundstudium/Studiengänge
 WS 2000/01

	Absolv. inkl. Prüf. ohne Note	Absolv. Insges.	Alle	Alle Männer	Alle Frauen	Deutsch	Deut- sche Männer	Deut- sche Frauen	Aus- land	Ausl. Männer	Ausl. Frauen	Summe aller Noten
Physik	1	1	1		1	1		1				1
Mathematik	4	4	2,71	2,5	3,35	2,71	2,5	3,35				10,85
Englisch	5	5	2,53		2,53	2,41		2,41	3		3	12,65
Deutsch	5	5	2,66	4	1,77	2,66	4	1,77				13,3

Stand: 11.04.2001

Tabelle 18e: Prüfungsnoten LA S II/I
Hauptstudium/ Studiengänge
WS 2000/01

	Absolv. inkl. Prüf. ohne Note	Absolv. Insges.	Alle	Alle Männer	Alle Frauen	Deutsch	Deut- sche Männer	Deut- sche Frauen	Aus- land	Ausl. Männer	Ausl. Frauen	Summe aller Noten
Physik	2	2	1,5		1,5	1,5		1,5				3
Deutsch	3	3	2,33	2	2,5	2,33	2	2,5				7
Ev. Theologie	4	4	1,75	1	2,5	1,75	1	2,5				7
Chemie	5	5	1,8	1,75	2	1,8	1,75	2				9
Englisch	5	5	1,4	1	1,5	1,25	1	1,33	2		2	7
Mathematik	1	1	2		2	2		2				2

Stand: 11.04.2001

Tabelle 18f: Prüfungsnoten LA S II bF
Grundstudium/Studiengänge
WS 2000/01

	Absolv. inkl. Prüf. ohne Note	Absolv. Insges.	Alle	Alle Männer	Alle Frauen	Deutsch	Deut- sche Männer	Deut- sche Frauen	Aus- land	Ausl. Männer	Ausl. Frauen	Summe aller Noten
Spez. WiWi	1	1	1,66		1,66	1,66		1,66				
Englisch	1	1	2,5	2,5		2,5	2,5					2,5

Stand: 11.04.2001

Tabelle 18g: Prüfungsnoten LA S II bF
Hauptstudium/Studiengänge
WS 2000/01

	Absolv. inkl. Prüf. ohne Note	Absolv. Insges.	Alle	Alle Männer	Alle Frauen	Deutsch	Deut- sche Männer	Deut- sche Frauen	Aus- land	Ausl. Männer	Ausl. Frauen	Summe aller Noten
E-Technik	3	3	1,67	1,67		1,67	1,67					5
Spez. WiWi	2	2	2,5	2,5		2,5	2,5					5
WiWi	13	13	2,46	2,6	2,38	2,46	2,6	2,38				32
Fertig.Techn.	3	3	1,67	1,67		1,67	1,67					5
Englisch	2	2	2,5	2,5		2,5	2,5					5
Mathematik	1	1	2		2	2		2				2

Stand: 11.04.2001

Wie die Tabellen verdeutlichen, differieren die Durchschnitts-Prüfungsnoten im Grundstudium von 1,0 bis 3,5. Im Hauptstudium liegen die Durchschnitts-Prüfungsnoten zwischen 1,0 und 3,0.

Gute Noten können auf gute Lehre verweisen, können aber auch mit Selektion und Selbstselektion vor der Studienabschlussphase zusammenhängen.

Schlechte Noten können ein Hinweis auf schlechte Rahmenbedingungen, Mängel in der Lehre, hohe Anforderungen oder auf individuelle Schwierigkeiten sein.

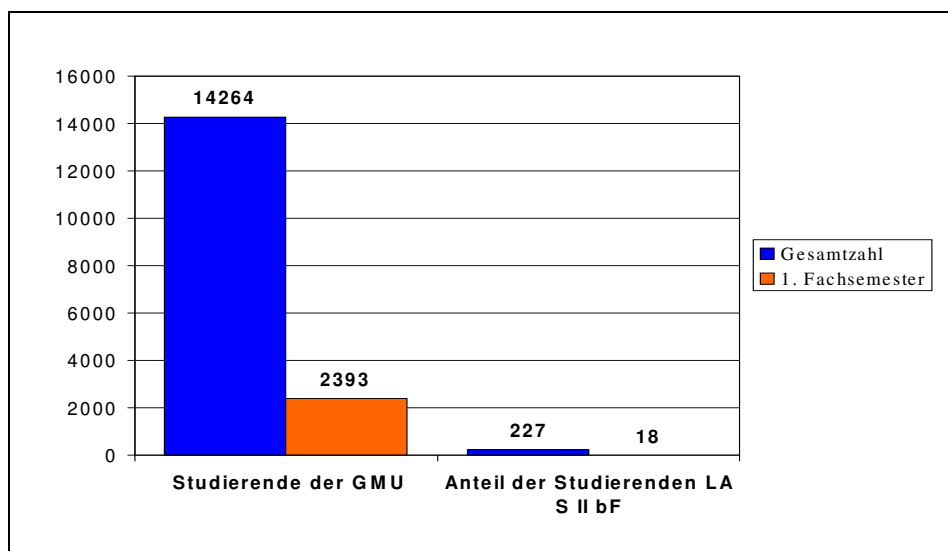
Da sich in den Gruppeninterviews speziell die schwierige Situation der Lehramtsstudierenden für berufliche Schulen herauskristallisiert hat, soll hier gesondert auf die Verteilung der Studierenden in den Berufsschullehramtsstudiengängen eingegangen werden.

1.10 Studierende der beruflichen Fachrichtungen an der GMU

Das folgende Diagramm gibt Aufschluss über den Anteil der Lehramtstudierenden (Köpfe) für die Sekundarstufe II berufliche Fachrichtung an der Gesamtzahl der Studierenden der Gerhard-Mercator-Universität Duisburg im WS 00/01.

Danach sind von insgesamt 14264 Studierenden (2393 im 1. Fachsemester) 227 im Lehramtstudiengang für die Sekundarstufe II berufliche Fachrichtung immatrikuliert, das entspricht einem Anteil von 1,59 %. 18 Studierende studierten in diesem Zeitraum Lehramt Sekundarstufe S II berufliche Fachrichtung im ersten Fachsemester.

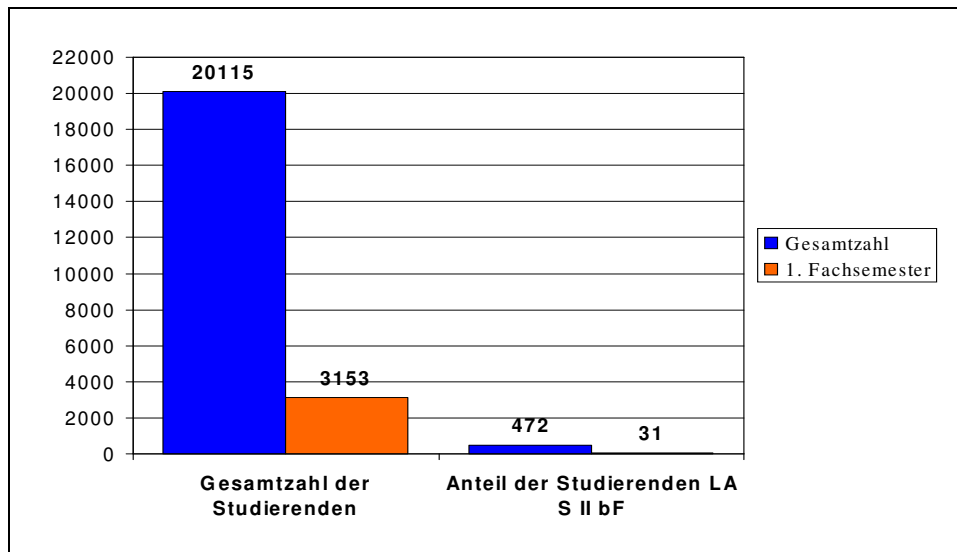
Grafik 6: Anteil der Studierenden LA S II bF an der Gesamtzahl der Studierenden
Hörerstatus: alle/WS 2000/01 (Köpfe)



Stand 25.11.2000

Die nachfolgende Grafik gibt Aufschluss über den Anteil der Lehramtstudierenden Sekundarstufe II berufliche Fachrichtung an der Gesamtzahl der Studierenden der Hochschule im WS 2000/01 nach Fällen.

Grafik 6a: Anteil der Studierenden LA S II bF an der Gesamtzahl der Studierenden
Hörerstatus: alle/WS 2000/01 (Fälle)

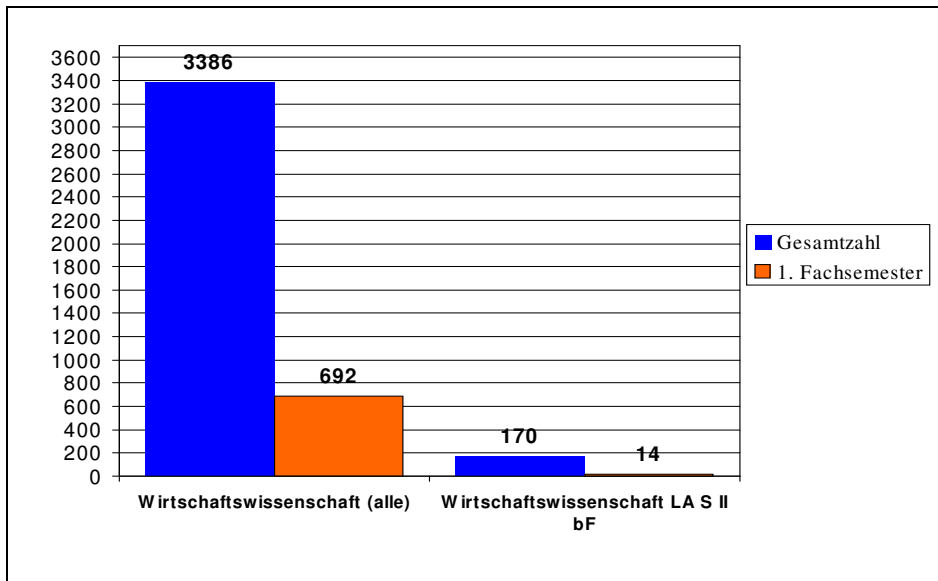


Stand 25.11.2000

Die folgenden Diagramme sollen einen Gesamteindruck der Anzahl aller Studierenden im Fachbereich 5 Wirtschaftswissenschaft im Vergleich zum Lehramtsstudiengang Sekundarstufe II mit der beruflichen Fachrichtung Wirtschaftswissenschaft geben.

Danach waren im WS 00/01 3386 Studierende im Fachbereich 5 Wirtschaftswissenschaft eingeschrieben. Davon befanden sich 692 Studierende im 1. Fachsemester. Zu diesem Zeitpunkt zählte der Lehramtsstudiengang Sekundarstufe II mit der beruflichen Fachrichtung Wirtschaftswissenschaft 170 Studierende, von denen 14 zum angegebenen Zeitpunkt im ersten Fachsemester studierten

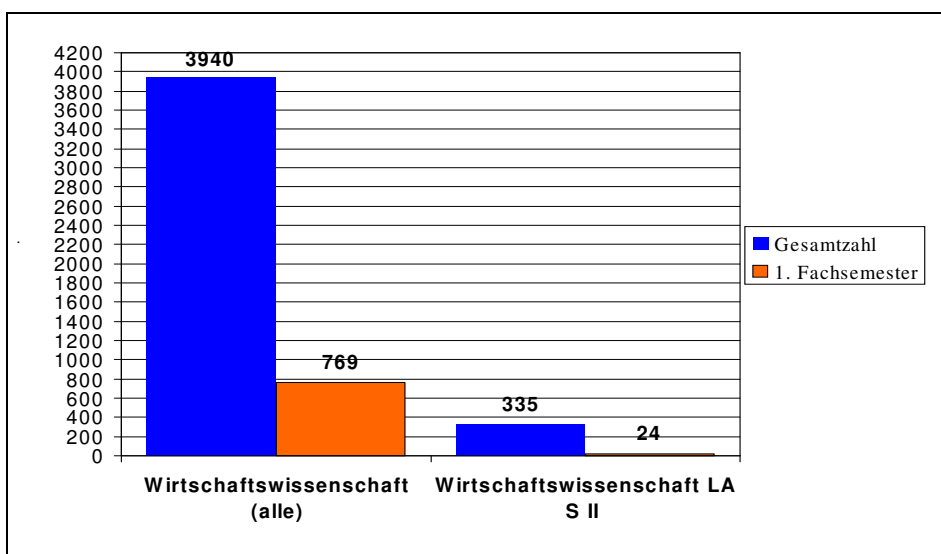
Grafik 7: Anteil der Lehramtstudierenden S II bF an der Gesamtzahl der Studierenden „Wirtschaftswissenschaft“
(Köpfe) Hörerstatus: alle/WS 2000/01



Stand 25.11.2000

Die nachfolgende Grafik gibt Aufschluss über den Anteil aller Studierenden im Fachbereich 5 Wirtschaftswissenschaft im Vergleich zum Lehramtstudiengang Sekundarstufe II mit der beruflichen Fachrichtung Wirtschaftswissenschaft nach Fällen.

Grafik 7a: Anteil der Studierenden LA S II bF an der Gesamtzahl der Studierenden „Wirtschaftswissenschaft“
Hörerstatus: alle/WS 2000/01 (Fälle)

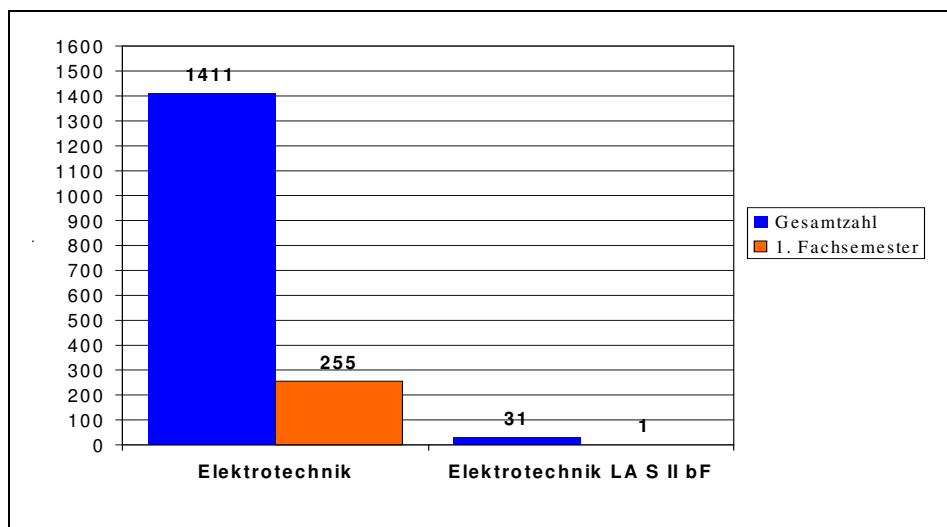


Stand 25.11.2000

Im Fachbereich 9 Elektrotechnik befanden sich im WS 00/01 1411 Studierende, von denen 255 im ersten Fachsemester eingeschrieben waren.

Der Anteil derjenigen Studierenden, die im Lehramtstudiengang Sekundarstufe II mit der beruflichen Fachrichtung Elektrotechnik studierten, lag zu dem angegebenen Zeitpunkt bei 31. Davon befand sich ein Studierender im ersten Fachsemester.

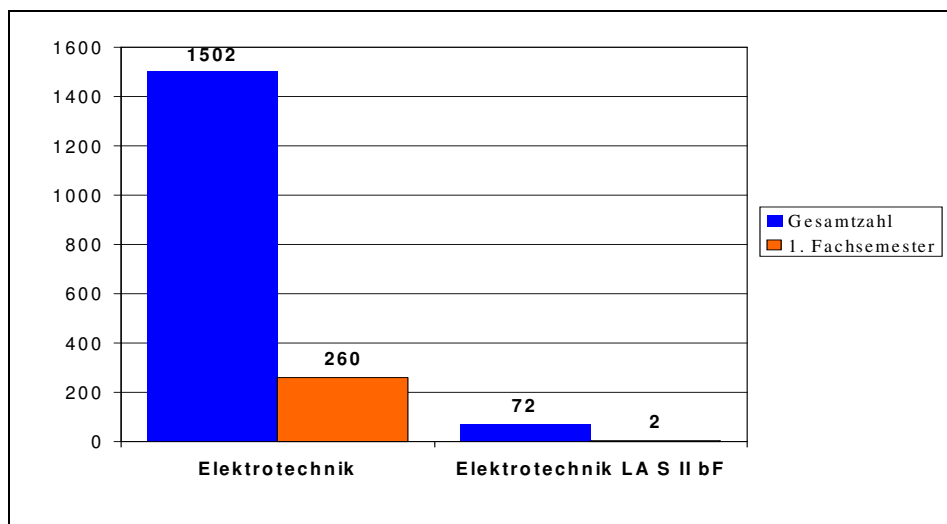
Grafik 8: Anteil der Studierenden LA S II bF an der Gesamtzahl der Studierenden „Elektrotechnik“
Hörerstatus: alle/WS 00/01 (Köpfe)



Stand 25.11.2000

Die nachfolgende Grafik stellt den Anteil aller Studierenden im Fachbereich 9 Elektrotechnik im Vergleich zum Lehramtstudiengang Sekundarstufe II mit der beruflichen Fachrichtung Elektrotechnik nach Fällen dar.

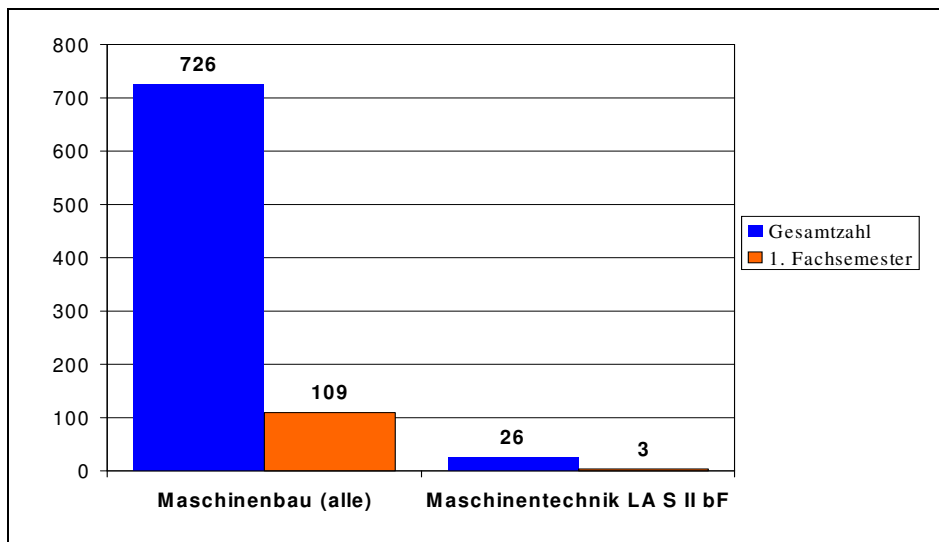
Grafik 8a: Anteil der Studierenden LA S II bF an der Gesamtzahl der Studierenden „Elektrotechnik“
Hörerstatus: alle/WS 00/01 (Fälle)



Stand 25.11.2000

Der Fachbereich 7 Maschinenbau zählte zu dem angegebenen Zeitpunkt insgesamt 726 Studierenden.

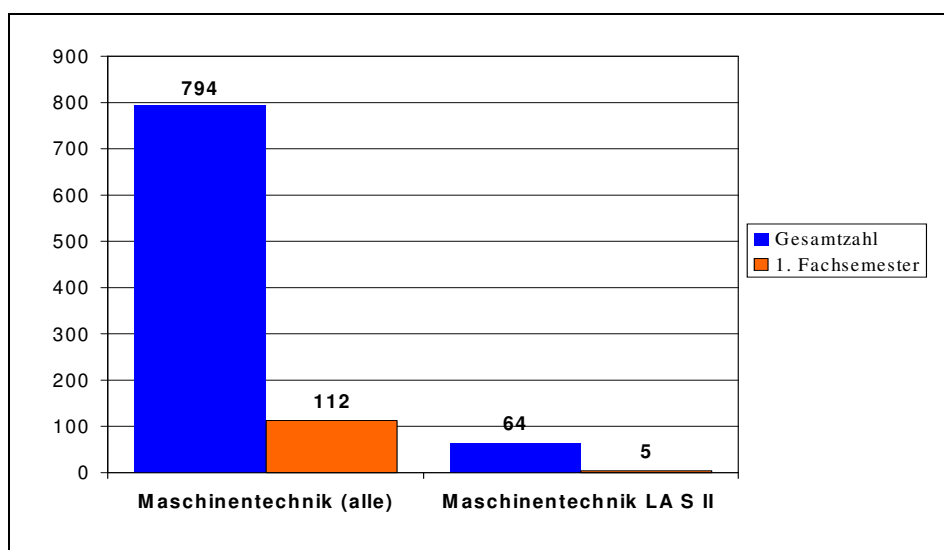
Grafik 9: Anteil der Studierenden LA S II bF an der Gesamtzahl der Studierenden „Maschinenbau“
Hörerstatus: alle/WS 00/01 (Köpfe)



Stand 25.11.2000

Im Fachbereich 7 Maschinenbau studierten im WS 00/01 726 Personen. Davon befanden sich 109 Studierende im 1. Fachsemester. Zu diesem Zeitpunkt zählte der Lehramtsstudiengang Sekundarstufe II mit der beruflichen Fachrichtung Maschinentechnik 26 Studierende, von denen drei ihre Ausbildung zum Berufsschullehrer im ersten Fachsemester begonnen haben.

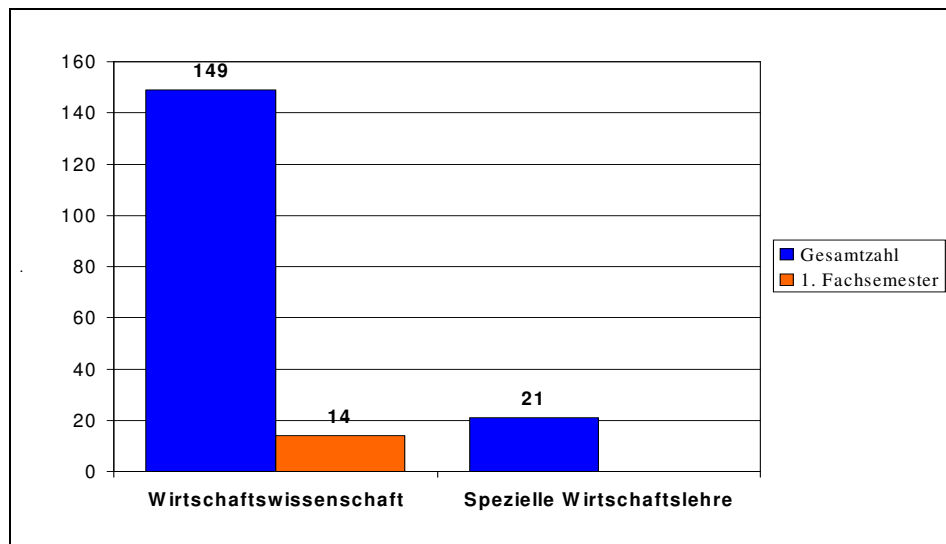
Grafik 9a: Anteil der Studierenden LA S II bF an der Gesamtzahl der Studierenden „Maschinenbau“
Hörerstatus: alle/WS 00/01 (Fälle)



Stand 25.11.2000

Die folgenden Diagramme beziehen sich ausschließlich auf die Anzahl der Studierenden im Lehramtsstudiengang Sekundarstufe II berufliche Fachrichtungen.

Grafik 10: Anteil der Studierenden LA S II b F
Wirtschaftswissenschaft in Verbindung mit der beruflichen Fachrichtung
Spezielle Wirtschaftslehre
Hörerstatus: alle/WS 2000/01 (Köpfe)

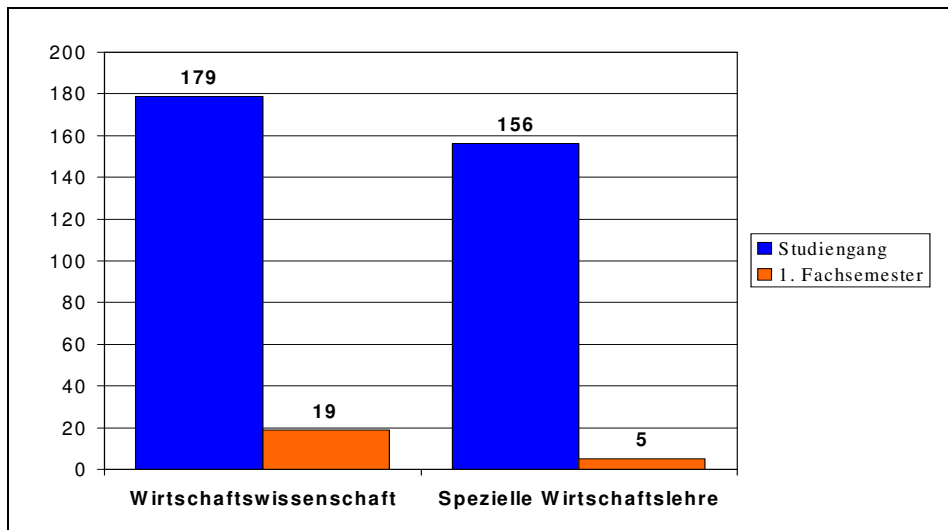


Stand 25.11.2000

Im Lehramtsstudiengang S II berufliche Fachrichtung Wirtschaftswissenschaft waren im WS 00/01 149 Studierende immatrikuliert, 14 befanden sich zu dieser Zeit im ersten Fachsemester. 21 Studierende studierten in diesem Zeitraum im Lehramtsstudiengang S II mit der beruflichen Fachrichtung Spezielle Wirtschaftslehre.

Im Folgenden wird der Anteil aller Studierenden im Lehramtsstudiengang S II berufliche Fachrichtung Wirtschaftswissenschaft in Verbindung mit der beruflichen Fachrichtung Spezielle Wirtschaftslehre nach Fällen dargestellt.

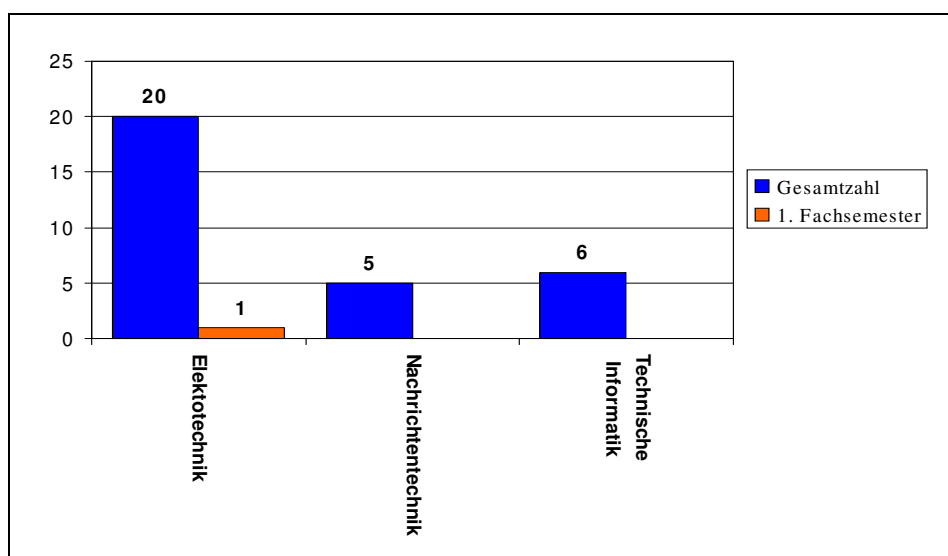
Grafik 10a: Anteil der Studierenden LA S II b F Wirtschaftswissenschaft in Verbindung mit der beruflichen Fachrichtung
 Spezielle Wirtschaftslehre
 Hörerstatus: alle/WS 2000/01(Fälle)



Stand 25.11.2000

Im Lehramtsstudiengang S II berufliche Fachrichtung Elektrotechnik zeigte sich im WS 00/01 folgende Verteilung. Insgesamt studierten 31 Personen Elektrotechnik, ein Studierender befand sich zu dieser Zeit im ersten Fachsemester. Fünf Studierende waren im Lehramtsstudiengang S II mit der beruflichen Fachrichtung Nachrichtentechnik und sechs im Lehramtsstudiengang S II mit der beruflichen Fachrichtung Technische Informatik eingeschrieben.

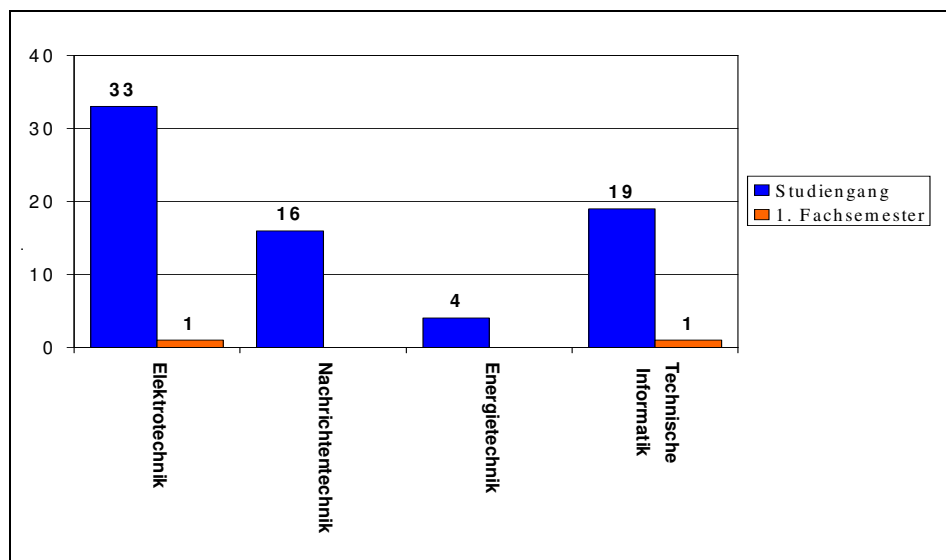
Grafik 11: Anteil der Studierenden LA S II b F Elektrotechnik in Verbindung mit den speziellen beruflichen Fachrichtungen
 Nachrichtentechnik und Technische Informatik
 Hörerstatus: alle/WS 00/01(Köpfe)



Stand 25.11.2000

Das nachfolgende Diagramm bezieht sich auf die Anzahl der Studierenden im Lehramtsstudiengang S II Elektrotechnik in Verbindung mit den speziellen beruflichen Fachrichtungen Nachrichtentechnik, Energietechnik und Technische Informatik nach Fällen.

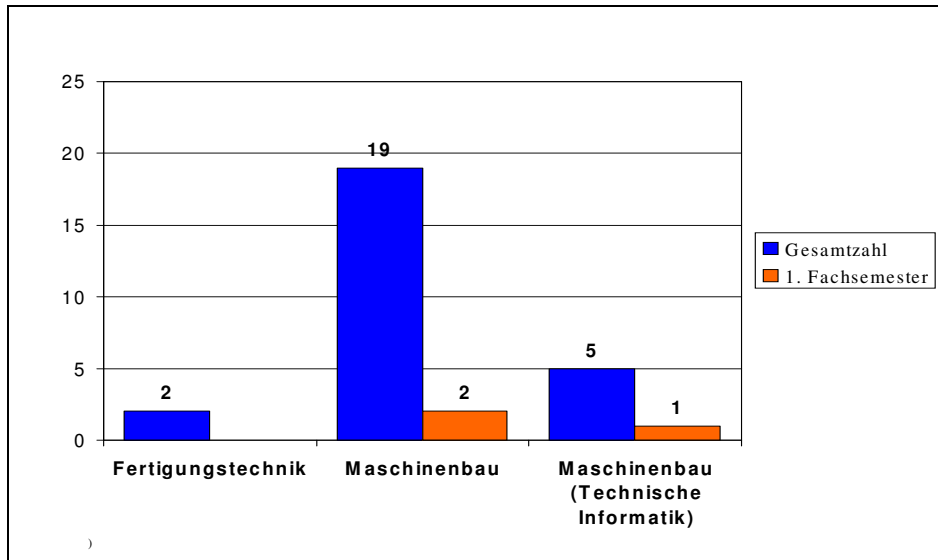
Grafik 11a: Anteil der Studierenden LA S II b F Elektrotechnik in Verbindung mit den speziellen beruflichen Fachrichtungen Nachrichtentechnik, Energietechnik und Technische Informatik
Hörerstatus: alle/WS 00/01(Fälle)



Stand 25.11.2000

Im Lehramtsstudiengang S II berufliche Fachrichtung Maschinentechnik waren im WS 00/01 insgesamt 26 Personen immatrikuliert, drei im ersten Fachsemester. Zwei Personen studierten Fertigungstechnik, 19 Maschinenbau, zwei Maschinenbaustudierende befanden sich zu diesem Zeitpunkt im ersten Fachsemester und fünf Personen waren in der beruflichen Fachrichtung Technische Informatik eingeschrieben, davon ein Student im ersten Fachsemester.

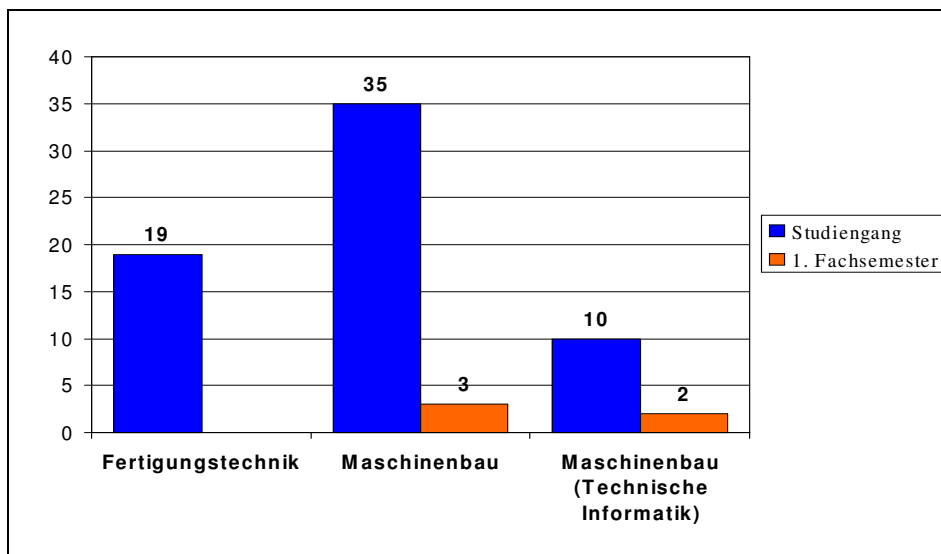
Grafik 12: Anteil der Studierenden LA S II Maschinenbau in Verbindung mit den speziellen beruflichen Fachrichtungen Fertigungstechnik u. Technische Informatik
Hörerstatus: alle/WS 00/01 (Köpfe)



Stand 25.11.2000

Die nachfolgende Grafik gibt Aufschluss über den Anteil aller Studierenden im Lehramtsstudiengang S II berufliche Fachrichtung Maschinenbau in Verbindung mit den speziellen beruflichen Fachrichtungen Fertigungstechnik und Technische Informatik nach Fällen.

Grafik 12a: Anteil der Studierenden LA S II Maschinenbau in Verbindung mit den speziellen beruflichen Fachrichtungen Fertigungstechnik u. Technische Informatik
Hörerstatus: alle/WS 00/01 (Fälle)



Stand 25.11.2000

1.11 Regelstudienzeit

Tabelle 19 zeigt die Zahl der Studierenden im Lehramtsstudiengang für die Sekundarstufe II berufliche Fachrichtung als Zeitreihe, von Wintersemester 95/96 bis Wintersemester 99/00, aufgeschlüsselt nach Prüfungen, Regelstudienzeit und Geschlecht.¹¹

Tabelle 19: Regelstudienzeit in % (Zeitreihe)
Erst- und Zweitstudium
LA S II bF

Semester	Geschlecht		Bestandene Prüfungen insg.	RSZ in %	RSZ in %
	m	w		ja	nein
WS 95/96	19	16	35	34,3	65,7
WS 96/97	21	14	35	22,9	77,1
WS 97/98	17	16	33	3,0	97,0
WS 98/99	12	5	17	5,9	94,1
WS 99/00	15	11	26	30,8	69,2
insgesamt	84	62	146		

Stand: 16.03.2001/Quelle: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW

Setzt man die Regelstudienzeit prozentual ins Verhältnis zu den im jeweiligen Wintersemester bestandenen Prüfungen, so lässt sich feststellen, dass der Anteil der Lehramtsstudierenden, die ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit absolviert haben, weit unter 50 % liegt.

1.12 Vergleich der Regelstudienzeit zwischen den Universitäten in NRW

Die nachfolgenden Tabellen 20 bis 20d geben einen Gesamtüberblick über die Zahl der Studierenden im Lehramtsstudiengang für die Sekundarstufe II berufliche Fachrichtung über alle Universitäten in Nordrhein-Westfalen, an denen die Lehrerausbildung für berufsbildende Schulen möglich ist, aufgeschlüsselt nach Prüfungen, Regelstudienzeit und Geschlecht.

¹¹ Für die Sekundarstufe II bF beträgt die Regelstudienzeit an der Gerhard-Mercator-Universität 8 Semester. Hinzu kommt ein Semester für das Abschlussexamen.

Tabelle 20: Bestandene Prüfungen/Regelstudienzeit
Erst- und Zweitstudium
LA S II bF **WS 95/96**

Hochschulen NRW	Geschlecht		Best. Prüfungen insg.	RSZ	in	RSZ	in
	m	w		ja	%	nein	%
TH Aachen	23	10	33	4	12,1	29	87,9
U Bielefeld							
U Bochum	12	10	22	8	36,4	14	63,6
U Bonn	1	8	9	1	11,1	8	88,9
U Dortmund	10	12	22	5	22,7	17	77,3
U Düsseldorf							
U Köln	9	5	14	1	7,1	13	92,9
DSH Köln*							
U Münster							
U-GH Duisburg	19	16	35	12	34,3	23	65,7
U GH Essen	26	8	34	19	55,9	15	44,1
U-GH Paderborn	1	3	4	3	75,0	1	25,0
U-GH Siegen	12	2	14	5	35,7	9	64,3
U-GH Wuppertal	8	7	15	2	13,3	13	86,7

Stand: 16.03.2001

Ein Vergleich der im WS 95/96 bestandenen Prüfungen und Regelstudienzeit im Lehramtstudiengang Sekundarstufe II berufliche Fachrichtung zwischen 10 Hochschulen des Landes zeigt, dass die Universität Duisburg mit 35 bestandenen Prüfungen die Tabelle anführt, dicht gefolgt von der U-GH Essen (34 bestandene Prüfungen) und der TH Aachen (33). In der Regelstudienzeit haben aber lediglich 34,3 % der Studierende ihr Studium absolvieren können. Damit liegt Duisburg etwa im Mittelfeld (Rang 5).

Tabelle 20a: Bestandene Prüfungen/Regelstudienzeit
 Erst- und Zweitstudium
 LA S II b WS 96/97

Hochschule NRW	Geschlecht		Best. Prüfungen insg.	RSZ ja	in %	RSZ	
	m	w				nein	in %
TH Aachen	22	18	40	11	27,5	29	72,5
U Bielefeld							
U Bochum	11	14	25	2	8,0	23	92,0
U Bonn	2	10	12	0	0	12	100
U Dortmund	11	12	23	0	0	23	100
U Düsseldorf							
U Köln	5	5	10	2	20,0	8	80,0
DSH Köln*							
U Münster							
U-GH Duisburg	21	14	35	8	22,9	27	77,1
U-GH Essen	28	19	47	24	51,1	23	48,9
U-GH Paderborn	17	16	33	11	33,3	22	66,7
U-GH Siegen	13	10	23	3	13,0	20	87,0
U-GH Wuppertal	2	9	11	3	27,3	8	72,7

Stand: 16.03.2001/Quelle: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW

Aus Tabelle 20a wird ersichtlich, dass die Duisburger Universität mit insgesamt 35 bestandenen Prüfungen im Wintersemester 96/97 den dritten Rang in der Tabelle einnimmt. Vor ihr liegen die U-GH Essen mit 47 und die TH Aachen mit 40 bestandenen Prüfungen. In der Regelstudienzeit haben 22,9 % der Studierenden (8 von 35 Studierenden) der Gerhard-Mercator-Universität ihr Studium beendet. Von insgesamt zehn Hochschulen rangiert Duisburg damit auf Platz 5.

Tabelle 20b: Bestandene Prüfungen/Regelstudienzeit
 Erst- und Zweitstudium
 LA S II bF WS 97/98

Hochschulen NRW	Geschlecht		Best. Prüfungen insg.	RSZ	in %	RSZ	in %
	m	w		ja		nein	
TH Aachen	28	27	55	6	10,9	49	89,1
U Bielefeld	17	18	35	6	17,1	29	82,9
U Bochum							
U Bonn	1	12	13	2	15,4	11	84,6
U Dortmund	1		1	1	100	0	0
U Düsseldorf							
U Köln	1	3	4	0	0	4	100
DSH Köln*							
U Münster							
U-GH Duisburg	17	16	33	1	3,0	32	97,0
U GH Essen	28	18	46	28	60,9	18	39,1
U-GH Paderborn	16	7	23	10	43,5	13	56,5
U-GH Siegen	16	2	18	5	27,8	13	72,2
U-GH Wuppertal	3	10	13	2	15,4	11	84,6

Stand: 16.03.2001/Quelle: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW

Im Wintersemester 97/98 wurden an der Gerhard-Mercator-Universität 33 Prüfungen erfolgreich abgeschlossen. Vor der Duisburger Hochschule lagen die TH Aachen (55 bestandene Prüfungen), die U-GH Essen (46) und die Universität Bielefeld (35). In der Regelstudienzeit hat jedoch nur ein Studierender von 33, das sind 3 %, sein Studium absolviert. Damit liegt Duisburg an vorletzter Stelle der Tabelle. Auf dem letztem Platz liegt die Universität Köln, die im WS 97/98 keinen Studierenden in der Regelstudienzeit vorzuweisen hatte.

Tabelle 20c: Bestandene Prüfungen/Regelstudienzeit
 Erst- und Zweitstudium
 LA S II bF **WS 98/99**

Hochschulen NRW	Geschlecht		Best. Prüfungen insg.	RSZ ja	in %	RSZ nein	in %
	m	w					
TH Aachen	29	24	53	12	22,6	41	77,4
U Bielefeld							
U Bochum	12	12	24	5	20,8	19	79,2
U Bonn	2	4	6	2	33,3	4	66,7
U Dortmund	9	16	25	4	16,0	21	84,0
U Düsseldorf							
U Köln	3	3	6	3	50,0	3	50,0
DSH Köln*							
U Münster							
U-GH Duisburg	12	5	17	1	5,9	16	94,1
U GH Essen	13	21	34	22	64,7	12	35,3
U-GH Paderborn	16	5	21	10	47,6	11	52,4
U-GH Siegen	7	6	13	10	76,9	3	23,1
U-GH Wuppertal	8	11	19	6	31,6	13	64,8

Stand: 16.03.2001/Quelle: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW

Tabelle 20c zeigt die Entwicklung im Wintersemester 98/99. In diesem Semester absolvierten 17 Lehramtsstudierende erfolgreich ihre Prüfung. Damit fällt die Gerhard-Mercator-Universität auf den 7. Rang nach der TH Aachen (53 bestandene Prüfungen), der U-GH Essen (34), der Universität Dortmund (25), der Universität Bochum (24), der U-GH Paderborn (21) und der U-GH Wuppertal (19) zurück.

In der Regelstudienzeit hat nur ein Studierender von 17, das sind 5,9 %, sein Studium absolviert.

Tabelle: 20d: Bestandene Prüfungen/Regelstudienzeit
Erst- und Zweitstudium
LA S II bF **WS 99/00**

Hochschulen NRW	Geschlecht		Best. Prüfungen insg.	RSZ ja	in %	RSZ nein	in %
	m	w					
TH Aachen	23	14	37	4	10,8	33	89,2
U Bielefeld							
U Bochum	7	5	12	2	16,7	10	83,3
U Bonn		2	2	1	50,0	1	50,0
U Dortmund	14	13	27	3	11,1	24	88,9
U Düsseldorf							
U Köln	3	1	4	2	50,0	2	50,0
DSH Köln*							
U Münster							
U-GH Duisburg	15	11	26	8	30,8	18	69,2
U GH Essen	21	17	38	18	47,4	20	52,6
U-GH Paderborn	11	4	15	3	20,0	12	80,0
U-GH Siegen	7	3	10	4	40,0	6	60,0
U-GH Wuppertal	8	8	16	5	31,3	11	68,7

Stand: 16.03.2001/Quelle: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW

Nach Tabelle 20d wurden im WS 99/00 26 bestandene Lehramtsprüfungen gezählt. Mit dieser Zahl ist die Duisburger Hochschule auf Rang 4 der Tabelle einzuordnen. In der Regelstudienzeit konnten lediglich 8 Studierende von 26 ihr Studium beenden, das entspricht einem Anteil von 30,8%. Vor Duisburg liegen damit 5 Hochschulen: die Universitäten Bonn und Köln (50 %), die U GH Essen (47,4 %), die U-GH Siegen (40 %) und die U-GH Wuppertal (31,3%).

1.13 Regelstudienzeit nach Fachsemestern für die SII berufliche Fachrichtungen

Ergänzend zur Beschreibung der studiengangspezifischen Studiendauer (siehe Seite bF-Dauer) werden in den nachfolgenden Tabellen Häufigkeitsverteilungen der individuellen Fachstudiendauern nach Semestern dargestellt.

Tabelle 21: Bestandene Prüfungen nach Fachsemestern LA S II bF
Erst- und Zweitstudium/Studienfach
WS 95/96

	Geschlecht		Bestandene Prüfungen insg.	RSZ	RSZ	Davon Abschluss imFachsemester												
	m	w		ja	nein	<6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17. >	ohne Angabe
WiWi	17	14	31	12	19	1	4	2	5	14	2	3						
SoWi		1	1	0	1							1						
M.-techn.	1	1	2	0	2						2							
E.-technik	1		1	0	1					1								
	19	16	35	12	23													
insgesamt		35																

Stand: 16.03.2001

Quelle: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen

Beispiel: Von insgesamt 35 Studierenden haben im Wintersemester 95/96 12 Studierende ihr Lehramtstudium innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen.

23 Studierende benötigten bis zu ihrem Abschluss bis zu 12 Semester:

15 Studierende = 10 Semester

4 Studierende = 11 Semester

4 Studierende = 12 Semester.

Tabelle 21a: Bestandene Prüfungen nach Fachsemestern LA S II bF
Erst- und Zweitstudium/Studienfach
WS 96/97

	Geschlecht		Bestandene Prüfungen insg.	RSZ	RSZ	Davon Abschluss imFachsemester												
	m	w		ja	nein	<6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17. >	ohne Angabe
WiWi	17	14	31	8	23			2	6	9	5	5	1		2		1	
E.-technik	3		3	0	3					1	1		1					
M.-techn.	1		1	0	1					1								
	21	14	35	8	27													
insgesamt		35																

Stand: 16.03.2001

Quelle: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen

Tabelle 21b: Bestandene Prüfungen nach Fachsemestern LA S II bF
Erst- und Zweitstudium/Studienfach
WS 97/98

	Geschlecht		Bestandene Prüfungen insg.	RSZ	RSZ	Davon Abschluss imFachsemester												ohne Angabe
	m	w				< 6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17. >	
				ja	nein													
WiWi	6	16	22	1	21			1		8	1	7	1	3			1	
M.-technik	5		5	0	5					2		1					2	
E.-technik	4		4	0	4						1	1					2	
N.-technik	1		1	0	1							1						
T. Informatik	1		1	0	1													1
	17	16	33	1	32													
insgesamt	33																	

Stand: 16.03.2001

Quelle: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen

Tabelle 21c: Bestandene Prüfungen nach Fachsemestern LA S II bF
Erst- und Zweitstudium/Studienfach
WS 98/99

	Geschlecht		Bestandene Prüfungen insg.	RSZ	RSZ	Davon Abschluss imFachsemester												ohne Angabe
	m	w				< 6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17. >	
				ja	nein													
Ev. Theol.	1	0	1	0	1					1								
Spez. WiWi	5	3	8	0	8					3	2	1		1	1			
WiWi	1	1	2	0	2					2								
M.-bau	3	1	4	1	3				1	2	1							
E.-technik	2		2	0	2						1							1
	12	5	17	1	16													
insgesamt	17																	

Stand: 16.03.2001

Quelle: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen

Tabelle 21d: Bestandene Prüfungen nach Fachsemestern LA S II bF
 Erst- und Zweitstudium/Studienfach
 WS 99/00

	Geschlecht		Bestandene Prüfungen insg.	ja	nein	Davon Abschluss imFachsemester												ohne Angabe	
	m	w				< 6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17. >		
Französisch		1	1	0	1													1	
Spez. WiWi	3	2	5	2	3				2	1			1	1					
WiWi	6	6	12	3	9				3	3	3	1			1	1			
Physik		1	1	0	1														
Fert.technik	2		2	1	1				1	1									
M..technik	2		2	1	1				1							1			
Elektrotechn.		1	1	1	0				1										
Nachr.techn.	1		1	0	1											1			
	15	11		8	18														
insgesamt	26		26																

Stand: 16.03.2001

Quelle: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen

Interviewleitfaden für Studierende (Expertenbefragung)

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

angesichts der gegenwärtigen Situation der Lehrerausbildung an der Gerhard-Mercator-Universität Duisburg, sind die Dekane der Gerhard-Mercator-Universität im Rahmen der Hochschulrektorenkonferenz zu dem Beschluss gekommen, eine interne Evaluierung der Lehramtsstudiengänge durchzuführen.

Ein wichtiger Baustein der Evaluation sind die Einschätzungen, Erwartungen und Beurteilungen der Studierenden im Hinblick auf unterschiedliche Aspekte der Lehr- und Ausbildungssituation der Lehramtsstudiengänge, wie sie nur von den Studierenden wahrgenommen und bewertet werden können.

Wir versichern Ihnen, dass Ihre Angaben absolut anonym behandelt werden.

Fragen zur Studienwahl und zum Studieneinstieg

Zunächst würden wir gerne von Ihnen wissen, in welchem Studiengang Sie studieren und welchen Abschluss Sie anstreben.

Und in welchem Fachsemester sind Sie gegenwärtig an der Gerhard-Mercator-Universität eingeschrieben sind?

Befinden Sie sich zur Zeit im Grund- oder im Hauptstudium?

Bitte nennen Sie uns kurz Ihre Beweggründe, die Sie zu Ihrer Studienentscheidung veranlasst haben.

Wie wichtig war es Ihnen in dieser Stadt bzw. Region zu studieren? Bitte beantworten Sie auch diese Frage so kurz wie möglich.

Fragen zum Studieneinstieg

Gab es zu Beginn Ihres Studiums eine Einführungsveranstaltung?

Wenn ja, war diese für Sie informativ?

Wenn nein, wie haben Sie sich zu Beginn Ihres Studiums informiert?

Würden Sie sich eine solche Informationsveranstaltung zu Beginn des Studiums wünschen? Und über welche Sachverhalte würden Sie gerne informiert werden?

Fand eine studienbegleitende Betreuung oder Beratung z.B. durch TutorenInnen statt?

Haben Sie zu Beginn Ihres Studiums Probleme mit der Planung und der Organisation des Studiums (Stundenplan/Studienordnung/Prüfungsordnung/Selbständigkeit) gehabt?

Fragen zum Studienklima und zur gegenwärtigen Studiensituation

Im folgenden haben wir ein paar Fragen zum Studienklima in Ihrem Studiengang.

Gibt es persönliche Kontakte zu anderen Studierenden?

Gibt es zwischen den Studierenden eine Zusammenarbeit und einen Austausch über Lehr- und Lernerfahrungen?

Wenn ja, wie zufrieden sind Sie mit diesen?

Wenn nein, wie würden Sie sich diesen Austausch wünschen?

Wie beurteilen Sie das Verhältnis zwischen Studierenden und Lehrenden?

Fragen zum Lehrangebot

Falls Sie zügig studieren wollen, gibt es strukturelle Hindernisse bzw. „Studienbremsen“, die das verhindern?

Wenn es Hindernisse gibt, wie sehen diese aus?

Gibt es Lehrveranstaltungen, die Ihnen im Grundstudium/Hauptstudium besonders schwer gefallen sind?

Wenn ja, mit welchen Schwierigkeiten hatten Sie zu kämpfen?

Ist das Lehrangebot so, dass es den Erfordernissen der LPO/Studienordnung entspricht?

Sind die in der Prüfungsordnung verbindlichen SWS (Semesterwochenstunden) abzuleisten?

Wie viele SWS stehen zur freien Disposition, z.B. für ein interessengeleitetes Studium?

Ist das Lehrangebot inhaltlich breit gefächert (z.B. Schwerpunkte, Vertiefungsrichtungen, Wahlfächer, Spezialvorlesungen)?

Gibt es eine inhaltliche Abstimmung der angebotenen Lehrveranstaltungen?
Z.B. bauen Lehrveranstaltungen aufeinander auf?

Gibt es darauf folgend einen Wissensprogress?

Sind die Vermittlungsformen von Lehrveranstaltungen (z.B. Referatsseminare/aus Büchern vorgelesene Vorlesungen) adäquat?

Sind die jeweiligen Lehrveranstaltungen bezüglich der Studierenden homogen (Studierende eines Studiengangs, -jahres, vergleichbare Vorkenntnisse)?

Wie hoch ist die Teilnehmerzahl der Studierenden in den Lehrveranstaltungen?

Gibt es eine inhaltliche Abstimmung zwischen den Fächerkombinationen und dem erziehungswissenschaftlichen Begleitstudium? Z.B. sind die Lehrveranstaltungen aufeinander bezogen?

Gibt es eine organisatorische Abstimmung der angebotenen Lehrveranstaltungen?
Z.B. verteilen sich die Lehrveranstaltungen so auf die Woche, dass der Studienplan den Vorgaben der Studienordnung entsprechend realisiert werden kann?

Gibt es bei Pflichtveranstaltungen Überschneidungen?

Gibt es Gründe, welche die Teilnahme an Pflichtveranstaltungen in den zeitlich dafür vorgesehenen Semestern be- bzw. verhindern (Wartelisten)?

Können die Leistungsnachweise im Rahmen der Studienverlaufspläne erworben werden?

In welchem zeitlichen Rhythmus werden die verbindlich vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen wiederholt?

Gibt es eine inhaltliche Verbindung zwischen den einzelnen Studienabschnitten (Grund- und Hauptstudium)?

Können die im Grundstudium erworbenen Kenntnisse/Fertigkeiten im Hauptstudium genutzt werden?

Gibt es lehramtspezifische Lehrveranstaltungen, insbesondere auch im Rahmen des erziehungswissenschaftlichen Begleitstudiums? Wenn ja, welche und wie zufrieden sind Sie damit?

Fallen die angekündigten Lehrveranstaltungen häufiger mal aus und wenn ja wie oft?

Gibt es die Möglichkeit der Studierenden zwischen Lehrenden zu wählen?

Gibt es ein Angebot an Projektseminaren und eine -cor- und Nachbereitung der schulpraktischen Studien u.ä.?

Wenn ja, wie zufrieden sind Sie damit. Wenn nein, wie sollten diese aussehen?

Wird die Förderung allgemeiner Qualifikationen (z.B. soziale/kommunikative Kompetenzen) im Lehrangebot berücksichtigt und wie zufrieden sind Sie damit?

Fragen zu Beratungs- und Serviceleistungen

Geben Sie Ihre Beurteilung bitte nur für die Beratungs- und Serviceleistungen ab, deren Leistungen Sie bereits persönlich in Anspruch genommen haben.

Haben Sie schon einmal den Service im Immatrikulationsbüro in Anspruch genommen? Wenn ja, wie zufrieden sind Sie mit diesen?

Haben Sie schon einmal die Beratungsleistungen der zentralen Studienberatung in Anspruch genommen? Wenn ja, wie zufrieden sind Sie mit diesen?

Haben Sie schon einmal die Beratungsleistungen durch das Prüfungsamt in Anspruch genommen? Wenn ja, wie zufrieden sind Sie mit diesen?

Haben Sie schon einmal die Beratungsleistungen der Fachstudienberatung durch das Hochschulpersonal in Anspruch genommen? Wenn ja, wie zufrieden sind Sie mit diesen?

Was hat Sie dazu bewogen, eine Fachschaft zu gründen bzw. in dieser mitzuarbeiten? Wenn ja, wie zufrieden sind Sie mit diesen?

Gibt es ein kommentiertes Vorleseverzeichnis?

Erscheint es rechtzeitig für die Stundenplangestaltung und sind alle wichtigen Informationen darin enthalten?

Haben Sie schon einmal die BAFÖG-Beratung (ggf. durch das Studentenwerk) in Anspruch genommen? Wenn ja, wie zufrieden sind Sie mit dieser?

Haben Sie schon einmal eine Studienberatung in der vorlesungsfreien Zeit in Anspruch genommen? Wenn ja, wie zufrieden waren Sie mit dieser?

Fragen zur Qualität der Beratung oder Betreuung durch Dozenten

Bitte geben Sie Ihre Beurteilung nur für die Beratungsleistungen ab, welche Sie bereits in Anspruch genommen haben.

Gibt es wöchentliche Sprechstunden der Dozenten?

Wenn ja, werden diese von Ihnen in Anspruch genommen und wie zufrieden sind Sie mit diesen (Erreichbarkeit/Ausfälle)?

Wie lange nehmen sich die Dozenten Zeit für ein Gespräch?

Gibt es eine informelle Beratung und Betreuung durch die Dozenten?

Wenn ja, werden diese von den Studierenden in Anspruch genommen und wie zufrieden sind Sie damit?

Gibt es Besprechung von Klausuren, Hausarbeiten, Referaten durch die Dozenten?

Wenn ja, werden diese von Ihnen in Anspruch genommen und wie zufrieden sind Sie damit?

Gibt es die Möglichkeit zumindest auf Anfrage Einsicht in korrigierte Klausuren nehmen zu können?

Wenn ja, werden diese von Ihnen in Anspruch genommen und wie zufrieden sind Sie damit?

Gibt es eine Betreuung von Praktika durch die Dozenten?

Wenn ja, werden diese von Ihnen in Anspruch genommen und wie zufrieden sind Sie damit?

Gibt es Sprechstunden in der vorlesungsfreien Zeit?

Wenn ja, werden diese von den Studierenden in Anspruch genommen und wie zufrieden sind Sie damit?

Fragen zur inhaltlichen und organisatorischen Prüfungsorganisation

Geben Sie Ihre Beurteilung nur für die Prüfungssituationen ab, in denen Sie selbst Erfahrungen gesammelt haben.

Bestehen bestimmte Beratungsangebote bei Prüfungsproblemen?

Wenn ja, wird diese von den Studierenden in Anspruch genommen und wie zufrieden sind Sie damit?

Treten unangemessene Verzögerungen in der administrativen Prüfungsorganisation auf (Korrekturwartezeiten, Wartezeiten auf Prüfungstermine, Zeugnisse)?

Besteht die Möglichkeit Prüfer wählen?

Wenn ja, wird diese von den Studierenden in Anspruch genommen?

Erfüllen die einzelnen Prüfungen im Studienverlauf ihren Zweck als Lernkontrolle?

Gibt es ein ausreichendes Feedback zu den Prüfungsergebnissen und wie erfolgt die Rückmeldung der Prüfungsleistung an die Studierenden?

Gibt es Absprachen zwischen Lehrenden und Studierenden über Prüfungsstandards und sind diese vergleichbar?

Gibt es eigenständige Veranstaltungen zur Prüfungsvorbereitung für Examenskandidaten?

Wenn ja, wird diese von den Studierenden in Anspruch genommen?

Gibt es eine Betreuung der Studienarbeiten in der Studienabschlussphase?

Wenn ja, wird diese von den Studierenden in Anspruch genommen?

Wie sieht der zeitliche Rhythmus aus, in dem Prüfungen angeboten werden (studienbegleitend, -abschließend, Prüfungsblock)?

Und wie zufrieden sind Sie damit?

Gibt es Wahlmöglichkeiten der Studierenden hinsichtlich der Themengebiete?

Wie ist die reale Zeitspanne zur Bearbeitung der Examensarbeit und wie zufrieden sind Sie mit dieser?

Gibt es diesbezüglich eine inoffizielle Vorlaufzeit?

Können Prüfungsarbeiten im Rahmen von Gruppenarbeiten erbracht werden?

Wenn ja, nehmen Studierende dies in Anspruch?

Fragen zu räumlichen und sachlichen Ressourcen der Hochschule

Bitte bewerten Sie zunächst das Bibliotheksangebot an der Hochschule.

Nutzen Sie das Bibliotheksangebot der Hochschule?

Ist die für das Studium benötigte Literatur vorhanden?

Ist der Bibliotheksbestand aktuell?

Wie bewerten Sie, ganz allgemein betrachtet, die Räumlichkeiten der Fakultät?

Qualitätssicherung in der universitären Lehrerausbildung

Kurzprofile der Fächer

	Organisation	Fachlich/Inhaltliche Aspekte				Feedback Beratung Sprechstunde
		EW	FW	FD	LAB übergreifende Probleme	
Grundstudium	Keine Studienordnung Informationsblatt (formell noch nicht in Kraft, da noch nicht im Gesetzes- blatt veröffentlicht, Stand Februar 2000)		Breites Angebot an Sprachkursen		Vermittlung von unverbun- denen Teilkenntnissen zwischen den Fachbereichen	Gute Kooperation und Kommunikation zwischen Studierenden und Profess- ren/ wissenschaftlichen Mitarbeitern
					Schwerpunkt des Studiums liegt auf der fachwissenschaft- lichen Komponente. Erzie- hungswissenschaftliche und fachdidaktische Anteile kom- men zu kurz.	ZSB Kooperative Zusammenar- beit mit der Fachschaft (Tutorentaining)
					Zeitliche Überschneidungen von wichtigen Lehrveranstal- tungen (Grundlagen- vorlesungen) zwischen den Fächern: z.B. Eng- lisch/Französisch (u.U. Regel- studienzeit verlängernd)	Prüfungsamt Negative Erfahrungen mit den Beratungs- und Serviceleis- tungen (Öffnungszeiten)
Zwischenprüfung	Tutorium für die Zwischen- prüfung					

	Organisation	Fachlich/Inhaltliche Aspekte				Feedback Beratung Sprechstunde
		EW	FW	FD	LAB übergreifende Probleme	
Hauptstudium	Eng gefächertes inhaltliches Lehrangebot (wenige Hauptseminare besonders in der Amerikanistik)⇒ eingeschränkte Möglichkeit vertieft zu studieren		Inhaltliche Abstimmung von Lehrveranstaltungen zu einzelnen Themenkomplexen (Kanada)	Gute Vor- und Nachbereitung der Schulpraktischen Studien II	Schwerpunkt des Studiums liegt auf der fachwissenschaftlichen Komponente. Erziehungswissenschaftliche und fachdidaktische Anteile kommen zu kurz.	Unzureichendes feedback (Nachbesprechung von Klausuren, Hausarbeiten und Referaten)
	Es fehlen Lehrveranstaltungen im Rahmen des Zusatzstudiums für die SI .		Fehlende inhaltliche Verbindung zwischen Grund- und Hauptstudium			Homepage im Internet
	Fehlende Wahlmöglichkeit zwischen Lehrenden/Prüfern					Informationsveranstaltung vor Beginn des Hauptstudiums fehlt
Staatsexamen						Informationen zur Regelung des Staatsexamens fehlen

	Organisation	Fachlich/Inhaltliche Aspekte				Feedback Beratung Sprechstunde
		EW	FW	FD	LAB übergreifende Probleme	
Grundstudium	Das „ Laborpraktikum “ ist im Rahmen des komplexen Lehramtsstudiums nicht integriert	Unzureichende Vorbereitung auf das Blockpraktikum. Mangelhafte Betreuung im Blockpraktikum.	Heterogenität der Studierenden in den Lehrveranstaltungen. Die Lehrenden orientieren sich am Wissensstand der Diplom-Studierenden. Lehrveranstaltungen, in denen die fachlichen Voraussetzungen erlangt werden können, sind nicht verbindlich => „Schmalspurstudenten		Vermittlung von unverbundenen Teilkenntnissen zwischen den Fachbereichen	Gute Kooperation und Kommunikation zwischen Studierenden und Professoren/ wissenschaftlichen Mitarbeitern. Umgehendes feedback und konstruktive Reflexion zu Klausur- und Prüfungsergebnissen
					Keine fächerübergreifenden Lehrveranstaltungen	Studierenden/Dozententreff als Informations- und Organisationsveranstaltung zum Semesteranfang
	Das Studium ist in der Regelstudienzeit u.U. nicht zu absolvieren, da Prüfungen und Vorlesungen nur im Jahresturnus stattfinden.				Schwerpunkt des Studiums liegt auf der fachwissenschaftlichen Komponente. Erziehungswissenschaftliche und fachdidaktische Anteile kommen zu kurz.	ZSB Negative Erfahrungen mit den Beratungs- und Serviceleistungen (Öffnungszeiten)
	Zu wenig Zeit für den Wechsel von einem Gebäude zum anderen (je nach Fächerkombination, z.B. Chemie/Mathematik), um an der nächsten Lehrveranstaltung teilnehmen zu können .				Zeitliche Überschneidungen von wichtigen Lehrveranstaltungen zwischen den Fächern : z.B. Chemie/Geografie (u.U. Regelstudienzeit verlängert)	Prüfungsamt Unzureichende Öffnungszeiten (akadem./staatl.)
Zwischenprüfung						

	Organisation	Fachlich/Inhaltliche Aspekte				Feedback Beratung Sprechstunde
		EW	FW	FD	LAB übergreifende Probleme	
Hauptstudium	Es werden in Organik und Anorganik nicht genügend Lehrveranstaltungen angeboten, um diese vertieft studieren zu können.		Homogenität der Studierenden in den Lehrveranstaltungen.	Gute Vor- und Nachbereitung der Schulpraktischen Studien II	Unklarheit über die Verortung didaktischer Kenntnisvermittlung	Umgehendes feedback und konstruktive Reflexion zu Klausur- und Prüfungsergebnissen
	Es fehlen Anorganik- und Organikveranstaltungen im Rahmen des Zusatzstudiums für die S I .				Keine fächerübergreifenden Lehrveranstaltungen	Homepage im Internet
	Das Studium ist in der Regelstudienzeit nicht zu absolvieren, da es kein hinreichendes Angebot an Lehrveranstaltungen in Anorganik/Organik gibt und es zu Überschneidungen von Lehrveranstaltungen zwischen den Fachbereichen kommt.				Schwerpunkt des Studiums liegt auf der fachwissenschaftlichen Komponente. Erziehungswissenschaftliche und fachdidaktische Anteile kommen zu kurz.	
	Zu wenig Zeit für den Wechsel von einem Gebäude zum anderen (je nach Fächerkombination, z.B. Chemie/Mathematik), um an der nächsten Lehrveranstaltung teilnehmen zu können				Zeitliche Überschneidungen von wichtigen Lehrveranstaltungen zwischen den Fächern : z. B. Chemie/Geografie (u.U. Regelstudienzeit verlängern)	
Staatsexamen	Reale Zeit zur Erarbeitung der Staatsarbeit ist zu knapp					

	Organisation	Fachlich/Inhaltliche Aspekte				Feedback Beratung Sprechstunde
		EW	FW	FD	LAB übergreifende Probleme	
Grundstudium	Es fehlen Tutorien in „Mediävistik“	Unzureichende Vor- und Nachbereitung auf das Blockpraktikum . Mangelhafte Betreuung im Blockpraktikum	Eher Vermittlung von unverbundenen Teilkenntnissen		Vermittlung von unverbundenen Teilkenntnissen zwischen den Fachbereichen	Gute Kooperation und Kommunikation zwischen Studierenden und Professoren/ wissenschaftlichen Mitarbeitern Studienführer Germanistik Umgehendes feedback und konstruktive Reflexion zu Klausur- und Prüfungsergebnissen
	Zu wenig Lehrpersonal in „Mediävistik“⇒				Nur wenige fächerübergreifende Lehrveranstaltungen	Semesterweise durchgeführte Beratungspflicht für Studierende
	Begrenztes Angebot an Lehrveranstaltungen in „Mediävistik und Mittelhochdeutsch“					Homepage im Internet
	Verbindlich vorgeschriebene Lehrveranstaltungen finden im Semesterturnus statt (einführende Pflichtveranstaltungen finden mehrmals in der Woche statt)				Schwerpunkt des Studiums liegt auf der fachwissenschaftlichen Komponente. Erziehungswissenschaftliche und fachdidaktische Anteile kommen zu kurz.	ZSB Negative Erfahrungen mit den Beratungs- und Serviceleistungen (Öffnungszeiten)
						Fachberatung Kompetenz der Professoren und der wissenschaftlichen Mitarbeiter (Übersetzung der Studienordnung aus dem Amtsdeutsch)
						Bibliothek Bestand ist teilweise unzureichend und nicht aktuell
Zwischenprüfung	Keine Angaben	Keine Angaben	Keine Angaben	Keine Angaben	Keine Angaben	Keine Angaben

	Organisation	Fachlich/Inhaltliche Aspekte				Feedback Beratung Sprechstunde
		EW	FW	FD	LAB übergreifende Probleme	
Hauptstudium						
Staatsexamen						

Keine Angaben zum Hauptstudium !

	Organisation	Fachlich/Inhaltliche Aspekte				Feedback Beratung Sprechstunde
		EW	FW	FD	LAB übergreifende Probleme	
Grundstudium	Die Einführungsveranstaltung ist nicht auf lehramt-spezifische Fragestellungen ausgerichtet.	Unzureichende Vorbe-reitung auf das Block-praktikum. Mangelhafte Betreuung im Blockpraktikum.	Heterogenität der Studierenden in den Lehrveranstaltungen. Die Lehrenden orien-tieren sich am Wis-sensstand der Diplom-Studierenden. Lehrver-anstaltungen, in denen die fachlichen Voraus-setzungen erlangt werden können, sind nicht für Lehramtsstudie-rende verbindlich z. B. Mechanik III, Rege-lungstechnik).		Zeitliche Überschneidungen von wichtigen Lehrveranstaltungen zwischen den Fä-chern (u.U. Regelstudienzeit verlängern-d). z.B. Maschinentechnik/Technische Informatik	Gute Kooperation und Kommunikation zwischen Studierenden und Professoren/ wissenschaftlichen Mitar-beitern.
	Die Kombination einer beruflichen Fachrichtung mit dem allgemeinbildenden Fach Physik ist aufgrund der Überschneidungsproble-matik zwischen den Fachbe-reichen nicht studierbar .				Keine fächerübergreifenden Lehrveranstaltungen.	Teilweise keine konstruktive Reflexion zu Klausur- und Prüfungsergebnissen.
	Zeitliche Überschneidun-gen von wichtigen Lehrver-anstaltungen (u.U. Regelstu-dienzeit verlängern-d).				Vermittlung von unverbun-denen Teilkenntnissen zwischen den Fachbereichen.	

	<p>Leistungsnachweise sind teilweise nicht zu erbringen, da keine adäquaten Lehrveranstaltungen angeboten werden (z.B. Datenverarbeitung, Technische Mechanik im Fachbereich E-technik)</p>					
	<p>Das Studium ist in der Regelstudienzeit u.U. nicht zu absolvieren, da Prüfungen und Vorlesungen nur im Jahresturnus stattfinden</p>				<p>Schwerpunkt des Studiums liegt auf der fachwissenschaftlichen Komponente. Erziehungswissenschaftliche und fachdidaktische Anteile kommen zu kurz.</p>	<p>ZSB Negative Erfahrungen mit den Beratungs- und Serviceleistungen (Öffnungszeiten)</p>
	<p>Vermittlung von unverbundenen Teilkenntnissen.</p>					
	<p>Zu wenig Zeit für den Wechsel von einem Gebäude zum anderen(z.B. L-Bereich/ Bismarckstrasse), um an der nächsten Lehrveranstaltung teilnehmen zu können.</p>					<p>Prüfungsamt Negative Erfahrungen mit den Beratungs- und Serviceleistungen des akademischen Prüfungsamts und des staatlichen Prüfungsamts (Öffnungszeiten).</p>
<p>Zwischenprüfung</p>	<p>Sonderregelungen für die Anmeldung zu Klausuren/ Zwischenprüfung (zwecks Vorziehung der Prüfung bei fehlenden Leistungsnachweisen)</p>					

	Organisation	Fachlich/Inhaltliche Aspekte				Feedback Beratung Sprechstunde
		EW	FW	FD	LAB übergreifende Probleme	
Hauptstudium	Keine Studienordnung im Fachbereich E-technik (aufgrund von Änderungen der Lehrerprüfungsordnungen)					
	Eng gefächertes inhaltliches Lehrangebot.					
	Kein spezifisches Angebot für Lehramtstudierende. (Teilmenge Diplom)					
Staatsexamen						

	Organisation	Fachlich/Inhaltliche Aspekte				Feedback Beratung Sprechstunde
		EW	FW	FD	LAB übergreifende Probleme	
Grundstudium	Verbindlich vorgeschriebene Lehrveranstaltungen finden im Semesterturnus statt (50% der Grundkurse finden im Sommersemester statt)	Qualitativ ist die Vorbereitung auf das Blockpraktikum sehr unterschiedlich (Dozenten abhängig).			Einige fächerübergreifende Lehrveranstaltungen, z.B. Wiwi bF/Physik	Gute Kooperation und Kommunikation zwischen Studierenden und Professoren/wissenschaftlichen Mitarbeitern Umgehendes feedback und konstruktive Reflexion zu Klausur- und Prüfungsergebnissen
	Keine Studienordnung (Es gibt einen für das Prüfungsamt relevanten Entwurf)				Schwerpunkt des Studiums liegt auf der fachwissenschaftlichen Komponente. Erziehungswissenschaftliche und fachdidaktische Anteile kommen zu kurz.	ZSB Allgemeine Informationsveranstaltung im Rahmen der Einführungsveranstaltung
					Zeitliche Überschneidungen von wichtigen Lehrveranstaltungen zwischen den Fachbereichen : z.B. Chemie/Physik (u.U. Regelstudienzeit verlängernd)	Prüfungsamt Unzureichende Beratungs-, Serviceleistungen und Öffnungszeiten (akadem./staatl.)
Zwischenprüfung						

	Organisation	Fachlich/Inhaltliche Aspekte				Feedback Beratung Sprechstunde
		EW	FW	FD	LAB übergreifende Probleme	
Hauptstudium				Begrenztes Angebot an fachdidaktischen Lehrveranstaltungen	Zeitliche Überschneidungen von wichtigen Lehrveranstaltungen zwischen den Fachbereichen: z. B. Chemie/Physik (u.U. Regelstudienzeit verlängernd)	Informationsveranstaltung vor Beginn des Hauptstudiums fehlt
				Einige sehr gute fachdidaktische Lehrveranstaltungen mit starkem Berufsfeldbezug		Homepage im Internet
				Gute Vor- und Nachbereitung der Schulpraktischen Studien II		Umgehendes feedback und konstruktive Reflexion zu Klausur- und Prüfungsergebnissen
Staatsexamen						Transparenz bezüglich der Regelung des Staatsexamens fehlt

	Organisation	Fachlich/Inhaltliche Aspekte				Feedback Beratung Sprechstunde
		EW	FW	FD	LAB übergreifende Probleme	
Grundstudium	Keine Studienordnung		Heterogenität der Studierenden in den Lehrveranstaltungen. Die Lehrenden orientieren sich am Wissensstand der Diplom-Studierenden. Lehrveranstaltungen, in denen die fachlichen Voraussetzungen erlangt werden können, sind nicht verbindlich		Keine fächerübergreifenden Lehrveranstaltungen (Ausnahme: Physik/Technik)	Gute Kooperation und Kommunikation zwischen Studierenden und Professoren/ wissenschaftlichen Mitarbeitern Umgehendes feedback und konstruktive Reflexion zu Klausur- und Prüfungsergebnissen
					Schwerpunkt des Studiums liegt auf der fachwissenschaftlichen Komponente. Erziehungswissenschaftliche und fachdidaktische Anteile kommen zu kurz.	Studierenden/Dozententreff als Informations- und Organisationsveranstaltung zum Semesteranfang
					Zeitliche Überschneidungen von wichtigen Lehrveranstaltungen zwischen den Fächern : z.B. Physik/ Mathematik (u.U. Regelstudienzeit verlängern)	ZSB Negative Erfahrungen mit den Beratungs- und Serviceleistungen (Öffnungszeiten)
						Prüfungsamt Unzureichende Öffnungszeiten (akadem./staatl.)
						Fachberatung Kompetenz der Professoren und der wissenschaftlichen Mitarbeiter

	Organisation	Fachlich/Inhaltliche Aspekte				Feedback Beratung Sprechstunde
		EW	FW	FD	LAB übergreifende Probleme	
Zwischenprüfung						Bibliothek Bestand ist teilweise unzureichend und nicht aktuell
Hauptstudium	Das „ Fortgeschrittenpraktikum “ ist im Rahmen des komplexen Lehramtstudiums nicht integriert		Fortgeschrittenenpraktikum (zu hohe fachliche Voraussetzungen, fehlende Grundlagen, kein Berufsfeldbezug, vom zeitlichen Rahmen her nicht mit anderen Veranstaltungen zu koordinieren)	Gute Vor- und Nachbereitung der Schulpraktischen Studien II	Keine fächerübergreifenden Lehrveranstaltungen (Ausnahme: Physik/Technik)	Umgehendes feedback und konstruktive Reflexion zu Klausur- und Prüfungsergebnissen
	Das Studium ist in der Regelstudienzeit nicht zu absolvieren, da das Fortgeschrittenenpraktikum studienzeitverlängernd ist		Homogenität der Studierenden in den Lehrveranstaltungen.		Schwerpunkt des Studiums liegt auf der fachwissenschaftlichen Komponente. Erziehungswissenschaftliche und fachdidaktische Anteile kommen zu kurz.	Homepage im Internet
Staatsexamen						Dozenten bereiten Kandidaten mental auf die Prüfungssituation vor

	Organisation	Fachlich/Inhaltliche Aspekte				Feedback Beratung Sprechstunde
		EW	FW	FD	LAB übergreifende Probleme	
Grundstudium	Das „Latinum“ ist im Rahmen des komplexen Lehramtstudiums nicht integriert. (Angebot Termine Latinum überprüfen)	Unangemessene Vorbereitung und Begleitung im Blockpraktikum .	Fremdsprachliche Veranstaltungen werden in Deutsch abgehalten.		Zeitliche Überschneidungen von wichtigen Lehrveranstaltungen zwischen den Fächern : z.B. EW; Englisch/Französisch (u.U. Regelstudienzeit verlängernd)	Gute Kooperation und Kommunikation zwischen Studierenden und Professoren/wissenschaftlichen Mitarbeitern. Zusatzangebote (Theaterbesuche)
	Keine Studienordnung Studienverlaufsplan					
	Überblicksvorlesungen und einführende Veranstaltungen in dem Fach Spanisch finden nur im Jahresturnus statt (⇒u.U. studienzeitverlängernd)				Schwerpunkt des Studiums liegt auf der fachwissenschaftlichen Komponente. Erziehungswissenschaftliche und fachdidaktische Anteile kommen zu kurz.	Fachberatung Professoren kennen sich mit Studien- und Prüfungsfragen zu wenig aus.
Zwischenprüfung	Kaum Vorbereitungszeit aufgrund der zeitlichen Verortung. (Verlagerung des Zwischenprüfungstermins an das Ende der vorlesungsfreien Zeit)		Unzureichende Vorbereitung auf das Staatsexamen (z.B.: Zwischenprüfung wird in Deutsch abgehalten).			Zu lange Korrekturwartezeiten .

	Organisation	Fachlich/Inhaltliche Aspekte				Feedback Beratung Sprechstunde
		EW	FW	FD	LAB übergreifende Probleme	
Hauptstudium	Zeitliche Überschneidungen von wichtigen Lehrveranstaltungen (u.U. Regelstudienzeit verlängernd). z.B. Spanische Linguistik/Spanische Literatur		Voraussetzungen der Studierenden und Erwartungen der Lehrenden stimmen im Übersetzungskurs Spanisch nicht überein	Die SPS II im Unterrichtsfach Französisch finden nicht Studiengang adäquat statt (S II/I - Grundschule)	Schwerpunkt des Studiums liegt auf der fachwissenschaftlichen Komponente. Erziehungswissenschaftliche und fachdidaktische Anteile kommen zu kurz.	Informationsveranstaltung zur Beginn des Hauptstudiums fehlt
	Unübersichtliches Angebot (fehlende Nummerierungen) der Lehrveranstaltungen führt zu mangelnder Transparenz bei der Auswahl von Veranstaltungen.			Im Unterrichtsfach Spanisch werden keine SPS II angeboten		Homepage im Internet
	Begrenztes Angebot an Lehrveranstaltungen.					
	Beschränkte Wahlmöglichkeit zwischen Lehrenden/Prüfern					
	Gute Organisation der Auslandsaufenthalte					
Staatsexamen						Informationen zur Regelung des Staatsexamens fehlen

	Organisation	Fachlich/Inhaltliche Aspekte				Feedback Beratung Sprechstunde
		EW	FW	FD	LAB übergreifende Probleme	
Grundstudium	Das Studium ist in der Regelstudienzeit u.U. nicht zu absolvieren, da Prüfungen und Vorlesungen nur im Jahresturnus stattfinden.	Unangemessene Vorbereitung und Betreuung im Blockpraktikum . Die SPS I finden nicht Studiengang adäquat statt (Kein Bezug zur Berufsschule)			Schwerpunkt des Studiums liegt auf der fachwissenschaftlichen Komponente. Erziehungswissenschaftliche und fachdidaktische Anteile kommen zu kurz=> fehlender Berufsfeldbezug	ZSB Negative Erfahrungen mit den Beratungs- und Serviceleistungen (Öffnungszeiten)
					Zeitliche Überschneidungen von wichtigen Lehrveranstaltungen zwischen den Fächern (u.U. Regelstudienzeit verlängern)	
Zwischenprüfung			Strategische Auswahl der Prüfungsgebiete, inhaltliche ad-hoc Vorbereitung (Wissen wird nicht internalisiert)			Zu lange Korrekturwartezeiten . Feedback der Ergebnisse erfolgt im Gegensatz zu den Diplom-Studierenden nicht über das Internet.

	Organisation	Fachlich/Inhaltliche Aspekte				Feedback Beratung Sprechstunde
		EW	FW	FD	LAB übergreifende Probleme	
Hauptstudium	Zeitliche Überschneidungen von wichtigen Lehrveranstaltungen (u.U. Regelstudienzeit verlängern) z.B.: Organisation und Büro-kommunikation (Teilgebiet 1)/ Fachdidaktik (Schulpraktische Studien II)		Teildisziplin „Banken“ wird auf zu hohem fachwissenschaftlichen Niveau angeboten, Bezüge zum Lehramt sind nicht erkennbar.		Schwerpunkt des Studiums liegt auf der fachwissenschaftlichen Komponente. Erziehungswissenschaftliche und fachdidaktische Anteile kommen zu kurz.	Fachberatung Professoren kennen sich mit Studien- und Prüfungsfragen zu wenig aus.
	Das Studium ist in der Regelstudienzeit u.U. nicht zu absolvieren, da Prüfungen und Vorlesungen nur im Jahresturnus stattfinden, Z.B.: Teildisziplin Handel		.		Zeitliche Überschneidungen von wichtigen Lehrveranstaltungen zwischen den Fächern (u.U. Regelstudienzeit verlängern)	Unzureichendes feedback und Reflexion zu Klausur- und Prüfungsergebnissen
	Übungen sind häufig überfüllt.					
Staatsexamen	Keine Angaben	Keine Angaben	Keine Angaben	Keine Angaben	Keine Angaben	Keine Angaben